Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. L. Koch.

Achte Lieferung.

Nürnberg, 1873.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

bewachsen. Die Klaue kurz, kräftig, stark gekrümmt; der hintere Falzrand zahnlos, am vorderen drei kurze, stumpfe Zähnchen, wegen ihrer Kleinheit schwer zu erkennen.

Die Maxillen mit erhöhtem Aussen- und Innenrande, dazwischen grob gerunzelt, aussen gerundet; die Lippe nur wenig kürzer als die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert zulaufend, vorn gerade abgestutzt; die Seitenränder erhöht.

Das Sternum oval, flach, grob gerunzelt, mit einfachen, ziemlich langen Haaren licht besetzt, hinten spitz, vorn mit einer über die Hüften des ersten Beinpaares hinausragenden, gerade abgestutzten Verlängerung.

Das Abdomen am Vorderrande leicht eingekerbt, hinten abgerundet, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend und in den Seiten gerundet, c. noch einmal so lang als breit, glanzlos, dicht mit einfachen Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen kurz, das oberste und unterste Paar von gleicher Länge und Dicke, cylindrisch.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, ohne Stacheln; der Tibial- und Tarsaltheil gleichlang.

Die Beine glänzend; die Schenkel oben und unten länger behaart, als die übrigen Glieder. Die beiden Vorderpaare dicker; die Schenkel an diesen zunächst der Basis sehr stark gewölbt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dichte Scopula. Keine Stacheln. Das erste und zweite Paar gleichlang.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen; 0^m007, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m008, des dritten: 0^m0065, des vierten: 0^m01.

Von Rockhampton und Port Mackay (Museum Godeffroy).

Unter allen Arten dieses Genus, welche ein netzähnlich grobgerunzeltes Sternum besitzen, ist Lampona flavipes die einzige Species, bei welcher die hinteren MA. merklich weiter von einander entfernt sind, als die vorderen. Auffallend ist bei derselben auch der grosse Abstand zwischen den hinteren MA. und SA., welcher c. 1½ mal so viel beträgt, als die Distanz zwischen den vorderen und hinteren MA.

Lampona macilenta nov. spec.

T. XXVIII. f. 7. femina. f. 7ª. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum schwarz; Palpen und Beine rothbraun, die beiden Hinterpaare der letzteren etwas heller gefärbt; das Abdomen graubraun, ockergelb behaart; die Spinnwarzen röthlichbraun; die Epigyne und deren Umgebung, sowie die Bronchialdeckel rothbraun.

Der Cephalothorax beträchtlich länger, als Patella cum Tibia eines Beines

des vierten Paares, um 0^m002 länger als breit, breiter als Tibia IV lang, an der seitlichen Abdachung gewölbt, dem Umrisse nach oval, nieder, oben platt, mattglänzend, durchweg grob gerunzelt, dabei gröber und feiner granulirt, mit langen, einfachen *), anliegenden Haaren licht bedeckt; Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt: die Mittelritze kurz, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. stark gebogen (procurva); die MA. rund, sehr gross, grösser als die übrigen Augen, nicht ganz in ihrem Halbmesser von einander, nicht ganz in ihrem Durchmesser vom Kopfrande, und fast in gleichem Abstande auch von den hinteren MA. entfernt, von den SA. nur durch einen kleinen Zwischenraum getrennt; die SA. länglichrund, von den hinteren SA. weiter, als die vorderen und hinteren MA. von einander entfernt; die hintere Reihe fast gerade, nur sehr unbedeutend nach hinten gebogen (procurva), kaum breiter als die vordere; die MA. flach, länglichrund, nach vorn divergirend gegen einander gestellt, so weit als die vorderen MA. von einander entfernt; von den SA. stehen sie in ihrem kürzeren Durchmesser ab.

Die Mandibeln sehr glänzend, von oben bis unten der Quere nach gegerunzelt, etwas divergirend, mit feinen, abstehenden Haaren spärlich besetzt, an der Basis knieförmig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen und nicht so dick als die Vorderschenkel. Die Klaue ziemlich lang, stark gekrümmt; der hintere Falzrand zahnlos, am vorderen statt der Zähne ein scharfer, etwas gebogener Kiel.

Die Maxillen von der Basis an allmählich breiter, mit erhöhtem Aussen- und Innenrande und gerunzelter Fläche. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an allmählich verschmälert, mit breit erhöhten Rändern und gerunzelter Fläche, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum lang, schmal, in den Seiten gerundet, hinten spitz, vorn in ein über das erste Hüftenpaar hinausragendes Plättchen verlängert, noch einmal so lang, als an der breitesten Stelle breit, grob-zellig-runzelig, flach, glänzend, mit abstehenden, langen Haaren spärlich besetzt.

Das Abdomen länglich, vorn und hinten rundlich abgestumpft, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, dicht mit anliegenden, einfachen Haaren, welche schwach seidenglänzend sind, bedeckt.

Die Beine sehr glänzend, dünn mit anliegenden, längeren und abstehenden kurzen Härchen bedeckt, ohne Stacheln; am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die beiden Vorderpaare stämmiger; die Schenkel derselben an der Oberseite zunächst der Basis stark gewölbt.

Länge des Cephalothorax: 0^m005, des Abdomen: 0^m006, eines Beines

*) Trotz der sorgfältigsten Untersuchung konnte ich weder am Cephalothorax noch an dem Abdomen gefiederte Härchen wahrnehmen.

des ersten Paares 0m009, des zweiten: 0m0085, des dritten: 0m0065, des vierten: 0m01.

Aus Neuholland ohne nähere Angabe. Ein Exemplar in der Sammlung des Herrn Professor Thorell in Upsala.

Lampona pusilla nov. spec.

T. XXVIII. f. 8. femina. f. 8a. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax dunkelrothbraun, gelblichweiss behaart. Maxillen, Lippe, Sternum und die Hüften der Beine dunkelrothbraun. Palpen und Beine heller rothbraun. Abdomen graugelb, zwei Paar Querflecken, von welchen der vordere schmäler ist, an der Oberseite und ein oben unterbrochener Ring um die Spinnwarzen schwärzlich. Die Epigyne rothbraun; die Bronchialdeckel bräunlich; die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, 0m0005 länger als breit, breiter als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, oben hinter den Augen etwas gewölbt, ziemlich hoch, mattglänzend, durchweg runzelig-uneben, mit gefiederten, anliegenden Härchen dünn bedeckt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die MA. weiter von einander als von den SA., vom Kopfrande weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, rund, beträchtlich grösser als die übrigen Augen. Die SA. länglichrund, von den hinteren SA. weiter, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe wie die vordere, doch weniger stark gebogen, etwas breiter; die Augen gleichgross; die MA. flach, länglich, rund, fast etwas eckig erscheinend, von einander so weit als die vorderen und von den SA. weiter als von den vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab leicht gewölbt, sehr glänzend, der Quere nach leicht gerunzelt, spärlich mit abstehenden Haaren, welche auf einem ziemlich grossen Granulum sitzen, bewachsen.

Die Maxillen vorn breiter und gerundet, mit erhöhtem Aussen- und Innenrande; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt, mit erhöhten Rändern.

Das Sternum lang, schmal, in den Seiten gerundet, hinten spitz, mit seinem Vorderrande die Hüften des ersten Paares nur wenig überragend, glänzend, netzähnlich grob gerunzelt, flach, mit langen, einfachen Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn und hinten abgestutzt, länglich, in den Seiten gerundet, oben gewölbt, mit längeren, einfachen und kürzeren, gefiederten

Haaren bedeckt. — Die Area der Epigyne länglich viereckig mit abgerundeten Ecken; der Vorderrand schirmartig vorstehend.

Die Beine glänzend; die beiden Vorderpaare stämmiger, an den Metatarsen und Tarsen derselben eine Scopula; an der Spitze der Metatarsen der beiden Hinterpaare ein dichteres Haarbüschel. Keine Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m0025, des Abdomen: 0m0035, eines Beines des ersten Paares: 0m005, des zweiten: 0m00475, des dritten: 0m004, des vierten: 0m0055.

Ein Exemplar aus Neuholland ohne nähere Angabe in der Sammlung des Herrn Professor Thorell.

Diese Art weicht in ihrem Habitus ziemlich von den übrigen dieses Genus ab; der Cephalothorax ist am Kopftheile oben mehr gewölbt, das Abdomen im Verhältniss zur Länge breiter und die hintere Augenreihe ist auffallend breiter als die vordere.

Lampona sordida nov. spec.

T. XXIX. f. 3. femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax röthlichbraun, weisslich behaart; die Mandibeln, die Lippe und das Sternum röthlichbraun; die Maxillen braungelb; die Palpen blassgelb; die Beine braungelb; die Schenkel und Tibien gegen das Ende stärker gebräunt. Das Abdomen schmutzig bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m001 länger als breit, so breit als Tibia IV lang, dem Umrisse nach oval, nicht sehr hoch, an der seitlichen und hinteren Abdachung gewölbt, oben platt, fast glänzlos, sehr fein gerunzelt, mit seidenartig glänzenden, anliegenden, einfachen und gefiederten Haaren bedeckt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. stark gebogen (procurva); die MA. rund, gross, grösser als die übrigen Augen, vom Kopfrande weiter als in ihrem Durchmesser und weiter als von den hinteren MA. entfernt, von einander nicht ganz in ihrem Halbmesser und noch weniger weit von den SA. abstehend; letztere länglichrund, vom Kopfrande in ihrem längern Durchmesser, von den hinteren SA. weiter, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe nicht breiter als die vordere, durch Tieferstehen der SA., jedoch nur sehr unbedeutend gebogen; die MA. flach, oval, nach vorn divergirend gegen einander liegend, so weit von einander als die vorderen, von den SA. nicht ganz so weit als von den vorderen MA. und nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln an der Basis knieförmig stark hervorgewölbt, etwas divergirend, nicht so dick als die Vorderschenkel, kürzer als die vordersten

Patellen, glänzend; der Quere nach fein gerunzelt. Die Klaue stark gekrümmt; der hintere Falzrand zahnlos; am vorderen drei sehr kleine Zähnchen.

Die Maxillen vorn breiter, mit erhöhten Rändern und gerunzelter Fläche; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerade abgestutzt, von der Basis an verschmälert zulaufend, mit erhöhten Rändern.

Das Sternum lang, schmal, hinten spitz, vorn mit einem kleinen, über die Hüften des ersten Beinpaares hinausragenden Ansatze, flach, glänzend, netzähnlich grob gerunzelt, mit langen, anliegenden, einfachen Haaren spärlich bedeckt.

Das Abdomen mehr als noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, von der Mitte an nach hinten etwas verschmälert, mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt.

Die Beine kurz; die beiden Vorderpaare stämmiger; die Schenkel derselben jedoch an der Basis nicht so auffallend gewölbt, wie bei den übrigen Arten. Keine Stacheln; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m007, eines Beines des ersten Paares: 0m008, des zweiten: 0m0075, des dritten: 0m006, des vierten: 0m009.

Aus Neuholland; ein Exemplar ohne nähere Angabe des Vorkommens in der Sammlung des Herrn Prof. Thorell.

Lampona cylindrata L. Koch.

T. XXIX. f. 4. mas. f. 4a. Männliche Palpe. f. 4b. Kopulationsorgane.

Latona cylindrata mas. L. Koch: »Die Arachniden-Familie der Drassiden« p. 3. resp. 5. T. I. f. 2 und 3.

Mas.

Der Cephalothorax schwarz, grau behaart; die Mandibeln schwarzbraun; die Klaue an der Endhälfte durchscheinend röthlich; Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun; das Abdomen braungelb, schwärzlich angelaufen, gelblichweiss behaart, ein Schildchen an der Basis oben und die vordere Parthie der Unterseite bis zur Spalte der Bronchialdeckel braun. Die Spinnwarzen röthlichbraun. Die Palpen röthlichbraun; der Deckel der Kopulationsorgane braungelb, grau behaart. Die Beine rothbraun.

Der Cephalothorax um 0m002 länger als breit, zwischen dem zweiten Beinpaare am breitesten, in den Seiten gerundet, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, nieder, oben platt, an der seitlichen Abdachung leicht gewölbt, mattglänzend, grob gekörnt und gerunzelt, an den Erhöhungen der Runzeln sehr fein granulirt, dicht mit anliegenden, gefiederten, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt. Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander

abgesetzt. Die Mittelritze kurz, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe nach hinten gebogen (procurva); die MA. gross, grösser als die übrigen Augen, rund, von einander höchstens im vierten Theile ihres Durchmessers, von den SA. noch weniger weit, vom Kopfrande c. 1½ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt und von den hinteren MA. nicht völlig in der Breite ihres Durchmessers entfernt. — Die SA. länglichrund, von den hinteren SA. so weit als die vorderen MA. vom Kopfrande entfernt. Die hintere Reihe wie die vordere, jedoch schwächer gebogen, nur wenig breiter; die MA. flach, länglichrund, nach vorn divergirend gestellt, von einander so weit als die vorderen MA. und von diesen und den SA. gleichweit entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die Patellen des zweiten Beinpaares, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann senkrecht abfallend, etwas divergirend, glänzend, der Quere nach gerunzelt, dabei grobkörnig rauh, die Körnchen eine abstehende Borste tragend. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt.

Die Maxillen von der Basis an breiter werdend, vorn gerundet, mit erhöhtem Aussen- und Innenrande, die Fläche dazwischen grob gerunzelt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, von der Basis an allmählich verschmälert, vorn gerade abgestutzt, mit erhöhten Rändern.

Das Abdomen schmal, sehr lang, dreimal so lang als breit, vorn und hinten abgerundet, in den Seiten gleichbreit, mit anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt. An der Basis ein hinten verschmälertes, glänzendes, fein erhaben netzartiges, rothbraunes Chitinschildchen, welches fast bis zur Mitte der Länge reicht.

Das oberste und unterste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, gleichlang; das oberste etwas dicker.

Das Femoralglied der Palpen mit schwacher Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, ohne Stacheln: der Patellartheil länger als das Tibialglied, letzteres an seinem vorderen Ende aussen in einen, an seiner Basalhälfte dicken, dann rasch in eine einwärts sich biegende Spitze verschmälerten Fortsatz verlängert, welcher länger als der Körper des Gliedes selbst ist. Die Decke lang, schmal, gewölbt, oben und seitlich sehr lang —, vorn dichter und kurz behaart.

Die Beine glänzend, kurz behaart, ohne Stacheln. (Das erste und vierte Paar fehlen). Länge des Cephalothorax: 0^m^006, des Abdomen: 0^m^0085, eines Beines des zweiten Paares: 0^m^012, des dritten: 0^m^01.

Aus Neuholland. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

Schon in meiner Monographie: „Die Arachniden-Familie der Drassiden“ p. 6 habe ich den Zweifel ausgesprochen, die dort als Männchen und Weibchen einer Species beschriebenen Thiere gehörten nicht zusammen. Nachdem ich nun eine grössere Anzahl von Arten inzwischen kennen gelernt und dadurch einen weiteren Ueberblick über das interessante Genus gewonnen

und beide Thiere wiederholt sorgfältig untersucht habe, bin ich auf das Bestimmteste überzeugt, dass sie zwei verschiedenen Spezies angehören. Sowohl die Grösse des Männchens, der mit gefiederten Haaren bedeckte Cephalothorax als auch namentlich die Distanzverhältnisse der Augen der vorderen Reihe unterscheidet dasselbe wesentlich von Lampona ruida.

Die skizzirte Abbildung des defekten Exemplares glaubte ich deswegen beifügen zu müssen, weil dasselbe das einzige bis jetzt bekannte Männchen ist.

Lampona ruida nov. spec.

T. XXIX. f. 5. fem. f. 5ª. Epigyne.

Latona cylindrata fem. L. Koch: »Die Arachniden-Familie der Drassiden« p. 3. T. I. f. I.

Femina.

Cephalothorax schwarz, gelblichweiss behaart; Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun, letzteres gelblichweiss behaart; das Abdomen graubraun, schwärzlichgrau behaart; die Spinnwarzen röthlichbraun; das Femoral- und Patellarglied der Palpen braungelb, die beiden letzten Glieder röthlichbraun. Die Vorderpaare der Beine rothbraun; das dritte und vierte Paar gelbbraun; an diesen die Gelenkenden der Patellen, Tibien und Metatarsen schwarz.

Der Cephalothorax länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐ0015 länger als breit, dem Umrisse nach oval, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, in den Seiten gerundet, nieder, oben platt, an der seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend, grob gerunzelt und dabei sehr fein granulirt, mit anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren *) bedeckt. Die Mittelritze in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die Augen gleichweit von einander entfernt; die MA. rund, grösser als die übrigen Augen, von einander kaum in ihrem Halbmesser, von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser, vom Kopfrande beiläufig 1½ mal so weit als von den hinteren MA. abstehend. Die hintere Reihe wie die vordere und stärker als bei den übrigen Arten dieses Genus, gebogen, nur wenig breiter, als die vordere; die MA. flach, länglichrund, grösser als die SA., von diesen in ihrem Durchmesser, von einander so weit als die vorderen MA. entfernt,

*) Ungeachtet der sorgfältigsten Untersuchung kann ich keine gefiederten Härchen unter dem noch vorhandenen, nicht ganz unbeträchtlichen Theile der Behaarung entdecken. Doch möchte ich noch immer glauben, dass diese nicht blos aus einfachen Haaren bestehen, die vordere Hälfte des Cephalothorax, mithin auch der Kopftheil ist gänzlich abgerieben und ausserdem ist es bei allen Arten dieses Genus schwer zu erkennen, ob die Härchen gefiedert sind.

schräg nach vorn divergirend gerichtet; die SA. länglichrund; die vorderen und hinteren weiter, als die vorderen und hinteren MA. von einander abstehend.

Die Mandibeln so lang, als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande knieförmig stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, etwas divergirend, glänzend, fast glatt, nur unten mit ganz feinen Querfurchen, mit langen, abstehenden Borsten spärlich besetzt. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt, ziemlich lang.

Die Maxillen von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, vorn gerundet, mit erhöhten Aussen- und Innenrändern, zwischen diesen grob gerunzelt. Die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, nach vorn an Breite etwas abnehmend; der Vorderrand gerade; die Seitenränder breit erhöht.

Das Sternum lang, schmal, in den Seiten gerundet, hinten spitz, vorn in ein, das erste Hüftenpaar überragendes Plättchen verlängert, flach, glänzend, netzähnlich grob gerunzelt, mit langen, einfachen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, mit anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt.

Die Spinnwarzen dick, cylindrisch, das oberste und unterste Paar gleichlang. Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende allmählich verdickt; das Tarsalglied leicht gekrümmt.

Die Beine glänzend, ohne Stacheln; die beiden Vorderpaare dicker und die Schenkel derselben oben an der Basis stark gewölbt. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine dichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0035, des Abdomen: 0^{m}005, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}007, des zweiten: 0^{m}0065, des dritten: 0^{m}0055, des vierten: 0^{m}0075.

Aus Neuholland. Ein Exemplar in meiner Sammlung.

Lampona obscoena nov. spec.

T. XXIX. f. 6. femina. f. 6^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, greis behaart, desgleichen das Sternum; die Mandibeln, Maxillen und die Lippe schwarzbraun. Die Hüften der Beine rothbraun, jene der beiden Vorderpaare dunkler gefärbt. Die Beine grauweiss behaart; die beiden Vorderpaare rothbraun, die Hinterpaare braungelb; an den Tibien der letzteren sind die Enden schwarz angelaufen, ebenso die Oberseite der Schenkel. Das Abdomen von Grundfarbe olivenbraun, an der Unterseite ist dasselbe heller gefärbt; die Behaarung graugelb; über den Spinnwarzen ein dreieckiger, weissbehaarter, gelber Flecken. Im Weingeist, bei einem Exemplare aus der Sammlung des Rev$^{d.}$ O. P. Cambridge auch im trocknen Zustande, erkennt man an der Oberseite des Abdomen zwei Paar

gelbliche runde Flecken; das erste Paar zunächst der Basis, das andere in der Mitte, zwischen diesen zieht sich ein gelblicher Längsstreifen durch; die beiden oberen Paare der Spinnwarzen bräunlichgelb, schwärzlich angelaufen, das untere Paar schwarzbraun. Die Palpen rothbraun mit dunklerem Tarsalgliede. — Die Behaarung des Abdomen zuweilen graubraun.

Der Cephalothorax nur wenig länger, als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, um 0m002 länger als breit, vorn kaum halb so breit, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten gerundet, vorn abgesetzt stark verschmälert, oben gerade, an der seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend, grob gerunzelt, mit anliegenden, an der Basis gefiederten Haaren dünn bedeckt. Kopf und Thorax nicht von einander abgesetzt. Die Mittelritze mässig lang, sich als feine Furche bis zu den hinteren MA. fortsetzend.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. sehr stark gebogen (procurva); die obere Peripherie der SA. steht in gleicher Linie mit der unteren der MA.; die MA. rund, grösser als die übrigen Augen, jedoch im Verhältniss zur Körpergrösse merklich kleiner als bei den anderen Arten dieses Genus; sie sind von einander etwas weiter als von den SA., vom Kopfrande c. 1/2 mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, von den hinteren MA. nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt; die SA. länglichrund, von den hinteren SA. c. 1 1/2 mal so weit als die vorderen und hinteren MA. von einander, entfernt. Die hintere Reihe wie die vordere, jedoch nicht so stark gebogen, nicht breiter, als die vordere; die MA. flach, oval, schräg nach vorn divergirend gestellt, nicht weiter, als die vorderen MA. von einander, von den SA. und den vorderen MA. gleichweit entfernt.

Die Mandibeln kürzer, als die vordersten Patellen, so dick als Tib. I, nur wenig divergirend, glänzend, an der Basis knieförmig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, vorn der Quere nach, in den Seiten unregelmässig, wie der Cephalothorax gerunzelt, mit langen, abstehenden, auf Körnern sitzenden Haaren licht besetzt. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt; der hintere Falzrand zahnlos, am vorderen drei Zähnchen, ein grösserer und zwei sehr kleine.

Die Maxillen vorn gerundet und breiter, der Aussen- und Innenrand scharfkielig erhöht, die Fläche zwischen den beiden Kielen grob gerunzelt. Die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert zulaufend, vorn gerade abgestutzt, die Seitenränder flach erhöht.

Das Sternum lang, schmal, in den Seiten leicht gerundet, hinten spitz, vorn in ein über das erste Hüftenpaar hinausreichendes Plättchen verlängert, flach, etwas glänzend, netzähnlich grob gerunzelt, mit langen, einfachen, abstehenden Haaren dünn besetzt.

Das Abdomen länglich, nicht ganz noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten gerundet, mit anliegenden, langen, an der Basis gefiederten Haaren bedeckt.

Das oberste Paar der Spinnwarzen länger als das unterste.

Das Femoralglied der Palpen mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tibial- und Tarsaltheil von gleicher Länge, letzterer dichter behaart und mit Stachelborsten besetzt.

Die Beine glänzend, licht mit kurzen Haaren besetzt; auch die Schenkel an der Unterseite kaum länger behaart, ohne Stacheln; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dichte Scopula. An den Tibien des dritten und vierten Paares am Ende dichte, kurze, schwarze Borsten. Die beiden Vorderpaare dicker, die Schenkel derselben an der Basis oben hochgewölbt.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}007$, des Abdomen: $0^{m}008$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0145$, des zweiten: $0^{m}014$, des dritten: $0^{m}0115$, des vierten: $0^{m}016$.

Lampona obscoena scheint eine der häufiger vorkommenden Arten zu sein. Exemplare aus Neuholland ohne nähere Angabe des Vorkommens befinden sich im Museum Godeffroy und im kgl. Naturalienkabinet in Stuttgart; in der Sammlung des Rv[d.] O. P. Cambridge ein Exemplar vom Schwanenflusse. Sie ist die grösste der bis jetzt bekannten Arten dieses Genus. Von Lampona murina ist sie sehr schwer zu unterscheiden; ausser der Grösse (Lamp. obscoena hat eine Körperlänge von $0^{m}015$; L. murina von $0^{m}0115$) sind beide Arten nur an der wesentlich verschieden gestalteten Epigyne zu erkennen; bei L. obscoena biegt sich nämlich der scharf erhöhte Rand hinten nach innen um und bildet so ein fast ganz geschlossenes Oval, während dasselbe bei L. murina hinten offen bleibt.

Lampona murina nov. spec.

T. XXIX. f. 7. femina. f. 7[a]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, grauweiss behaart. Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum schwarzbraun oder dunkelrothbraun. Die Palpen bräunlichgelb mit röthlichbraunem Tarsalglied. Die Hüften der Beine röthlichbraun. Die Behaarung der Beine grauweiss; die beiden Vorderbeinpaare röthlichbraun; die beiden Hinterpaare bräunlichgelb; an den Schenkeln des dritten und vierten und an den Tibien des vierten Paares vor der Spitze ein schwärzlicher Ring. Das Abdomen oben heller-, unten dunkler-olivenbraun, graugelb behaart; über den Spinnwarzen ein rautenförmiger, weissbehaarter Flecken. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Umgebung der Epigyne und die Bronchialdeckel röthlichbraun.

Der Cephalothorax nur wenig länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, um $0^{m}0015$ länger als breit, vorn nur halb so breit, als in der Mitte, dem Umrisse nach oval, oben gerade, an der seitlichen Abdachung gewölbt, mattglänzend, grob gerunzelt, mit anliegenden, seidenglänzenden, an der Basis gefiederten Haaren dünn

bedeckt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Kopf und Thorax sind nicht von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. stark gebogen (procurva); die Augen gleichweit und kaum im vierten Theile des Durchmessers der MA. von einander entfernt; die MA. rund, grösser als die übrigen Augen, sehr gross, weiter als in ihrem Durchmesser vom Kopfrande, von den hinteren MA. nur etwas weiter als in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA. länglichrund, in ihrem kürzeren Durchmesser vom Kopfrande, von den hinteren SA. noch einmal so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe wie die vordere, jedoch nicht so stark gebogen, breiter; die MA. oval, flach, schräg nach vorn divergirend gestellt, so weit als die vorderen MA. von einander, von den SA. in ihrem Durchmesser entfernt; letztere länglichrund.

Die Mandibeln glänzend, kürzer als die vordersten Patellen, so dick als Tibia I, unter dem Kopfrande knieförmig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, der Quere nach grob gerunzelt, nicht divergirend, mit langen, abstehenden Borsten spärlich besetzt. Die Kralle stark gekrümmt, kurz; der hintere Falzrand zahnlos, der vordere mit drei sehr kleinen, stumpfen Zähnchen besetzt.

Die Maxillen mit erhöhtem Aussen- und Innenrande, grob gerunzelt: die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, aus breiter Basis verschmälert zulaufend, vorn gerade abgestutzt; die Seitenränder breit erhöht.

Das Sternum um $0^{m}0015$ länger als breit, in den Seiten gerundet, hinten spitz zulaufend, ohne Impressionen am Seitenrande, glänzend, runzelig-netzartig, mit langen, abstehenden, einfachen Haaren besetzt, vorn gerade abgestutzt und über die Hüften des ersten Beinpaares hinaus verlängert.

Das Abdomen vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten schwach gerundet, noch einmal so lang als breit, dicht mit anliegenden, einfachen und gefiederten Haaren bedeckt.

Die Beine glänzend, ohne Stacheln, kurz und licht behaart; die beiden Vorderpaare stämmiger; die Schenkel derselben an der Basis oben stark gewölbt; an den Metatarsen und Tarsen dieser Beinpaare eine Scopula. Die Unterseite der Metatarsen des dritten und vierten Beinpaares gegen das Ende zu dicht mit kurzen Borstchen besetzt. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger, als das erste.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}005$, des Abdomen: $0^{m}0065$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}011$, des zweiten: $0^{m}0105$, des dritten: $0^{m}009$, des vierten: $0^{m}012$.

Von Port Mackay. (Museum Godeffroy). Ein Exemplar mit der allgemeinen Bezeichnung „Neuholland“ in der Sammlung des Herrn Prof. Thorell in Upsala.

Micaria Westr.

Micaria Croesia nov. spec.

T. XXIX. f. 8. femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax braun, mit blassgrün und violet schillernden Schüppchen bedeckt; an der seitlichen Abdachung des Brusttheiles je drei aus weissen Schüppchen gebildeten Strahlenstreifen; die Mandibeln gelbbraun, von gleicher Farbe auch die Maxillen; das Sternum und die Lippe schwarzbraun, ersteres mit weissen, goldgelb schillernden Schüppchen bedeckt; das Abdomen oben und seitlich mit grün-violet schillernden Schüppchen bedeckt; an der Basis zwei Längsfleckchen und in der Mitte eine durchbrochene Querbinde aus gelblichen, röthlich und goldgelb schillernden Schüppchen gebildet; die Schuppenbedeckung der Unterseite blau- und violet schillernd. Die Spinnwarzen dunkelbraun. Das Femoralglied der Palpen dunkelbraun; die übrigen Glieder gelbbraun. Die Schenkel der beiden Vorderpaare schwarz, an der Spitze gelbbraun, mit grün- und violet-schillernden Schüppchen bedeckt; die Patellen, Tibien und Metatarsen dieser Beine hell-bräunlichgelb; die beiden Hinterpaare gelbbraun, mit gelben, grün- und violetschillernden Schüppchen bedeckt; an den Patellen, Tibien und Metatarsen oben ein aus gelben Schüppchen gebildeter Längsstreifen.

Der Cephalothorax länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, dem Umrisse nach oval, nieder, oben leicht gewölbt, mattglänzend, äusserst fein der Quere nach gerunzelt, dabei weitschichtig fein gekörnt, mit anliegenden, langen, metallisch glänzenden Schüppchen bedeckt. Die Grenze der hinteren Abdachung durch eine Bogenfurche bezeichnet, vor dieser eine andere Querfurche, welche von dem einen Seitenrande zum anderen verläuft.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. stark gebogen (procurva): die MA. rund, in ihrem Halbmesser von einander, vom Kopfrande weiter als von den hinteren MA., von letzteren weiter als in ihrem Durchmesser entfernt, rund, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt; letztere nierenförmig, so gross als die MA., von den hinteren SA. so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe etwas breiter, wie die vordere gebogen; die MA. länglich, nach hinten divergirend gestellt, weiter als die vorderen von einander entfernt.

Die Mandibeln stark nach hinten gedrückt, vorn herab leicht gewölbt, ohne unter dem Kopfrande knieförmig hervorzutreten, an der Basis breiter, gegen das Ende verschmälert, mattglänzend, der Quere nach sehr fein gerunzelt, mit langen, abstehenden Borsten besetzt; ohne Schuppenbedeckung.

Die Maxillen an der Basalhälfte gewölbt, mit einer tiefen, schrägen Impression in der Mitte, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, innen schräg abgestutzt. Die Lippe aus breiter Basis vorn verschmälert zulaufend,

gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, am Vorderrande gerundet.

Das Sternum schmal herzförmig, glänzend, äusserst fein und schwer erkennbar netzartig, mit weitschichtigen vertieften Punkten, in welchen ein haarförmiges Schüppchen wurzelt.

Das Abdomen vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur schwach gerundet, in der Mitte der Quere nach eingeschnürt, mit metallglänzenden Schüppchen dicht bedeckt.

Die Beine mit Schüppchen bedeckt; Metatarsus I und II ohne Stacheln. An allen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine sehr lichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0m0015, des Abdomen; 0m0015, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m003, des dritten: 0m0025, des vierten: 0m004.

Von Sydney. Ein Exemplar im k. k. Museum zu Wien.

Micaria Croesia ist hauptsächlich durch die beiden quer über den Cephalothorax laufenden Furchen, von welchen die eine die hintere Abdachung begrenzt und die andere vor dieser über die ganze Breite des Brusttheiles sich erstreckt, ausgezeichnet.

Micaria inornata nov. spec.

T. XXIX. f. 9. Männliche Palpe. f. 9a. Kopulationsorgane.

Mas.

Das ganze Thier röthlichbraun, mit graugelben Schüppchen ohne Metallglanz und ohne Farbenschiller bedeckt.

Der Cephalothorax um 0m0005 länger als breit, in den Seiten gerundet, vorn abgesetzt verschmälert, ziemlich hoch, nach hinten und in die Seiten gleichmässig steil abgedacht, am Kopftheile oben leicht gewölbt, etwas glänzend, dicht mit anliegenden, etwas glänzenden Schüppchen bedeckt; keine Mittelritze.

Die vordere Augenreihe gerade; die MA. rund, sehr gross, weiter als ihr Durchmesser beträgt, vom Kopfrande, von einander in ihrem Halbmesser entfernt, grösser als die SA. und diesen sehr genähert; letztere länglichrund, von den hinteren SA. in ihrem grösseren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der SA. etwas gebogen (procurva); die MA. flach, rund, von einander und den SA. gleichweit, von einander aber beträchtlich weiter als die vorderen MA. entfernt.

Die Mandibeln an der Basis dicker, verkehrt-birnförmig, glänzend, mit abstehenden feinen Haaren dünn besetzt.

Die Maxillen vorn breiter, an der Basalhälfte gewölbt, mit einem tiefen, schrägen Eindrucke in der Mitte, vorn gerundet, innen längs der Lippe mit einer scharfen Leiste und vor der Lippe befranset. Die Lippe in der Mitte

erhöht, von der Basis an etwas verschmälert zulaufend, vorn gerade abgestutzt, nur wenig mehr als halb so lang, als die Maxillen, mit schwach erhöhtem Vorder- und Seitenrande.

Das Sternum herz-eiförmig, glänzend, flach, mit abstehenden Härchen dünn bewachsen und mit anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt, glatt.

Das Abdomen vorn und hinten abgestumpft, von der Mitte an nach hinten etwas verschmälert, noch einmal so lang als breit, dicht mit glänzenden Schüppchen bedeckt.

Die Spinnwarzen ziemlich lang, cylindrisch.

Das Femoralglied der Palpen mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende etwas verdickt; das Tibialglied länger als der Patellartheil, gegen das Ende verdickt, am vorderen Ende aussen mit einem kurzen, etwas gekrümmten, am Ende spitzen, vor- und aufwärts gerichteten Fortsatze. Die Decke lang, schmal, fast gleichbreit.

Die Beine dünn behaart, mit glänzenden Schüppchen belegt. Am Metatarsus und Tarsus der beiden Vorderpaare eine lichte Scopula. Metatarsus I und II ohne Stacheln.

Am Femur des ersten und zweiten Paares oben zunächst der Basis ein sehr langer Stachel, vorn ebenfalls ein Stachel; — Femur III: oben 1. 1, vorn 1. 1. 1, hinten 1. 1; Femur IV: oben 1. 1, vorn 1. 1, hinten 1. 1.

Länge des Cephalothorax: 0m0025, des Abdomen: 0m003, eines Beines des ersten Paares 0m008, des zweiten: 0m007, des dritten: 0m006; das vierte Paar ist defekt.

Aus Neuholland ohne nähere Angabe des Vorkommens. (Sammlung des Herrn Prof. Thorell in Upsala).

Das ziemlich beschädigte und defekte Exemplar eignete sich nicht zur Abbildung. Uebrigens ist diese Art an den auffallend grossen MA. der vorderen Augenreihe, der Federbehaarung des Sternum und der Schuppenbedeckung, welcher der den übrigen meisten Arten dieses Genus auszeichnende Farbenschiller mangelt, sehr leicht zu erkennen.

Drassus. Walck.

Drassus invenustus nov. spec.

T. XXX. f. 1. femina. f. 1a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax, die Mandibeln, die Maxillen, die Lippe und das Sternum braungelb; die Palpen und Beine bräunlichgelb; das Tarsalglied der ersteren und die Metatarsen und Tarsen der Beine stärker gebräunt. Der Cephalothorax graugelb behaart. Das Abdomen einfarbig graugelb, gelblichweiss behaart. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die vorderen MA. in einem schwarzen Fleckchen.

Der Cephalothorax so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, vorn um 0^{m}00075 schmäler, als in der Mitte, dem Umrisse nach oval, oben und an der seitlichen Abdachung leicht gewölbt, glänzend, mit einfachen Haaren bedeckt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die MA. rund, grösser, vom Kopfrande und den hinteren MA. gleichweit und etwas weiter, als in ihrem Durchmesser, von einander weiter als in ihrem Halbmesser entfernt, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Letztere oval, von den hinteren SA. so weit als die vorderen MA. von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere gebogen; die MA. flach, rund, von einander weiter als in ihrem Durchmesser und von den SA. weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, nicht ganz so dick als die Vorderschenkel, an der Basis etwas hervorgewölbt, spärlich mit abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt, mit einem schrägen Eindrucke in der Mitte. Die Lippe gewölbt, mehr als halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis nach vorn allmählich verschmälert, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum oval, hinten spitz, glänzend, leicht gewölbt, ohne seitliche Impressionen, licht behaart.

Das Abdomen vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, dicht mit seidenglänzenden Schüppchen bedeckt. Das unterste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, länger und dicker als das oberste.

Das Femoralglied der Palpen kurz, wenig gebogen, fast gleichdick, an der vorderen Hälfte oben 1.2 Stacheln.

Das erste Beinpaar fehlt. An allen Tarsen und an den Metatarsen des zweiten Beinpaares eine Scopula. Tibia III und IV oben ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}004, eines Beines des zweiten Paares: 0^{m}007, des dritten: 0^{m}0055, des vierten: 0^{m}0085.

Ich verdanke die Kenntniss dieser Spezies der freundlichen Zusendung von Rev$^{d.}$ O. P. Cambridge; sie wurde von Mr. H. B. Bradley bei Sydney gesammelt.

Drassus silaceus nov. spec.

T. XXX. f. 2. femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax, die Mandibeln, Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und Beine braungelb; das Abdomen blassgelb, am Vorderrande schwarz behaart; die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vier-

ten Paares, am breitesten zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, und hier breiter als Tibia IV lang, um 0m00075 länger als breit, vorn nur halb so breit, dem Umrisse nach breit-oval, nieder, oben nicht gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, gelblichweissen, einfachen und gefiederten Haaren, zwischen welchen einzelne Borsten emporragen, bedeckt. Kopf- und Brusttheil gehen unmerklich in einander über; die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Der Clypeus so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. leicht gebogen (procurva); die MA. rund, in ihrem Durchmesser von einander, von den hinteren MA. c. 1½ mal so weit als von einander, von den SA. höchstens in der halben Länge ihres Radius entfernt; die SA. länglichrund, von den hinteren SA. fast so weit, als die vorderen und hinteren MA. abstehend. Die hintere Reihe, wie die vordere, gebogen, breiter; die MA. eckig, länglich, schräg nach vorn divergirend gestellt, hinter einander mehr, als die vorderen MA. genähert, von den SA. so weit, als diese von den vorderen SA. entfernt.

Die Mandibeln beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, unter dem Kopfrande nur schwach knieförmig hervortretend, nicht divergirend, stark nach hinten gedrückt, etwas glänzend, mit langen, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen mit einer schrägen Impression in der Mitte, vorn und hinten gleichbreit, in der Mitte am Aussenrande leicht eingebuchtet, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt, daher dem Umrisse nach nierenförmig. Die Lippe lang, höchstens um ¼ kürzer als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, vorn etwas verschmälert; der Vorderrand gerundet.

Das Sternum oval, hinten spitz, flach, glänzend, ohne Impressionen am Seitenrande, auf der Fläche mit gelblichweissen, kurzen Haaren bedeckt; die Randhaare lang, seitlich abstehend.

Das Abdomen mit geradem Vorderrande, gegen die Mitte zu allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, glanzlos, mit gelblichweissen, seidenglänzenden, anliegenden Federhärchen bedeckt und reichlich mit langen, abstehenden, schwarzen Borsten besetzt. Der Vorderrand dicht mit schwarzen Borsten bewachsen.

Das unterste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, länger und dicker als das oberste. An der Oberseite des Abdomen drei Paar Rückengrübchen, die beiden Vorderpaare einander genähert, das dritte Paar entfernter und jenseits der Mitte gelegen.

Die Beine stämmig, wenig glänzend, mit anliegenden, gelblichweissen Federhärchen bedeckt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Stacheln dünn, lang; am Femur beider Hinterpaare oben 1. 1. 1. Stacheln; an der Tibia des dritten Paares oben 1 Stachel.

Länge des Cephalothorax: 0m003, des Abdomen: 0m0045, eines Bei-

nes des ersten Paares: 0m0075, des zweiten: 0m0065, des dritten: 0m006, des vierten: 0m009.

Von Sydney. Ein Exemplar im k. k. Hofkabinete in Wien.

Drassus pretiosus nov. spec.

T. XXX. f. 3. femina. f. 3a. Epigyne. f. 4. mas. f. 4a. Kopulationsorgane. f. 4b. Ende des Tibialgliedes der männlichen Palpen.

Femina.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit weissen, röthlich- und golden-schillernden Schuppen bedeckt; die Mandibeln, Maxillen, die Lippe und das Sternum gelbbraun. Das Abdomen von Grundfarbe schwärzlichgrau, oben und unten vollständig mit weissen, blau-, grün- und violet-schillernden Schüppchen bedeckt, an der Oberseite vorn zwei schwarze, hinten nach Aussen gebogene Längsstriche, hinter diesen ein nach vorn offenes Gabelfleckchen, dann beiderseits zwei schwarze Mondfleckchen neben einander; die convexe Seite derselben ist nach Aussen gerichtet, die concave dreimal eingebuchtet, beide Mondfleckchen sind durch schwarze Winkellinien mit einander verbunden. Ueber den Spinnwarzen zwei halbkreisförmige, schwarze Flecken und in den Seiten ein schwarzer Längsstreifen, welcher von der Basis bis zu den Spinnwarzen reicht. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; das Tarsalglied der ersteren, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare stärker gebräunt. Die Behaarung der Beine gelblichweiss. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m001 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, dem Umrisse nach oval, nieder, an der hinteren und seitlichen Abdachung leicht gewölbt, glänzend, glatt, oben platt, mit aufrechten Haaren dünn bewachsen, ausserdem mit anliegenden, haarförmigen, stark metallisch glänzenden Schüppchen bedeckt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Der Clypeus nicht so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. schwach gebogen (procurva); die Augen ziemlich gleichgross; die MA. rund, von einander in ihrem Halbmesser entfernt, an die SA. fast anstossend; letztere länglichrund, von den hinteren SA. in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, wie die vordere gebogen; die MA. flach, nicht völlig kreisrund, kleiner als die SA., von einander weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. in der Breite der letzteren, von den vorderen MA. aber mehr als noch einmal so weit entfernt.

Die Mandibeln an der Basis knieförmig hervorgewölbt, dann leicht nach hinten gedrückt, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, nur halb

so dick als die Vorderschenkel, etwas divergirend, glänzend, der Quere nach gerunzelt, mit langen, abstehenden Borsten besetzt. Die Klaue kräftig, lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen mit einer tiefen, schrägen Impression in der Mitte, am Aussenrande in der Mitte eingebuchtet, vorn gerundet und nach Innen schräg abgestutzt, mit langen Borsten besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten nur wenig gerundet, gegen das vordere Ende etwas verschmälert, mit abgerundetem Vorderrande.

Das Sternum lang, schmal, vom vorderen Ende an allmählich an Breite zunehmend und leicht gerundet, hinten spitz, mit geradem Vorderrande, glänzend, flach, ohne seitliche Eindrücke, mit langen, abstehenden Haaren bewachsen.

Das Abdomen aus schmaler Basis nach hinten an Breite allmählich zunehmend, länglich, hinten gerundet, oben und unten völlig mit stark metallisch schillernden und glänzenden, langen, lanzetförmigen Schuppen bedeckt.

Die Beine kurz, stämmig, mit gefiederten, seidenglänzenden Härchen bedeckt; die beiden Vorderpaare dicker. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. An Tibia III oben ein Stachel zunächst der Basis. Am Femur der beiden Hinterpaare oben 1.1.1. Stacheln. Das vierte Beinpaar nicht ganz um seinen Metatarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0m003, des Abdomen: 0m004, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m0065, des dritten: 0m006, des vierten: 0m008.

Von Waikato (Neu-Seeland). Sammlung des Revd. O. P. Cambridge.

Mas.

Das Männchen ist wie das Weibchen gefärbt und gezeichnet, nur sind die Zeichnungen an der Oberseite des Abdomen weniger deutlich; an der Basis desselben ist ein braungelbes Chitinschildchen vorhanden, statt der beiden Längsstriche bemerkt man an den Seiten dieses Schildchens je einen schwarzen Zacken; die beiden Mondfleckchen sind kleiner und die dieselben verbindenden Winkellinien nur angedeutet.

Der Cephalothorax so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m00075 länger als breit, vorn nicht ganz halb so breit als in der Mitte, reichlicher als bei den Weibchen mit langen, aufrechten Haaren allenthalben besetzt; die Schuppenbehaarung wie bei dem anderen Geschlechte. Die MA. merklich grösser als die SA.; ausserdem die Augenstellung wie bei dem Weibchen. Die Klaue der Mandibeln stark gekrümmt; am vorderen und hinteren Falzrande je zwei sehr kleine Zähnchen. Das Abdomen lang, schmal, noch einmal so lang als breit, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gewölbt, ausser der Schuppenbedeckung mit langen, abstehenden Borsten reichlich besetzt. Die sechs Spinnwarzen lang und dünn, die mittleren kürzer, die obersten dünner, als die untersten, gekrümmt; die untersten gerade, cylindrisch. Das Femoralglied der Palpen gebogen,

seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben mit 1.3 Stacheln. Das Patellar- und Tibialglied gleichlang, letzteres vorn an der Aussenseite mit einem geraden, schräg nach vorn und Aussen und etwas abwärts gerichteten Fortsatze, vor dessen feiner Spitze an der Unterseite ein kleines Zähnchen. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare eine Scopula; an Tibia III oben 1 Stachel. Das vierte Beinpaar um seinen Tarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0m00275, des Abdomen: 0m004, eines Beines des ersten Paares: 0m006, des zweiten oder dritten: 0m0055, des vierten: 0m0075.

Dieser brillante Drassus wurde bisher nur auf Neu-Seeland, das Weibchen bei Waikato, das Männchen bei Aukland, gefunden; beide Geschlechter befinden sich in der reichen Sammlung des Revd. O. P. Cambridge. Drassus pretiosus ist die einzige mir bekannte Species dieses Genus, deren Körperbedeckung durch metallisch schillernde Schuppen, wie bei Micaria, gebildet ist.

Drassus Erebus nov. spec.

T. XXX. f. 5. mas. f. 5a. Kopulationsorgane. f. 5b. das Ende des Patellargliedes mit dem Tibialgliede der männlichen Palpen.

Mas.

Der Cephalothorax, die Mandibeln, Maxillen, die Lippe, das Sternum und die Beine röthlichbraun; der Vorderrand der Maxillen und der Lippe gelblichweiss; die Patellen, Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare etwas dunkler, dagegen die Tarsen der beiden Hinterpaare heller gefärbt. Die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane braun. Die Spinnwarzen und das Schildchen des Abdomen gelbbraun; die Behaarung des Abdomen, wie der übrigen Körpertheile graugelb.

Der Cephalothorax nieder, am höchsten zwischen den Beinen des dritten Paares und von da hinten nach starker Wölbung steil abfallend, nach vorn in sanfter Neigung verflacht, um 0m001 länger als breit, vorn sehr verschmälert und um 0m002 schmäler als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten gerundet, glänzend, licht mit anliegenden, gefiederten und abstehenden einfachen Haaren bewachsen. Die ganze Oberfläche fein granulirt, mit zahlreichen glatten Stellen. Der Kopftheil vom Thorax seitlich durch eine Furche, jedoch nur undeutlich abgesetzt; an der seitlichen Abdachung des Bruststheiles je zwei abgekürzte, am Ende erweiterte Furchenstriche. Die Mittelritze mässig lang, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Der Clypeus so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt.

Die SA. bernsteingelb, die vorderen MA. schwarz, die hinteren milchweiss. Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA., jedoch nur un-

bedeutend gebogen (procurva); die MA. rund, etwas grösser, als die SA., von einander in ihrem Halbmesser, von den SA. nur halb so weit, als von einander und von den hinteren MA. fast noch einmal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; die SA. länglichrund, von den hinteren SA. nur wenig weiter als von den vorderen MA. entfernt, schräg nach innen divergirend gegen dieselben gestellt. Die hinteren MA. stehen so weit zurück, dass ihre untere Peripherie weit hinter der obern Peripherie der SA. liegt; die hintere Reihe ist desshalb stark nach hinten gebogen (procurva); sie ist nicht breiter als die vordere; die MA. oval, flach, nach vorn divergirend gegen einander gestellt, kaum so weit, als die vorderen MA. von einander, von den SA. in ihrem längeren Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln im Verhältniss zur Grösse des Thieres schwach, nicht so lang, als die Patella eines Beines des ersten Paares, nur halb so dick als die Vorderschenkel, an der Basis nur ganz schwach knieförmig hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, wenig glänzend, mit langen, abstehenden Haaren und Borsten besetzt. Die Klaue ziemlich lang, stark gekrümmt; die Falzränder flach; die Zähnchen sehr klein, am vorderen drei, am hinteren nur einer.

Die Maxillen gewölbt, mit einem schrägen Eindrucke in der Mitte, an der Basis und am vorderen Ende schräg abgestutzt, an der Aussenseite vorn gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, flach, wenig glänzend, mit abstehenden längeren Borsten besetzt und mit anliegenden, gefiederten Haaren licht bedeckt; die Impressionen am Seitenrande sehr schwach.

Das Abdomen vorn und hinten rundlich abgestumpft, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, mit anliegenden, gefiederten, seidenglänzenden Haaren dicht bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten besetzt. An der Basis oben ein glänzendes, dreieckiges, spärlicher behaartes Chitinschildchen. Das unterste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, lang.

Das Femoralglied der Palpen mit starker Kopfkrümmung, gegen das Ende verdickt, oben mit 1.3 Stacheln. Das Patellarglied länger und dicker als das Tibialglied, am vorderen Ende aussen mit einem am Ende nach Innen und unten gekrümmten, seitlich abstehenden Fortsatze, welcher fast so lang als das Glied selbst ist. Das Tibialglied mit langen Borsten besetzt, am vorderen Ende aussen mit einem kurzen, nach Aussen gerichteten, an seinem spitzen Ende einwärts gekrümmten Fortsatze. Die Decke schmal, am Ende spitz, gewölbt.

Die Beine stämmig, besonders die Schenkel der beiden Vorderpaare; am Femur der beiden Hinterpaare oben 1.1.1 Stacheln; an den Tibien des dritten Paares oben kein Stachel. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine dünne Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0m004, des Abdomen: 0m0045, eines Beines des ersten Paares: 0m0105, des zweiten: 0m01, des dritten: 0m0075, des vierten: 0m013.

Von Canterbury (Neu-Seeland). Sammlung des Revd. O. P. Cambridge.

Ausser durch die in auffallender Weise stark gebogene hintere Augenreihe ist Dr. Erebus noch durch einen Fortsatz am Patellargliede der Palpen ausgezeichnet; sonst hat diese Art in ihrem ganzen Habitus grosse Aehnlichkeit mit Dr. scutulatus, quadripunctatus und anderen in Europa vorkommenden Species.

Drassus dilutus nov. spec.

T. XXX. f. 6. femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax, die Mandibeln und die Lippe braungelb; die Maxillen, das Sternum, die Palpen, Beine und Spinnwarzen bräunlichgelb; das Abdomen schmutzig bräunlichgelb, mit graugelben Haaren, wie auch der Cephalothorax bedeckt.

Der Cephalothorax dem Umrisse nach oval, so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares; um 0m001 länger als breit, nieder, oben fast gerade, so breit als Tibia IV lang, mit gefiederten, anliegenden Härchen licht bedeckt und mit abstehenden, feinen Borstchen spärlich besetzt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem 2. und 3. Beinpaare. Die Augen alle ziemlich von gleicher Grösse; die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die MA. rund, vom Kopfrande c. 1½ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, abstehend, von einander in ihrem Radius, von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser entfernt, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt; letztere länglichrund, von den hinteren SA. so weit als die vorderen MA. von einander entfernt. Die hintere Reihe in gleicher Weise, wie die vordere, doch dadurch, dass die MA. sehr weit zurückstehen, weit stärker gebogen; die MA. oval, schräg nach vorn divergirend gegen einander gestellt, hinten einander mehr als die vorderen MA. genähert; von den SA. so weit, als diese von den vorderen SA. entfernt, flach.

Die Mandibeln an der Basis schwach knieförmig hervorgewölbt, leicht nach hinten gedrückt, beträchtlich kürzer als die vordersten Patellen, nur wenig divergirend, glänzend, mit feinen Haaren und längeren, abstehenden Borsten licht bewachsen.

Die Maxillen gewölbt, mit einer schrägen Impression in der Mitte, vorn gerundet; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert, mit geradem, wulstigem Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten spitz, nur wenig gewölbt, glänzend, mit an-

liegenden, gefiederten Härchen belegt und mit längeren, abstehenden Borsten spärlich besetzt. Am Seitenrande schwach ausgeprägte Eindrücke.

Das Abdomen vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, noch einmal so lang als breit, oben und unten mit gefiederten, anliegenden, seidenglänzenden Härchen bedeckt. Das unterste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, beträchtlich länger als die übrigen.

Die Beine mit anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt, ausserdem kurz behaart; an den Metatarsen und Tarsen des ersten und zweiten Paares eine Scopula. An den Schenkeln des dritten und vierten Paares oben 1.1.1 Stacheln; Tibia III oben ohne Stacheln; an Tibia IV oben ein Stachel.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0025$, des Abdomen: $0^{m}003$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0065$, des zweiten: $0^{m}0055$, des dritten: $0^{m}005$, des vierten: $0^{m}008$.

Von Rockhampton. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Drassus ochropus nov. spec.

T. XXX. f. 7. femina. f. 7^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, grauweiss behaart; die übrigen mit dem Cephalothorax verbundenen Theile ebenfalls braungelb; das Abdomen schwärzlichgrau; die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als breit, etwas breiter als Tibia IV lang, dem Umrisse nach breit-oval, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, zwischen dem dritten Beinpaare am höchsten und von da in leichter Wölbung nach vorn sanft abgedacht, glänzend mit anliegenden Federhärchen bedeckt; die Mittelritze mässig lang, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Der Raum, welchen die Augen einnehmen fast länger als breit; die vordere Augenreihe vom Kopfrande noch weiter, als von den hinteren MA. entfernt, durch Tieferstehen der SA. gebogen; die MA. rund, grösser als die übrigen Augen, stark gewölbt, von einander nur wenig weiter als von den SA. und kaum in ihrem Halbmesser entfernt; die SA. oval, schräg gegen die hinteren SA. gestellt und von diesen in ihrem kürzeren Durchmesser entfernt. Die MA. der hinteren Reihe sehr weit nach hinten gerückt, wesshalb diese Reihe, fast einen Halbkreis bildend, sehr stark nach hinten gebogen (procurva) ist; der untere Theil der Peripherie der MA. steht weit über dem oberen der SA.; die MA. oval, schräg nach vorn divergirend gegen einander gestellt, flach, hinten einander sehr genähert und noch näher beisammen, als die vorderen MA., von den SA. sind sie wenigstens in ihrem längeren Durchmesser entfernt.

Die Mandibeln schwach, kürzer als die vordersten Patellen und nicht so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieförmig hervorgewölbt, dann

senkrecht abfallend, nicht divergirend, der Quere nach fein gerunzelt, mit kurzen, abstehenden Haaren licht besetzt.

Die Maxillen an der Basalhälfte gewölbt, mit einem schrägen Eindrucke in der Mitte, über die Lippe geneigt, vorn breiter; die Lippe halb so lang als die Maxillen, nach vorn etwas verschmälert, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum breit-oval, hinten spitz, flach, glänzend, mit gefiederten Härchen belegt; am Seitenrande schwache Eindrücke.

Das Abdomen lang, fast noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, hinter der Mitte am breitesten, seidenartig glänzend, mit anliegenden gefiederten Haaren bedeckt. Das unterste Paar der Spinnwarzen dicker und länger als das oberste.

Das Femoralglied der Palpen der Kopfwölbung entsprechend gebogen, gegen das Ende verdickt, oben mit 1.3 Stacheln; das Tarsalglied dicht behaart.

Die Beine stämmig, glänzend, mit gefiederten Haaren belegt; die Schenkel oben gewölbt; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Das vierte Paar um seinen Metatarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}00275$, des Abdomen; $0^{m}005$, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: $0^{m}006$, des dritten: $0^{m}005$, des vierten: $0^{m}008$.

Vorkommen: Von Mr. Fereday bei Canterbury (Neu-Seeland) gesammelt und von Rev$^{d.}$ O. P. Cambridge mir gütigst mitgetheilt.

Unter den europaeischen, bis jetzt bekannten Arten des Genus Drassus befindet sich keine, bei welcher die hinteren MA. so weit zurückstehen, wie bei der eben beschriebenen, bei Dr. Erebus und dilutus. Mir ist überhaupt nur eine Art, welche aus Bombay stammt und von welcher sich ein Exemplar in der Sammlung des Rev$^{d.}$ O. P. Cambridge befindet, bekannt, bei welcher die hintere Augenreihe in ähnlicher Weise stark gebogen ist, wie bei den genannten drei Species.

Drassus griseus nov. spec.

T. XXX. f. 8. femina. f. 8^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax röthlichbraun, graugelb behaart; die Mandibeln, die Lippe und das Sternum rothbraun, letzteres graugelb behaart. Die Maxillen gelbbraun. Das Abdomen oben und unten graugelb behaart; die Spinnwarzen, Palpen und Beine gelbbraun; die Behaarung graugelb; das Tarsenglied der Palpen, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare dunkler gefärbt.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des

vierten Paares, um $0^{m}0015$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, so breit als Tibia IV lang, dem Umrisse nach oval, seitlich und nach hinten mässig steil abfallend, dabei leicht gewölbt, auch am Kopftheile oben ist eine schwache Wölbung zu bemerken. Die Oberfläche erscheint an abgeriebenen Stellen etwas glänzend, ist übrigens dicht mit anliegenden, gefiederten, seidenglänzenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze mässig lang, zwischen dem dritten Beinpaare gelegen, bis zur hinteren Abdachung reichend.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. stark gebogen (procurva); die vorderen MA. schwarz, die SA. bernsteingelb, die hinteren MA. grau. Die Augen der vorderen Reihe fast von gleicher Grösse, die MA. rund, vom Kopfrande weiter als von den hinteren MA., von diesen in ihrem Durchmesser, von einander nicht ganz um ihren Radius entfernt, von den SA. nur durch einen ganz schmalen Zwischenraum getrennt; die SA. länglichrund, von den hinteren SA. in ihrem kürzeren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe in derselben Weise wie die vordere gebogen; die MA. flach, oval, hinten fast einander berührend, nach vorn divergirend, von den SA. nur so weit, als diese von den vorderen SA. entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann senkrecht abfallend, kürzer als die vordersten Patellen, nicht so dick als die Vorderschenkel, etwas glänzend, mit abstehenden, feinen Borsten reichlich besetzt.

Die Maxillen in der Mitte des Aussenrandes leicht eingebuchtet, vorn gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, und hier mit Fransen besetzt; in der Mitte ein tiefer schräger Eindruck; am Innenrande längs der Lippe eine rinnenförmige Vertiefung. Die Lippe gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, vorn etwas verschmälert zulaufend, mehr als halb so lang als die Maxillen, am Vorderrande ganz unbedeutend rund ausgeschnitten.

Das Sternum oval, flach, dicht mit seidenglänzenden, gefiederten Haaren bedeckt; die Randhaare einfach, länger und abstehend.

Das Abdomen länglich, dicht mit seidenglänzenden, gefiederten und einfachen Haaren bedeckt. Das unterste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, lang, mit Federhärchen belegt und mit langen, einfachen Haaren reichlich bewachsen.

Die Beine stämmig, mit Federhärchen belegt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. An den Schenkeln der beiden Hinterpaare oben 1.1.1 Stacheln; an Tibia III oben kein Stachel.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0045$, des Abdomen: $0^{m}0055$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}011$, des zweiten: $0^{m}01$, des dritten: $0^{m}009$, des vierten: $0^{m}013$.

Vorkommen: Neuholland. Sammlung des Herrn Professor Thorell.

Prosthesima L. Koch *).

Prosthesima flavens nov. spec.

T. XXX. f. 9. mas. f. 9[a]. Kopulationsorgane. f. 9[b]. Seitenansicht des Tibialgliedes und der Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun; von gleicher Farbe auch die Mandibeln und die Lippe; die Maxillen und das Sternum braungelb, letzteres mit dunkleren Rändern; die Palpen und Beine braungelb; das Abdomen graubraun; die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0.m00075 länger als breit, breiter als Tibia IV lang, dem Umrisse nach breit-oval, vorn nur mässig verschmälert, glänzend, nieder, oben nicht gewölbt, weitschichtig mit einfachen, auf einem kleinen Körnchen sitzenden Haaren besetzt, ausserdem glatt; die Mittelritze mässig lang, in der Mitte zwischen dem dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die Augen fast gleichgross; die MA. vom Kopfrande und den hinteren MA. gleichweit, von einander in ihrem Radius, von den SA. nur halb so weit entfernt; die SA. länglichrund, von den hinteren SA. so weit als die vorderen MA. von einander, entfernt. Die hintere Reihe, von Oben gesehen fast gerade, kaum breiter, als die vordere; die MA. fast von dreieckiger Form, schräg, nach vorn divergirend, gegen einander gestellt, flach, grösser als die übrigen Augen, nicht so weit, als die vorderen MA. von einander entfernt; von den SA. jedoch so weit, als diese von den vorderen SA. abstehend.

Die Mandibeln kürzer als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieförmig stark hervorgewölbt, dann senkrecht abfallend, etwas divergirend, der Quere nach gerunzelt, mit langen, abstehenden, auf Körnchen sitzenden Borsten reichlich besetzt.

Die Maxillen von der Basis bis über die Hälfte ihrer Länge hinaus gewölbt, vor der Insertion der Palpen mit einer schrägen Impression, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn gerundet; die Ränder leicht erhöht, auch die Seitenränder leicht gerundet.

Das Sternum herz-eiförmig, sehr glänzend, flach, ohne Impressionen am Seitenrande, weitschichtig vertieft punktirt, in jedem Punktgrübchen ein abstehendes Härchen.

Das Abdomen hat an der Basis ein sehr kleines, glänzendes Chitinschildchen, es ist vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, noch einmal so lang als breit, mit einfachen, gelblichen, angedrückten Härchen licht bedeckt.

*) Ueber das Genus Prosthesima siehe L. Koch »Apterologisches aus dem fränkischen Jura« in den Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg. V. Bd. p. 139. 1872.

Das Femoralglied der Palpen dem Kopfe entsprechend gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben mit 1.2 Stacheln. Der Patellar- und Tibialtheil sind gleichlang, letzterer hat an der Aussenseite vorn einen glänzenden, vor- und etwas aufwärts gerichteten Fortsatz, welcher an seinem Ende in ein Gäbelchen getheilt ist und an seiner Basis einen geraden Stachel trägt. Die Decke spitz eiförmig, weitschichtig mit langen Haaren besetzt, an der Spitze jedoch dichter und kürzer behaart.

Keine Scopula an den Beinen. Tibia III oben mit einem Stachel. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}00225, des Abdomen: 0^{m}0025, eines Beines des ersten Paares 0^{m}00575, des zweiten: 0^{m}005, des dritten: 0^{m}004: des vierten: 0^{m}0065.

Vom Schwanenfluss. Sammlung des Rev$^{d.}$ O. P. Cambridge.

Prosthes. flavens ist der einzige Vertreter dieser in Europa so artenreichen Gattung, welcher bis jetzt aus Australien zu uns gebracht wurde. Obwohl in ihrem ganzen Habitus mit den europäischen Arten übereinstimmend, unterscheidet sie sich doch durch den eigenthümlichen doppelten Fortsatz am Tibialgliede der Palpen; bei allen mir bekannten Species aus verschiedenen Welttheilen ist an diesem Gliede stets nur ein einfacher, mehr oder weniger gekrümmter oder gerader, zuweilen am Ende gespaltene Fortsatz vorhanden. Nur Prosthesima conspicua L. Kch., eine Art, über welcher ich in jüngster Zeit wieder zweifelhaft geworden bin, hat ein muschelförmiges Anhängsel an der Aussenseite des Tibialgliedes, bei dieser hat auch der Femoraltheil einen kleinen Fortsatz an der Basis. —

Drassus nyctalopes Walck. (Hist. nat. des Ins. Apt. T. I p. 614) ist eine mir sehr zweifelhafte Art; vielleicht gehört dieselbe zum Genus Gnaphosa Latr. Ich schalte hier die Uebersetzung der Walckenaerschen Beschreibung ein, obwohl ich nicht mit Bestimmtheit behaupten kann, ob dies die richtige, ihr anzuweisende Stelle ist.

Drassus nyctalopes Walck. (Länge 5‴ ♀).

Abdomen oval, länglich, nach hinten an Breite zunehmend, einfarbig fahlgelb, mit schwarzen, langen Haaren, welche gegen den Cephalothorax hin dichter stehen. Die Bronchialdeckel orangefarbig. Der Cephalothorax länglich, korallenroth. Beine und Palpen roth.

Ich kenne das Vaterland dieser kleinen Araneide nicht; sie wurde durch Lesson und Garnot von der Expedition des Kapitäns Duperrey mitgebracht und stammt wahrscheinlich aus Polynesien. Die Augen stehen in zwei parallelen Reihen, welche nach vorn gebogen sind. Die SA. beider Linien sind roth, die vorderen MA. braun, jene der hinteren Reihe weiss. Die Maxillen haben beinahe parallele Seiten und sind seitlich fast gar nicht erweitert, sie sind röthlich und vorn gelb gesäumt. Der Cephalothorax ist in den Seiten gewölbt und zeigt hier Furchen, welche über den Beinen beginnen und in

einem Mittelgrübchen zusammenlaufen. Das Sternum ist oval, hinten spitz, röthlich, und mit grauen Haaren bedeckt. Vier von den Spinnwarzen erscheinen sehr deutlich; die seitlichen sind länger und dicker. Die Beine sind lang, zum Laufen geeignet, mit ziemlich langen Haaren bedeckt. Die Stacheln schwarz. Die Klauen der Tarsen sind endständig, gekrümmt, kammförmig; es sind deren zwei vorhanden; eine Afterklaue fehlt. Die relative Länge der Beine: 4.1.2.3. Die Palpen sind röthlich, von mittlerer Länge, dünn, gegen das Ende, welches mit schwarzen Haaren und Stacheln besetzt ist, schwärzlich.

Chiracanthium (Cheiracanthium) C. Koch.

Es ist mit ziemlichen Schwierigkeiten verbunden, die Arten dieses umfangreichen Genus zu erkennen; ich habe es desshalb für nützlich erachtet, die nachfolgend beschriebenen Species nach ihren auffallendsten Merkmalen in analytischer Weise auseinander zu setzen. Eine Revision der europaeischen Arten halte ich für sehr nothwendig, indem namentlich Unterschiede, welche sich auf die Bestachelung der Beine stützen, von mir jetzt als unhaltbar erkannt sind, weil dieselbe überhaupt nicht constant und namentlich in beiden Geschlechtern nicht dieselbe ist.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

I. Mares:

1. Das Tibialglied der Palpen 2½—3 mal so lang als der Patellartheil:
   A. Der Cephalothorax einfarbig:
      Ch. longimanum.
   B. Der Cephalothorax mit einem vorn gabeligen Längsstreifen:
      Ch. furax.
2. Das Tibialglied der Palpen 1½ — höchstens 2 mal so lang als der Patellartheil:
   A. Nur der hintere Klauenfalzrand gezahnt:
      a. Der Sporn der Decke der Copulationsorgane viel länger, als das Patellar- und Tibialglied der Palpen zusammen:
         Ch. gracile.
      b. Der Sporn der Decke kaum so lang als das Tibialglied:
         α. am hinteren Klauenfalzrande drei Zähne:
            Ch. mordax.
         β. am hinteren Klauenfalzrande zwei Zähne:
            Ch. brevicalcaratum.
   B. Beide Klauenfalzränder mit Zähnen besetzt:
      a. Die Kopulationsorgane ihrem Umrisse nach nicht länger als breit:
         Ch. tenue.
      b. Die Kopulationsorgane merklich länger als breit:
         α. am vorderen Klauenfalzrande drei Zähne:
            Ch. diversum.
         β. am vorderen Klauenfalzrande zwei Zähne:

† eine deutliche Mittelritze am Cephalothorax vorhanden:
Ch. stratioticum.
†† die Mittelritze fehlt:
Ch. gilvum.

II. Feminae:
1. Der Cephalothorax mit einem vorn gegabelten schwarzen Längsstreifen:
Ch. furax.
2. Der Cephalothorax ohne Zeichnung:
A. An der hinteren Abdachung des Cephalothorax eine Impression:
a. Vor der Oeffnung der Epigyne eine längliche, am vorderen Ende dreieckige Platte; das Abdomen ohne Längsband an der Oberseite:
Ch. brevicalcaratum.
b. Vor der Oeffnung der Epigyne keine Platte (die Epigyne frei); das Abdomen oben an der hinteren Hälfte mit einem dunkleren Längsbande:
Ch. stratioticum.
B. An der hinteren Abdachung des Cephalothorax kein Eindruck:
a. Der Cephalothorax so lang als Pat. cum Tibia IV:
Ch. gilvum.
b. Der Cephalothorax kürzer als Pat. cum Tibia IV.
α. Die Oeffnung der Epigyne bildet einen spitzen Winkel:
Ch. insulare.
β. Die Oeffnung der Epigyne fast kreisförmig, mit einer hinten erweiterten Längsleiste:
Ch. longimanum.

Chiracanthium diversum nov. spec.

T. XXXII. f. 2. mas. f. 2[a]. Mandibel. f. 2[b]. männliche Palpe. f. 2[c]. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax und alle mit demselben verbundenen Theile blassgelb; die Klaue der Mandibeln röthlichbraun; die Kopulationsorgane gelbbraun. Das Abdomen gelblichweiss, netzähnlich dunkler geadert, an der Oberseite, mit der Basis beginnend, ein graugrüner Kreuzflecken, welcher bis zur Mitte reicht. Die Spinnwarzen blassgelb. Die Behaarung des Cephalothorax weiss, die der übrigen Theile gelblichweiss. Die Spitze der Tarsen schwarz behaart.

Der Cephalothorax kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, 0^{m}00125 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^{m}001 schmäler, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande schräg ansteigend, oben und an der seitlichen Abdachung gewölbt,

glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren licht bedeckt. Keine Mittelritze. Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe gerade, kaum in der Breite des Durchmessers eines MA. vom Kopfrande entfernt; die MA. rund, etwas grösser als die SA., von einander und den hinteren MA. gleichweit und weiter als in ihrem Durchmesser und von den SA. c. 1½ mal so weit als von einander entfernt. Die SA. gleichgross, an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, von einander fast in ihrem Halbmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, von Oben betrachtet leicht nach hinten gebogen (procurva); die MA. von den SA. nur wenig weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln vor- und abwärts gerichtet, halb so lang als die vordersten Tibien, dicker als die Vorderschenkel, von der Basis an divergirend, an der oberen Hälfte breiter und vorn leicht gewölbt, an der unteren etwas nach Aussen gebogen, sehr glänzend und glatt. Die Klaue lang, bis zur Mitte leicht verdickt. Am vorderen Falzrande eine lange Haarfranse und drei vorwärts gebogene Zähne, am hinteren Rande etwas tiefer zwei Zähne, dieselben sind ebenfalls vorwärts gerichtet; der mittlere davon ist länger, als die beiden anderen.

Die Maxillen gerade vorwärts gerichtet, an der Basis aufgetrieben, wodurch in der Mitte eine Vertiefung entsteht, an der Aussenseite gerundet, vorn nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe über der Basis eingeschnürt, nach vorn verschmälert zulaufend, mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn rund ausgeschnitten.

Das Sternum ei-herzförmig, sehr glänzend, flach, mit einfachen, vorwärts und gegen die Mitte gerichteten Haaren licht bedeckt. Am Seitenrande gegenüber den Hüften deutliche Impressionen.

Das Abdomen vorn und seitlich gerundet, hinten stark verschmälert zulaufend, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt.

Die Palpen mässig lang; das Femoralglied der Kopfwölbung entsprechend sanft gekrümmt, oben mit einem Stachel vor der Mitte; der Tibialtheil c. 1½ mal so lang als der Patellartheil, lang behaart, am vorderen Ende aussen mit einem an seiner Basalhälfte und an der Spitze auswärts gebogenen Fortsatze; über diesem bewegt sich der abwärts gebogene, am Ende spitze Sporn der Decke, welcher kaum halb so lang, als das Tibialglied ist. Die Decke der Kopulationsorgane lang, länger als das Patellar- und Tibialglied zusammen, gegen die Basis und die Spitze verschmälert, an ihrem abwärts gebogenen Ende dichter behaart.

Die Beine gracil, glänzend, spärlich behaart. An allen Tarsen und den Metatarsen des ersten, zweiten und vierten Paares eine dünne Scopula; diese ist jedoch am Metatarsus des vierten Paares, sowie an der Tibia des ersten nur gegen das Ende dieser Glieder zu bemerken.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0035$, des Abdomen: $0^{m}004$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0165$, des zweiten oder vierten: $0^{m}0125$, des dritten: $0^{m}0085$.

Von Upolu. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Chiracanthium longimanum nov. spec.

T. XXXI. f. 1. mas. f. 1[a]. Mandibeln von der Unterseite gesehen, Maxillen und Lippe. f. 1[b]. männliche Palpe. f. 1[c]. Kopulationsorgane. f. 2. femina. 2[a]. Mandibel. f. 2[b]. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, gelblichweiss behaart; die Mandibeln rothbraun, zuweilen auch gelbbraun; die Klaue schwarzbraun, gegen das Ende durchscheinend rothbraun. Maxillen und Lippe rothbraun, vorn schmal gelblich; das Sternum braungelb; das Abdomen bei jüngeren Exemplaren blassgelb, bei älteren bräunlichgrau, grauweiss behaart. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen hellbräunlichgelb; das Tibial- und Tarsalglied röthlichbraun. Die Beine hellbräunlichgelb, gelblichweiss behaart; die Metatarsen und Tarsen zuweilen stärker gebräunt.

Mas.

Der Cephalothorax, die Mandibeln, Maxillen, Lippe und die Beine braungelb; die Klaue der Palpen rothbraun; die Palpen blassgelb. Das Abdomen gelblichweiss, grauweiss behaart.

Femina.

Der Cephalothorax kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares und länger als Tibia IV, um 0^{m}002 länger als breit, vorn um 0^{m}0015 schmäler als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten leicht gerundet, vom Hinterrande schräg ansteigend, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt; glänzend, mit anliegenden, schwach seidenartig glänzenden, langen, einfachen Haaren dünn bedeckt. Keine Mittelritze. Die Abgrenzung vom Kopf und Brusttheil nur schwach angedeutet.

Beide Augenreihen sehr breit; die vordere im Durchmesser eines MA. vom Kopfrande abstehend, gerade; die MA. rund, weiter als in ihrem Durchmesser von einander, in ihrem Durchmesser von den hinteren MA., von den SA. c. 1½ mal so weit als von einander entfernt. Die SA. kleiner, doch etwas grösser als die hinteren SA., mit diesen an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung und von denselben in ihrem Halbmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, von Oben gesehen leicht nach hinten gebogen (procurva); die MA. so gross als die vorderen SA., weiter als die vorderen MA. von einander und von den SA. c. 1½ mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln sehr kräftig, glänzend, fast halb so lang als die vordersten Tibien, dicker als die Vorderschenkel, vor- und abwärts gerichtet, etwas divergirend, verkehrt birnförmig, an der Basis knieförmig stark gewölbt, glatt. Die Klaue lang, wenig gekrümmt, unten zweikantig. Die Falzränder mit langer Haarfranse besetzt. Am vorderen Falzrande vorn ein grösserer

und entfernt von diesem zwei kürzere Zähne; am hinteren zwei Zähne, fast gegenüber dem grösseren Zahn des Vorderrandes.

Die Maxillen lang, gerade vorwärts gerichtet, aus schmaler Basis nach vorn an Breite zunehmend, an der Aussenseite vorn gerundet, innen schräg abgestutzt und hier befranset, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basalhälfte schmäler, mit rund ausgeschnittenem Vorderrande.

Das Sternum spitz-eiförmig, glänzend, flach, mit gelblichweissen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. Am Seitenrande sehr schwache Eindrücke gegenüber den Hüften.

Das Abdomen vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur schwach gerundet, länglich, mit langen, anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren dicht bedeckt.

Die Palpen lang, gracil; das Femoralglied der Kopfwölbung entsprechend gekrümmt und dabei aufwärts gebogen; der Tibialtheil um $^{1}/_{3}$ länger als das Tarsalglied; letzteres gegen das Ende verdickt.

Die Beine stämmig, glänzend; an allen Metatarsen und Tarsen und an den Tibien der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}008$, des Abdomen: $0^{m}001$, einer Palpe: $0^{m}0095$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}03$, des zweiten: $0^{m}023$, des dritten: $0^{m}016$, des vierten: $0^{m}0255$.

mas.

Der Cephalothorax seiner Form nach jenem des Weibchens ähnlich; auch die Augenstellung ist in beiden Geschlechtern gleich; die Mandibeln sind länger, schwächer; sie sind $0^{m}005$ lang (beim Weibchen $0^{m}004$), halb so lang als die Tibia eines Beines des ersten Paares, dicker als die Vorderschenkel, an ihrer Basalhälfte gewölbt, ohne knieförmig unter dem Kopfrande hervorzutreten; sie weichen an ihrer untern Hälfte stark auseinander, und sind hier stark verschmälert. Die Klaue stark gekrümmt, so lang als die Maxillen selbst; am vorderen Falzrande ein sehr grosser, mit seiner Spitze nach vorn gebogener Zahn; am hinteren zwei kleinere Zähne, der vordere derselben ist grösser, er steht etwas vor dem Zahne des Vorderrandes und ist ebenfalls vorwärts gekrümmt, der hintere (obere) etwas entfernt. — Das Abdomen vorn rundlich abgestutzt, in den Seiten schwach gerundet, hinten etwas verschmälert zulaufend, noch einmal so lang als breit. Das oberste Paar der Spinnwarzen weit länger und dünner als das unterste.

Die Palpen sehr lang, gracil; das Femoralglied stark nach Aussen und etwas aufwärts gebogen, mit e i n e m Stachel oben im vordersten Dritttheile. Der Tibialtheil mehr als dreimal so lang als das Patellarglied, rings mit langen Haaren besetzt, an seinem vorderen Ende aussen mit einem kleinen, spitzen, etwas gebogenen Fortsatze. Die Decke schmal, aus breiterer Basis spitz zulaufend, mit kurzen Härchen bedeckt, o h n e S p o r n a n d e r B a s i s.

Die Beine dünn, lang, glänzend, an allen Metatarsen und Tarsen, und an den Tibien der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0065$, des Abdomen: $0^{m}008$, einer Palpe: $0^{m}0095$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0355$, des zweiten: $0^{m}024$, des dritten: $0^{m}016$, des vierten: $0^{m}0255$. In der Grösse variirt diese Art bedeutend, eine Erscheinung, welche man bei den Drassiden so häufig beobachtet. Die angegebenen Zahlen stellen die Grösse der grössten Exemplare dar; es kommen Weibchen vor, bei welchen der Ceph. $0^{m}005$ und Männchen, bei welchen derselbe $0^{m}0045$ lang ist.

Vorkommen: auf dem Festlande (Brisbane, Port Mackay) und der Inselwelt (Viti-, Samoa- und Tongainseln). Museum Godeffroy.

Chiracanthium longimanum ist eine sehr leicht erkennbare Art; das Männchen ist durch die spornlose Decke der Kopulationsorgane und den grossen Zahn am vorderen Klauenfalzrande, welcher zwei kleineren am hinteren Falzrande entgegensteht, ausgezeichnet. Bei dem Weibchen ist die Bezahnung der Klanenfalzränder ebenfalls desshalb auffallend, dass der unterste resp. vorderste Zahn des vorderen Falzrandes der Einlenkung der Klaue genähert ist und demselben die beiden Zähne des Hinterrandes gegenüberstehen; ein Merkmal, an welchem auch unentwickelte Exemplare dieser Art sich gut erkennen lassen.

Chiracanthium furax nov. spec.

T. XXXI. f. 3. femina. f. 3a. Mandibeln. f. 3b. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, gelblichweiss behaart, mit einem schwärzlichen Mittellängsstreifen; dieser beginnt an der hinteren Abdachung und theilt sich am Kopftheile gabelig in zwei nach vorn etwas auseinanderweichende Striche, welche bis zu den hinteren MA. sich erstrecken; hinter den SA. zwei nicht sehr deutliche schräge, schwarze Strichelchen. Die Mandibeln gelbbraun, an der Aussen- und Innenseite mit einem schwärzlichen Längsstreifen, welcher fast bis zum Ende herabreicht. Maxillen und Lippe braungelb; das Sternum, die Palpen, Beine und Spinnwarzen bräunlichgelb. Das Abdomen graugelb, ohne Zeichnung, gelblich behaart.

Der Cephalothorax kürzer als Pat. cum Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht so breit als Tibia IV lang, $0^{m}001$ länger als breit, vorn um $0^{m}001$ schmäler, als zwischen dem zweiten Beinpaare, vom Hinterrande bis zu den Augen oben eine gleichmässige Wölbung bildend, an der seitlichen Abdachung ebenfalls gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, glänzend, licht mit anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren bedeckt. Kopf- und Brusttheil nicht von einander abgesetzt; eine kurze Mittelritze und hinter derselben eine quere Impression sind vorhanden.

Die vordere Augenreihe ist gerade, dem Kopfrande sehr genähert und

kaum im Halbmesser eines MA. von diesem entfernt. Die MA. rund, grösser als die SA., nicht ganz in ihrem Durchmesser von einander, von den hinteren MA. jedoch in der Breite desselben, und von den SA. fast noch einmal so weit, als von einander entfernt. Die SA. länglichrund, mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Hügelchen, von diesen kaum in ihrem Halbmesser entfernt. Die hintere Reihe erscheint, von Oben betrachtet, ebenfalls gerade, die MA. von einander weiter, als von den vorderen MA. und von den SA. ebenfalls merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, länger als die vordersten Patellen und dicker als die Vorderschenkel, verkehrt birnförmig, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab gewölbt, licht mit kürzeren und längeren, abstehenden Haaren bewachsen. Am vorderen Klauenfalzrande, welcher mit einer Haarfranse besetzt ist, sind drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, gewölbt, ohne Impression, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, innen schräg abgestutzt und längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe über der Basis eingeschnürt, vorn etwas verschmälert zulaufend, mit rund ausgeschnittenem Vorderrande. Die Seitenränder etwas erhöht.

Das Sternum ei-herzförmig, glänzend, mit feinen, mässig langen Haaren licht bewachsen; am Seitenrande deutliche Eindrücke.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, nicht ganz noch einmal so lang als breit, glanzlos, mit anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren bedeckt.

Die Palpen dünngliederig, lang; das Femoralglied seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, mit starker, der Kopfwölbung entsprechenden Krümmung; oben jenseits der Mitte ein Stachel. Das Patellarglied halb so lang, als der Tibialtheil; letzterer beträchtlich länger als das Tarsalglied.

Die Beine glänzend, kurz behaart, ohne Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0035$, des Abdomen: $0^{m}0055$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}017$, des zweiten: $0^{m}011$, des dritten: $0^{m}008$, des vierten: $0^{m}013$.

Mas.

Das unentwickelte Männchen ist in allen Theilen heller gefärbt, hat übrigens dieselben schwarzen Streifen an dem Cephalothorax und den Mandibeln. Der Cephalothorax hat dieselbe Form wie bei dem Weibchen; die Augen stehen etwas gedrängter, die MA. der vorderen Reihe von einander und den hinteren MA. gleichweit und nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA. nur $1\frac{1}{2}$ mal so weit als von einander entfernt. Der Abstand vom Kopfrande ist derselbe, wie bei den Weibchen. Die Mandibeln sind länger und etwas dünner, auch an der Basis weniger gewölbt; die Zahl der Zähne

an den Klauenfalzrändern wie bei dem anderen Geschlechte. Die Beine ebenfalls ohne Scopula; das erste Paar länger.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m005, eines Beines des ersten Paares: 0m019, des zweiten: 0m0115, des dritten: 0m008, des vierten: 0m013.

Von Ovalau und Upolu. Museum Godeffroy.

Unter den Exemplaren, welche ich zur Untersuchung erhielt, befindet sich nur ein entwickeltes Weibchen; die Männchen sind sämmtlich jung. Durch die auffallende Zeichnung des Cephalothorax lässt sich diese Art von den übrigen leicht unterscheiden; bei den Männchen scheint, wenigstens nach den unentwickelten Exemplaren zu schliessen, ähnlich wie bei Chirac. longimanum das Tibialglied der Palpen sehr lang zu sein.

Chiracanthium gracile nov. spec.

T. XXXI. f. 4. mas. f. 4a. Mandibel. f. 4b. Männliche Palpe.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, mit einem braunen Mittellängsstreifen; Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum braungelb; das Abdomen gelblichweiss, oben mit einem breiten, lichtbraunen Längsbande, in demselben vorn ein schwarzer, von einer gelblichen Längslinie durchzogener spindelförmiger Streifen, hinter demselben undeutliche weissliche Winkelflecken, über den Spinnwarzen ein braunes Fleckchen; die Behaarung des Abdomen weiss. Die Spinnwarzen blassgelb; ebenso die Palpen und Beine.

Der Cephalothorax kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m0005 länger als zwischen dem zweiten Beinpaare breit, vorn nur wenig (0m0005) schmäler, am Brusttheile seitlich gerundet, am Kopfe oben und seitlich gewölbt, glänzend, glatt, mit einfachen, kurzen, anliegenden Härchen licht bedeckt. Die deutliche, ziemlich breite Mittelritze vor der hinteren Abdachung, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Beide Augenreihen nehmen fast die ganze Kopfbreite ein; die hintere ist breiter als die vordere; diese ist dem Kopfrande sehr genähert, nicht im Durchmesser eines Auges davon entfernt, gerade; die Augen gleichgross; die MA. an einem Vorsprunge, von einander weiter, als von den hinteren MA., von diesen in ihrem Durchmesser, von den SA. noch einmal so weit, als von einander entfernt; letztere mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Hügelchen, von diesen nur in ihrem Halbmesser entfernt. Die hintere Reihe, von Oben betrachtet, ebenfalls gerade; die Augen gleichgross; die MA. weiter, als die vorderen von einander und von den SA. c. 1½ mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, lang, so lang als der Tarsus eines Beines des ersten Paares, divergirend, an der Basis innen mit einer vorspringenden Ecke, glatt, glänzend, mit kurzen Borstchen licht besetzt.

Die Klaue lang, an der Endhälfte stark gekrümmt und bis dahin verdickt. Am hinteren Falzrande zwei kräftige Zähne.

Die Maxillen über der Basis eingeschnürt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, an dem erhöhten Vorderrande tief rund ausgeschnitten.

Das Sternum herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, glatt, mit kurzen, einfachen Härchen spärlich besetzt. Am Seitenrande deutliche Impressionen gegenüber der Einlenkung der Hüften.

Das Abdomen lang, schmal, nicht so breit als der Cephalothorax, 3½ mal so lang, als breit, in den Seiten fast gleichbreit, mit weissen, anliegenden, einfachen Haaren bedeckt. Das oberste Paar der Spinnwarzen zweigliederig, beträchtlich länger als das unterste.

Das Femoralglied der Palpen stark gebogen, gleichdick; das Tibialglied lang behaart, von der Basis an allmählich, jedoch nur wenig, verdickt, aussen mit einem vorwärts gerichteten, braunen, am Ende gespaltenen Fortsatze. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, an der Aussenseite eine vorspringende Ecke bildend; der Sporn an der Basis sehr lang, mehr als noch einmal so lang als das Tibialglied, in eine sehr feine Spitze endend.

Die Beine sehr dünn, ohne Scopula. Das zweite Paar fehlt.

Länge des Cephalothorax: 0^m003, des Abdomen: 0^m004, einer Palpe: 0^m0045, eines Beines des ersten Paares: 0^m0185, des dritten: 0^m0075, des vierten: 0^m0115.

Von Brisbane. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Es sind mir bis jetzt nur drei Arten dieses Genus bekannt, welche einen stark verlängerten Sporn der Tarsendecke besitzen; auffallender Weise sind auch die Mandibeln dieser Species eigenthümlich gebildet; bei Chirac. oncognathum Thor. ist das Ende der Mandibeln an der Aussenseite beulenförmig aufgetrieben; bei Chirac. Seidlitzii haben dieselben, wie bei Chir. gracile an der Innenseite zunächst der Basis eine kleine, vorspringende Ecke; bei ersterer Art ist jedoch der Sporn der Tarsendecke höchstens so lang, als das Tibialglied, während er bei Chir. gracile noch über den Patellartheil hinausragt.

Chiracanthium mordax L. Koch.

T. XXXI. f. 5. mas. f. 5a. Mandibel. f. 5b. Männliche Palpe. f. 5c. Kopulationsorgane.

L. Koch: »Die Arachniden-Familie der Drassiden« Heft VI. p. 262. f. 167 und 168.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, gelblichweiss behaart; die Mandibeln braungelb mit rothbrauner Klaue; Maxillen, Lippe und Sternum braungelb; die Palpen und Beine bräunlichgelb. Das Abdomen graugelb, gelblichweiss

behaart, oben mit einem dunkleren Spiessflecken, welcher an der Basis beginnt, jedoch nicht ganz bis zur Mitte reicht.

Der Cephalothorax kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht ganz so breit als Tibia IV lang, um 0m00125 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn nur um 0m00075 schmäler, vom Hinterrande schräg ansteigend, in den Seiten steil abgedacht, am Kopftheile oben und seitlich gewölbt, glänzend, licht mit anliegenden, langen Haaren bedeckt; in den Seiten leicht gerundet. Keine Mittelritze. Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe im Durchmesser eines Auges vom Kopfrande entfernt, gerade; die MA. von einander und den hinteren MA. gleichweit und etwas weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. fast noch einmal so weit, als von einander entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, etwas kleiner als die MA., wie die hinteren SA. länglichrund, so gross wie letztere und von ihnen höchstens im vierten Theil ihres Durchmessers entfernt. Die hintere Reihe breiter, leicht nach hinten gebogen (procurva); die MA. von einander weiter als die vorderen und von den SA. merklich weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln vor- und abwärts gerichtet, glänzend, glatt, fast halb so lang, als die vordersten Tibien, 0m003 lang, dicker als die Vorderschenkel, von der Basis an divergirend; vorn nur unbedeutend gewölbt. Die Klaue lang, sensenförmig. Der vordere Falzrand o h n e Z ä h n e, mit einer langen Haarfranse besetzt, am hinteren Falzrande drei von einander ziemlich weit abstehende Zähne; der vorderste ist der grösste, von der Einlenkung der Klaue ebenfalls ziemlich weit entfernt.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, Innen schräg abgestutzt, und hier mit einer Haarfranse besetzt; die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, an der Basis eingeschnürt, nach vorn etwas verschmälert zulaufend, am Vorderrande rund ausgeschnitten.

Das Sternum spitz-eiförmig, flach, glänzend, mit einfachen, gelblichweissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn so breit als der Cephalothorax, in den Seiten leicht gerundet, von der Mitte an gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, oben und unten dicht mit einfachen, anliegenden, stark seidenglänzenden Haaren bedeckt.

Das oberste Paar der Spinnwarzen zweigliederig, dünner und länger als das unterste.

Die Palpen mässig lang; das Femoralglied nach Aussen und zugleich aufwärts gebogen; das Tibialglied nicht ganz noch einmal so lang als der Patellartheil, lang behaart, am vorderen Ende aussen mit einem langen, einwärts gebogenen Fortsatz; auch die Spitze desselben krümmt sich nach Innen. Die Decke der Kopulationsorgane länger als der Tibialtheil, in den Seiten nur wenig gerundet, lang behaart, an der Spitze dichter und kürzer behaart. Von der Basis der Decke geht ein unten ausgehöhlter, am Ende

spitzer und vorwärts gebogener Sporn, welcher abwärts gerichtet und nicht halb so lang, als der Tibialtheil ist.

Die Beine glänzend, kurz behaart; an allen Metatarsen und Tarsen und an den Tibien der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0045$, des Abdomen: $0^{m}0055$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0205$, des zweiten: $0^{m}016$, des dritten: $0^{m}011$, des vierten: $0^{m}0155$; einer Palpe: $0^{m}005$.

Von Upolu und Ovalau. Museum Godeffroy.

Von Chirac. brevicalcaratum, einer kleinen und zarten Species, unterscheidet sich Chirac. mordax dadurch, dass am hinteren Falzrande drei Zähnchen, beide sehr kurz und kaum erkennbar, vorhanden sind; bei Chir. brevicalcaratum bemerkt man deren zwei.

Chiracanthium brevicalcaratum nov. spec.

T. XXXI. f. 6. mas. f. 6^{a}. Mandibel. f. 6^{b}. männliche Palpe. f. 6^{c}. Kopulationsorgane. f. 7. femina. f. 2^{a}. Mandibel. f. 7^{b}. Epigyne.

Mas et femina.

Der Cephalothorax braungelb; die Mandibeln des Weibchens gelbbraun, jene des Männchens von der Farbe des Cephalothorax; Maxillen, Sternum, Beine und Palpen hellbräunlichgelb; die Lippe und das Tarsalglied der Palpen gelbbraun. Das Abdomen gelblichweiss, fein netzartig bräunlich geadert, mit einem grünlichbraunen Spiessflecken an der Oberseite. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Femina.

Der Cephalothorax so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, so breit als Tibia IV lang, um $0^{m}00075$ länger als breit, vorn um $0^{m}00025$ schmäler, in den Seiten nur wenig gerundet, vom Hinterrande bis zur Kopfwölbung schräg ansteigend, sehr glänzend, glatt, mit weissen, anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt. Der Kopftheil oben und seitlich gewölbt. Statt der Mittelritze eine seichte Telle.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert, ungefähr im Durchmesser eines MA. vom Kopfrande entfernt, gerade; die MA. rund, in ihrem Durchmesser von einander, von den SA. c. $1\frac{1}{2}$ mal so weit und von den hinteren MA. etwas weiter als von einander abstehend. Die SA. länglichrund, mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen in ihrem kürzeren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe von Oben betrachtet fast gerade, nur sehr wenig nach hinten gebogen (procurva), breiter; die MA. von einander weiter als von den vorderen MA. und von den SA. c. $1\frac{1}{4}$ mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln $1^1/_2$ mal so lang als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, von der Basis bis zur Mitte herab gewölbt, von da an dünner und divergirend, sehr glänzend, mit langen, feinen Haaren besetzt. Die Klauen lang, mässig gekrümmt. Beide Klauenfalzränder mit einer langen Haarfranse besetzt, am vorderen drei, am hinteren zwei kleine Zähne.

Die Maxillen gewölbt, gerade vorgestreckt, vorn breiter, an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, vorn verschmälert zulaufend, mit rund ausgeschnittenem Vorderrande.

Das Sternum oval, hinten spitz, sehr glänzend, mit langen, feinen, weissen Haaren licht besetzt. Am Seitenrande deutliche Impressionen.

Das Abdomen hochgewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, mit weissen, anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen der Kopfwölbung entsprechend gebogen, gegen das Ende leicht verdickt, ohne Stacheln; das Tarsalglied gegen das Ende verdickt.

Die Beine dünn, glänzend; an allen Metatarsen und Tarsen eine lichte Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^m^003, des Abdomen: 0^m^0055, einer Palpe: 0^m^004, eines Beines des ersten Paares: 0^m^011, des zweiten: 0^m^00875, des dritten: 0^m^0065, des vierten: 0^m^0095.

mas.

Der Cephalothorax kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, vorn etwas mehr verschmälert, als beim Weibchen. Die Augen mehr zusammengedrängt; die MA. der vorderen Reihe von den SA. und von einander gleichweit, von den hinteren MA. dagegen weiter als bei den Weibchen entfernt; desshalb erscheint auch die hintere Reihe stärker nach hinten gebogen. Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, von jenen des Weibchens nicht wesentlich verschieden gestaltet; der vordere Klauenfalzrand zahnlos, am hinteren zwei kleine Zähnchen. Das Abdomen vorn und hinten abgerundet, hinten allmählich verschmälert zulaufend.

Das Femoralglied der Palpen der Kopfwölbung entsprechend gekrümmt, gegen das Ende verdickt; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, am vorderen Ende mit einem doppeltgekrümmten, griffelförmigen Fortsatze, über welchem sich der stark gekrümmte, kurze, am Ende spitze Sporn der Decke der Kopulationsorgane bewegt; die Decke lang, schmal. Keine Scopula an den Beinen.

Länge des Cephalothorax: 0^m^002, des Abdomen: 0^m^003, einer Palpe: 0^m^003, eines Beines des ersten Paares: 0^m^01, des zweiten: 0^m^00725, des dritten: 0^m^005, des vierten: 0^m^00725.

Sammlung des Revd. O. P. Cambridge. Beide Geschlechter aus Australien vom Schwanenflusse.

Chiracanthium tenue nov. spec.

T. XXXII. f. 1. mas. f. 1[a]. Mandibel. f. 1[b]. männliche Palpe. f. 1[c]. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, weiss behaart; Maxillen, Lippe und Sternum, sowie die Mandibeln bräunlichgelb; die Palpen und Beine blassgelb. Das Abdomen gelblichweiss, netzähnlich bräunlich geadert, an der Basis oben ein dunklerer Spiessflecken. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax so lang, als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m0005 länger als breit, vorn um 0m0005 schmäler als zwischen dem zweiten Beinpaare, oben der ganzen Länge nach vom Hinterrande bis zu den Augen gleichmässig gewölbt, mit steiler seitlicher, ebenfalls gewölbter Abdachung, in den Seiten gerundet, glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt. Zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare in der Mittellinie eine längliche Impression. Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert, kaum im Durchmesser eines MA. davon entfernt; die Augen gleichweit von einander entfernt; die MA. rund, etwas grösser, von einander in ihrem Durchmesser, von den hinteren MA. nicht so weit als von einander entfernt. Die SA. länglichrund, mit den hinteren SA. an einem schrägen gemeinschaftlichen Hügelchen, an diese fast anstossend. Die hintere Reihe, von Oben betrachtet, gerade: die Augen gleichgross, und gleichweit von einander entfernt.

Die Mandibeln nur wenig vorwärts gerichtet, desshalb von Oben nicht sichtbar, länger als die vordersten Patellen, vorn nur an der Basis sehr leicht gewölbt, von der Basis an divergirend, von der Mitte an gegen das untere Ende verschmälert, glänzend, glatt. Die Klaue lang; am vorderen und hinteren Falzrande je zwei kleine Zähnchen.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt; die Lippe an der Basis eingeschnürt, mehr sls halb so lang als die Maxillen, gewölbt, nach vorn verschmälert zulaufend, mit rund ausgeschnittenem Vorderrande.

Das Sternum herzförmig, sehr glänzend, stark gewölbt, mit einfachen, abstehenden, weissen Haaren licht bewachsen. Am Seitenrande deutliche Impressionen.

Das Abdomen vorn und hinten abgestumpft, von der Basis an nach hinten allmählich verschmälert, mit seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen an der Basis der Kopfwölbung entsprechend, stark nach Aussen, zugleich auch etwas aufwärts gebogen, oben 1.1. Stacheln, am Ende auch innen ein Stachel; das Tibialglied fast noch einmal so lang, als der Patellartheil, am vorderen Ende aussen mit einem

glänzenden, leicht gekrümmten, am Ende eingekerbten Fortsatze, über welchem der am Ende in eine feine Spitze auslaufende, nach Aussen winkelig abgebogene Sporn der Decke sich bewegt. Die Decke mit geradem Innenrande, an der Basalhälfte nach Aussen erweitert, und gerundet, in einen ziemlich langen Schnabel auslaufend.

Die Beine sehr dünn, ohne Scopula

Länge des Cephalothorax: 0m002, des Abdomen: 0m0025, einer Palpe: 0m003, eines Beines des ersten Paares: 0m013, des zweiten oder vierten: 0m008, des dritten: 0m0055.

Von Port Mackay. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Chiracanthium tenue gehört zu der geringen Anzahl von Arten, welche keine Scopula an den Beinen besitzen; unter diesen ist Chir. gracile durch den langen Sporn der Decke der Kopulationsorgane, Chir. furax durch die Zeichnung des Cephalothorax ausgezeichnet; von Chir. brevicalcaratum unterscheidet sich die gegenwärtige Art durch die Form der Kopulationsorgane, welche ihrem Umrisse nach breiter als lang sind und dadurch, dass beide Klauenfalzränder mit Zähnchen besetzt sind.

Chiracanthium stratioticum nov. spec.

T. XXXII. f. 3. mas. f. 3a. Mandibel. f. 3b. Männliche Palpe. f. 3c. Kopulationsorgane. f. 4. femina. f. 4a. Mandibel. f. 4b. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun, gelblichweiss behaart; die Strahlenfurchen des Brusttheiles dunkler gefärbt, wie auch die Seiten des Thorax etwas stärker gebräunt sind. Die Mandibeln braungelb; die Klaue rothbraun. Die Maxillen braungelb; die Lippe und das Sternum röthlichbraun, letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen graugelb behaart, in den Seiten schmutzig gelbbraun; an der Oberseite, von der Basis abgehend, ein rothbrauner, zweimal durch kleine Querstrichelchen gekreuzter Längsstreifen; derselbe reicht nur bis zum Ende des ersten Drittheiles der Länge und verläuft mit seiner Spitze in ein breites, braunes Rückenband, welches sich bis zu den Spinnwarzen erstreckt; beiderseits ein gelber Längsstreifen, welcher von der Basis bis zum hinteren Ende des Abdomen reicht. Die Unterseite gelbbraun, mit zwei nach hinten convergirenden, gelben Längsstreifen. Die Spinnwarzen, Palpen und Beine braungelb.

Der Cephalothorax kürzer als Pat. cum Tibia eines Beines des vierten Paares, 0m001 länger als zwischen dem zweiten Beinpaare breit, vorn um 0m00075 schmäler, vom Hinterrande bis zu der sehr bedeutenden Kopfwölbung schräg ansteigend, an der seitlichen Abdachung leicht gewölbt, glänzend, dicht mit anliegenden, einfachen Haaren bedeckt. Kopf- und Brusttheil sind in den Seiten durch eine schwach angedeutete Furche abgesetzt;

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

Die

Arachniden Australiens

nach der Natur beschrieben und abgebildet

von

Dr. L. Koch.

Neunte Lieferung.

Nürnberg, 1873.
Verlag von Bauer & Raspe.
Emil Küster.

☛ Die zwischen Ausgabe der Hefte 8 und 9 eingetretene längere Pause entstand durch den Wechsel in der Person des Stechers und wird nun, nachdem diese Schwierigkeit gehoben, wieder regelmässig alle 2 Monate ein Heft zur Ausgabe gelangen.

Die Verlagshandlung.

an der seitlichen Abdachung des Thorax sind je drei gebogene Furchenstriche vorhanden; die ziemlich lange Mittelritze verläuft an der hinteren Abdachung herab.

Die vordere Augenreihe gerade, dem Kopfrande sehr genähert und nicht ganz in der Breite des Durchmessers eines MA. davon entfernt; die MA. rund, grösser als die SA., von einander und den hinteren MA. gleichweit und weiter als in ihrem Durchmesser, von den SA. wenigstens 1½ mal so weit als von einander entfernt; letztere länglich rund, mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, von letzteren nicht ganz in ihrem Halbmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die MA. von einander weiter, als von den vorderen MA., von den SA. c. 1½ mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln abwärts und nur wenig nach vorn gerichtet, daher von Oben nicht sichtbar, lang, fast noch einmal so lang, als die vordersten Patellen, an der Basis dicker als die Vorderschenkel, glatt und glänzend, von der Basis an divergirend, an der unteren Hälfte verschmälert, vorn herab nur leicht gewölbt. Die Klaue lang, nur wenig gekrümmt. Beide Klauen-Falzränder mit einer langen Haarfranze besetzt; am vorderen und hinteren je zwei Zähne.

Die Maxillen vorn breiter, an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, und hier mit einem Haarschopf besetzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, über der Basis eingeschnürt, vorn verschmälert zulaufend, mit rund ausgeschnittenem Vorderrande.

Das Sternum ei-herzförmig, hinten spitz, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren reichlich bewachsen. Am Seitenrande zwischen den Hüften deutliche Eindrücke.

Das Abdomen länglich, so breit als der Cephalothorax, c. 1¾ mal länger als breit, mit anliegenden, schwach seidenartig glänzenden Haaren dünn bedeckt.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende etwas verdickt, oben mit einem Stachel etwas jenseits der Mitte, nach Aussen und zugleich aufwärts gebogen; der Tibialtheil 1½ mal solange als das Patellarglied, lang behaart, an seinem vorderen Ende aussen ein anfangs nach aussen gekrümmter, an der Spitze einwärts gebogener Fortsatz; die Decke lang, schmal, gegen beide Enden etwas verschmälert; der Sporn am hinteren Ende kurz, spitz, abwärts gebogen.

Die Beine etwas glänzend, kurz behaart, an den Tibien und Metatarsen längere, gerade abstehende Haare. An allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula; an den Metatarsen der beiden Hinterpaare jedoch nur an der Endhälfte. —

Länge des Cephalothorax: 0m004, des Abdomen: 0m005, einer Palpe: 0m0055, eines Beines des ersten Paares: 0m018, des zweiten: 0m014, des dritten: 0m0095, des vierten: 0m013.

Von Canterbury (Neu-Seeland). Sammlung des Rev^d. O. P. Cambridge.

Femina.

Das Weibchen stimmt in Farbe und Zeichnung mit dem Männchen überein, nur sind die gelbbraunen Theile dunkler gefärbt und das Sternum ist rothbraun. Der Cephalothorax ist vorn stärker verschmälert, der Kopftheil oben und seitlich mehr gewölbt; statt der Mittelritze eine längliche Impression. Die vorderen MA. sind von den hinteren weiter als von einander entfernt. — Die Mandibeln abwärts und etwas nach vorn gerichtet, glatt, glänzend, $1\frac{1}{2}$ mal solang als die vordersten Patellen, an der Basis dicker als die Vorderschenkel, nicht sehr stark divergirend, über der Einlenkung der Klaue an der Innenseite eingedrückt; die Klaue lang, wenig gekrümmt; die Falzränder mit Haarfransen besetzt, am vorderen drei, am hinteren zwei Zähne. Das Abdomen gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, breiter als der Cephalothorax. Die Beine stämmiger als bei den Männchen und spärlicher mit Stacheln besetzt; die Schenkel des ersten, zweiten und vierten Paares, sowie sämmtliche Tibien ohne Stacheln. An allen Metatarsen und Tarsen eine dichte Scopula; auch die Tibien der beiden Vorderpaare zeigen eine dünne, einer Scopula ähnliche Behaarung an der Unterseite.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}005$, des Abdomen: $0^{m}0085$, einer Palpe: $0^{m}006$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}02$, des zweiten: $0^{m}015$, des dritten: $0^{m}011$, des vierten: $0^{m}015$.

Von Waikato (Neu-Seeland) in der Sammlung des Rev^d. O. P. Cambridge; von Auckland im k. k. Hofkabinet in Wien.

Chirac. stratioticum ♂ ist bis jetzt die einzige australische Species, welche eine Mittelritze am Cephalothorax besitzt, bei dem Weibchen ist statt derselben wie bei Chirac. brevicalcaratum ♀ nur eine Impression vorhanden. Die Weibchen der beiden Arten unterscheiden sich hauptsächlich in der Form der Epigyne; Chir. stratioticum ♂ hat übrigens an allen Metatarsen und Tarsen eine Scopula, während diese bei Chirac. brevicalcaratum ♂ gänzlich fehlt.

Chiracanthium gilvum nov. spec.

T. XXXII. f. 5. mas. f. 5^a. Mandibel. f. 5^b. männliche Palpe. f. 5^c. Kopulationsorgane. f. 6. Femina. f. 6^a. Mandibel. f. 6^b. Epigyne.

Mas. et femina.

Der Cephalothorax bald heller, bald dunkler bräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Die Mandibeln gelbbraun, an der Spitze in's Schwarzbraune verdunkelt; die Kralle an der Basalhälfte schwarzbraun, gegen das Ende rothbraun. Maxillen, Lippe und Sternum hellbräunlichgelb. Die Palpen und

Beine blassgelb; das Tarsalglied der ersteren und die Tarsen der Beine röthlichbraun. Das Abdomen gelblichweiss oder grünlichgelb, mit einem dunkleren Längsflecken an der Basis; die Behaarung gelblichweiss. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. —

Femina.

Der Cephalothorax solang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, etwas breiter als Tibia IV lang, um 0m00125 länger als breit, vorn um 0m00075 schmäler, glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt, vom Hinterrande allmählich ansteigend, oben stark—, und seitlich schwächer gewölbt. Keine Mittelritze; Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe gerade, nicht ganz im Durchmesser eines MA. vom Kopfrande entfernt; die MA. rund, etwas grösser, von einander und den hinteren MA. gleichweit und weiter, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt; von den SA. stehen sie wenigstens 1½ mal so weit, als von einander ab. Die SA. länglich rund, mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen nicht ganz in ihrem Halbmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, von Oben gesehen gerade, von vorn betrachtet nach hinten gebogen (procurva) erscheinend; die MA. von einander weiter, als von den vorderen MA., von den SA. c. 1¼ mal so weit als von einander entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, 1½ mal so lang als die vordersten Patellen, sehr glänzend, vorn herab leicht gewölbt, divergirend, über der Einlenkung der Klaue an der Innenseite mit einem Eindrucke. Die Klaue kräftig, wenig gekrümmt, am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähnchen.

Die Maxillen gewölbt, vorn an der Aussenseite gerundet, und nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, über der Basis eingeschnürt, nach vorn verschmälert zulaufend, mit geradem Vorderrand.

Das Sternum spitz-eiförmig, sehr glänzend, flach, mit abstehenden, langen, weissen Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, nach hinten verschmälert zulaufend, länglich, mit anliegenden, einfachen, seidenartig glänzenden Haaren bedeckt.

Die Palpen, sowie die Schenkel und Tibien der beiden Vorderbeinpaare ohne Stacheln *). An allen Metatarsen und Tarsen eine dünne Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0m00325, des Abdomen: 0m0045, einer Palpe: 0m004, eines Beines des ersten Paares: 0m01275, des zweiten: 0m01, des dritten: 0m007, des vierten: 0m01.

---

*) Die Bestachelung der Beine ist, wie bei allen Arten dieses Genus, nicht constant; bei einzelnen Exemplaren ist am Femur des zweiten Paares vorn gegen das Ende ein Stachel vorhanden. Selten ist bei beiden Geschlechtern die Bestachelung eine gleichmässige.

Mas.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, nicht so breit als Tibia IV lang, um 0m001 länger als breit, vorn um 0m00075 schmäler. Die Augen stehen etwas gedrängter, im übrigen sind die Distanzverhältnisse selbst die gleichen. Die Mandibeln schmäler und länger, fast noch einmal so lang, als die vordersten Patellen, stärker vorwärts gerichtet, oben nur wenig gewölbt, von der Basis an divergirend. Die Klaue lang, wenig gekrümmt; am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je zwei vorwärts gerichtete Zähnchen. Der Vorderrand der Lippe sehr wenig rund ausgeschnitten. Die Palpen mässig lang; das Femoralglied an der Basis der Kopfwölbung entsprechend gekrümmt, gegen das Ende allmählich verdickt, auch etwas aufwärts gebogen; mit einem Stachel oben in der Mitte: das Tibialglied c. 1½ mal so lang, als der Patellartheil, lang behaart, vorn an der Aussenseite mit einem vorwärts gerichteten, erst auswärts, dann nach Innen gebogenen Fortsatze. Die Decke so lang als Patellar- und Tibialtheil zusammen, schmal, gewölbt, in der Mitte nur wenig breiter, als an beiden Enden, gegen das Ende dichter behaart. Der Sporn abwärts gebogen, nicht halb so lang als der Tibialtheil.

Die Beine dünn; das erste Paar im Verhältniss zur Körpergrösse merklich länger als bei den Weibchen. An allen Metatarsen und Tarsen unten eine dünne Scopula; an den Metatarsen der beiden Hinterpaare ist dieselbe nur an der Endhälfte zu bemerken.

Länge des Cephalothorax: 0m003, des Abdomen: 0m004, einer Palpe: 0m004, eines Beines des ersten Paares: 0m0145, des zweiten: 0m011, des dritten: 0m007, des vierten: 0m0105.

Ich bin nicht ganz sicher, ob dies eben beschriebene Männchen und das Weibchen wirklich zu einer Art gehören, indem die Form der Lippe bei beiden Thieren verschieden ist.

Die Exemplare, welche ich vor mir habe, sind aus dem Museum Godeffroy.

Chiracanthium gilvum kommt auf dem Festland: (Rockhampton, Bowen, Port Mackay) und auf den Inseln (Upolu) vor. Die Weibchen sind an dem ziemlich langen Cephalothorax, welcher an Länge der Tibia, mit der Patella des vierten Beinpaares gemessen, gleich kömmt, leicht zu erkennen. Das Männchen unterscheidet sich von jenem des Chirac. stratioticum, mit welchem es die Bezahnung der Falzränder gleich hat, dadurch, dass am Cephalothorax keine Mittelritze vorhanden ist.

Chiracanthium insulare L. Koch.

Femina.

Chiracanthium insulare L. Koch: »Die Arachniden-Familie der Drassiden« p. 268 T. XI. f. 172 (Epigyne).

Von dieser Species habe ich leider das Exemplar, welches der nachfolgenden Beschreibung zu Grunde lag, nicht mehr von mir; weshalb diese nur,

wie sie sich an oben citirter Stelle vorfindet, wieder gegeben werden konnte.

Der Cephalothorax röthlichbraun, kürzer als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande sanft ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten gewölbt, glänzend, dicht mit graugelben, einfachen, anliegenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze fehlt; eine den Kopftheil abgrenzende Furche und zwei vorwärts gerichtete Furchen an der Seitenabdachung deutlich.

Der Clypeus sehr nieder, nicht so hoch als der Durchmesser eines vorderen MA. Die vordere Augenreihe gerade, sehr breit; die MA. in ihrem Durchmesser von einander, von dem SA. wenigstens dreimal so weit entfernt. Die hintere Reihe über die vordere schwach gebogen (procurva), noch etwas breiter als diese; die MA. weiter von einander entfernt als die vorderen MA., doch näher an einander als an den seitlichen. Die vorderen MA. am grössten.

Die Mandibeln röthlichbraun, vorn und in den Seiten gewölbt, ungefähr noch einmal so lang, als die vordersten Tarsen, dicker als die Vorderschenkel, stark divergirend, glatt, glänzend, vorn und innen mit weisslichen Borsten besetzt. Die Krallen so lang als die Maxillen; am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen röthlichbraun, an der Basis schmäler als am Ende, dicht behaart, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe röthlichbraun, um $1/3$ länger als die Maxillen, über der Basis eingeschnürt, dann wieder erweitert, vorn leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum röthlichbraun, oval, hinten spitz, etwas gewölbt, mit schwachen Eindrücken am Seitenrande, glänzend, dicht mit langen, gelblichweissen Haaren besetzt.

Das Abdomen grünlichgelb, vorn und hinten abgestutzt, in der Mitte am breitesten, glanzlos, dicht mit feinen, gelblichweissen, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen bräunlichgelb, das oberste Paar zweigliederig.

Die Palpen blassbräunlichgelb, ohne Stacheln, dünngliederig; das Femoralglied gebogen, am Ende nur wenig verdickt; das Tibialglied dreimal so lang als der Patellartheil; das Tarsalglied etwas gebogen, am Ende verdickt.

Die Beine röthlichbraun, dünn. An allen Metatarsen und Tarsen unten eine dünne Scopula. Das erste Paar um seinen Metatarsus länger als das vierte, dieses um seinen Tarsus länger als das zweite. Das dritte Paar nicht halb so lang als das erste.

Bestachelung der Beine: I. Paar: Femur: vorn 1; hinten 1; Tibia: vorn 1,1; unten 2.1. Metatarsus: unten 2 (Basis); (1 Mitte). II. Paar: Femur: vorn 1,1; Tibia: vorn 1.1.1; unten 2.2. Metatarsus: unten 2 (Basis) 2 (Mitte). III. Paar: Femur: vorn 1,1; hinten 1.1. Patella ohne Stacheln. Tibia: unten 1, vorn 1, hinten 1, — IV. Paar: Femur: vorn 1, hinten 1 (Spitze). Patella ohne Stacheln. Tibia: unten 1.1, vorn 1, hinten 1,1.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0055$, des Abdomen: $0^{m}0075$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}028$, des zweiten: $0^{m}018$, des dritten: $0^{m}012$, des vierten: $0^{m}019$.

Vorkommen: Upolu (Museum Godeffroy).

Centrothele nov. genus.

Cephalothorax oblongus, supra et in declivitate laterali convexus; pars cephalica a parte thoracica distincta; rima media pone partem cephalicam adest. Clypei altitudo diametrum oculi medii seriei primae paulo tantum superat.

Oculi octo, in series duas distributi; series anterior recta ejusque oculi inter se valde propinqui sunt. Series posterior latior, procurva, oculi medii plani. Oculi laterales utriusque seriei eodem spatio, quo medii, inter se distant.

Maxillae convexae, in medio non impressae, latere exteriore rotundato, interiore labium versus oblique truncato. Labium liberum, dimidiam maxillarum longitudinem superans, supra basin constrictum, margine anteriore leviter exciso.

Mamillae sex, summum par aeque longum et crassum atque imum; illud supra aculeis ternis armatum.

Pedes prop. 4.1.2.3, scopulati, aculeis raris instructi. Tarsi unguibus binis, valde curvis, bidentatis armati. Palporum feminae unguis tarsalis et pedum unguibus longior et vehementer curvatus et dentibus quinque, quorum anteriores ceteris aliquanto longiores sunt, instructus.

A genere Hypsinoto L. Koch Centrothele dignoscitur parte cephalica minus convexa, labio longiore, tibiis et metatarsis pedum anteriorum aculeis non armatis et potissimum mamillis superioribus aculeatis. —

Centrothele lorata nov. spec.

T. XXXII. f. 7. Femina. f. 7^{a}. Maxillen und Lippe. f. 7^{b}. Augenstellung f. 7^{c}. Eine Spinnwarze des obersten Paares. f. 7^{d}. Tarsenklauen. f. 7^{d}. Klaue einer weiblichen Palpe.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelrothbraun, greis behaart; Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum ebenfalls dunkelrothbraun; das Abdomen schmutzig gelbbraun, etwas metallisch schillernd, gelblichweiss behaart; in der Mitte zieht von den Seiten herauf eine gelblich weisse Querbinde, welche an der höchsten Wölbung des Abdomen unterbrochen ist. Die Spinnwarzen bräunlichgelb; die Epigyne schwarzbraun. Die Beine braungelb, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare rothbraun. Die Palpen braungelb, der Tibial- und Tarsaltheil stärker gebräunt. Bei einem noch unentwickelten Exemplare

sind Cephalothorax, Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum gelbbraun; die Beine bräunlichgelb; dann sämmtliche Schenkel schwärzlich angelaufen.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0ᵐ00125 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0ᵐ00125 schmäler, mit einer erhöhten Kante am Seitenrande, licht mit anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt, vom Hinterrande mit leichter Wölbung ansteigend, oben und seitlich stärker gewölbt, mattglänzend, mit groben, glänzenden Körnern, welche ein abstehendes Borstchen tragen, weitschichtig bestreut und dazwischen fein granulirt und gerunzelt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Die Seiten des Thorax sind gerundet. Kopf- und Brusttheil sind seitlich nicht von einander abgesetzt.

Der Clypeus unter der vorderen Augenreihe etwas zurückweichend, mit langen Borsten besetzt, etwas höher als der Durchmesser eines MA. der vorderen Reihe. Die vordere Augenreihe gerade; die MA. rund, grösser als die übrigen Augen, in ihrem Halbmesser von einander, von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser entfernt, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Die SA. kleiner, oval, so gross als die hinteren MA., schräg liegend, von den hinteren SA. so weit, als die vorderen MA. von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die MA. flach, von den SA. weiter als von einander entfernt.

Die Mandibeln an der Basis knieförmig stark hervortretend, auch vorn herab gewölbt, mit einer glatten Beule an der Aussenseite unter dem Vorderrandswinkel des Kopftheiles, glänzend, länger als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, mit groben Körnern, welche eine lange, abstehende Borste tragen, besetzt. Die Klaue stark gekrümmt; am vorderen Falzrande, welcher mit einer Haarfranze besetzt ist, drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck, vorn an der Aussenseite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt, gegen die Basis etwas spitz zulaufend, am Innenrande ein scharfer kurzer Längskiel. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, über der Basis leicht eingeschnürt, vorn nur wenig verschmälert, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten, frei beweglich mit dem Sternum verbunden.

Das Sternum glänzend, herzförmig, nur wenig gewölbt, mit groben Körnern, welche ein langes, abstehendes, feines Haar tragen, reichlich bestreut. Am Seitenrande schwache Impressionen.

Das Abdomen vorn und in den Seiten gerundet, hinten etwas spitz zulaufend, um 0ᵐ003 länger, als in der Mitte breit, mit gefiederten Härchen belegt und mit abstehenden feinen Borstchen besetzt.

Sechs Spinnwarzen; das oberste und unterste Paar gleichlang und von gleicher Dicke, das mittlere kürzer, oben mit drei in eine Längsreihe

gestellten kurzen, spitzen Stacheln besetzt, welche aus einem queren, breiten, erhöht umrandeten Schlitze hervorragen.

Die Beine glänzend; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und an den Tarsen des dritten Beinpaares eine kurze Scopula. An allen Schenkeln zunächst der Basis oben ein Stachel; die übrigen Glieder der beiden Vorderpaare ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0m004, des Abdomen: 0m0065, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m011, des dritten: 0m0105, des vierten: 0m014.

Von Port Mackay (Museum Godeffroy).

Clubiona Walck.

Clubiona modesta. nov. spec.

T. XXXIII. f. 1. fem. f. 1a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, am Kopftheile vorn in's Braungelbe verdunkelt, weiss behaart; die Mandibeln und die Lippe gelbbraun; die Maxillen, das Sternum, die Palpen und Beine hellbräunlichgelb; das Abdomen schmutzig bräunlichgelb, weiss behaart, ohne Zeichnung; die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax länger als Pat. cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m001 länger als breit, in den Seiten leicht gerundet, vorn über der Insertion der Palpen abgesetzt mässig verschmälert, oben, sowie an der hinteren und seitlichen Abdachung leicht gewölbt, glänzend, licht mit anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren bedeckt, und mit einzelnen aufrechten Borsten besetzt. Die Mittelritze sehr kurz, in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert, gerade; die MA. kreisrund, von einander in ihrem Halbmesser, von den SA. etwas weiter entfernt; letztere länglich rund, von den hinteren SA. fast noch einmal so weit, als von den vorderen MA. entfernt. Die hintere Reihe nach hinten leicht gebogen (procurva), beträchtlich breiter; die MA. von einander weiter als von den SA., von diesen und den vorderen MA. gleichweit entfernt, rund; die SA. länglich rund.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, unter dem Kopfende knieförmig, jedoch nicht sehr weit hervortretend, gegen das Ende etwas verschmälert, nicht divergirend, kürzer als die vordersten Patellen, glänzend, mit kurzen Härchen und abstehenden längeren Borsten licht bewachsen. Am vorderen und hinteren Klauenfalzrande je zwei Zähnchen; die des vorderen höher stehend.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, vorn breiter und aussen gerundet,

gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, über der Basis eingeschnürt, in der Mitte der Länge nach erhöht, vorn leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum oval, schmal, hinten spitz, etwas glänzend, mit einfachen Haaren bewachsen; am Seitenrande deutliche Impressionen.

Das Abdomen vorn abgerundet, von der Mitte an nach hinten spitz zulaufend, noch einmal so lang, als in der Mitte breit, mit einfachen, anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt.

An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine zweizeilige Scopula. An Tibia III unten 1.1 Stacheln. An allen Schenkeln oben 1.1.1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}005 eines Beines des ersten Paares: 0^{m}007, des zweiten: 0^{m}008, des dritten: 0^{m}0055, des vierten: 0^{m}0085.

Von Port Mackay. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Clubiona robusta nov. spec.

T. XXXIII. f. 2. mas. f. 2^{a}. Kopulationsorgane f. 2^{b}. Tibialglied der männlichen Palpen. f. 3. femina f. 3^{a}. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax braungelb, gelblichweiss behaart; die Mandibeln gelbbraun; die Maxillen und die Lippe braungelb; das Sternum, die Palpen und Beine blassgelb, nur das Tarsalglied der Palpen gebräunt; das Abdomen von Grundfarbe graugelb, blassgelb behaart; an der Oberseite beginnt zunächst der Basis ein undeutlicher, bräunlicher Doppellängsstreifen, welcher hinten spitz zusammenlaufend bis zur Mitte reicht, in diesem zwei braune Flecken und beiderseits von demselben ein rothbraunes Fleckchen; in der Mittellinie eine Längsreihe von rothbraunen Punkten und gegenüber von diesen rothbraune, schräge Streifen, von welchen je zwei an der Aussenseite, mit Ausnahme der beiden vordersten, in einem Bogen vereinigt sind. Die Spinnwarzen blassgelb.

Der Cephalothorax merklich länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als breit, breiter als Tibia IV lang, vorn um 0^{m}0005 schmäler, in den Seiten nur wenig gerundet, an der hinteren und seitlichen Abdachung, sowie oben leicht gewölbt, ziemlich hoch, glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt, oben und besonders vorn mit längeren, aufrechten Haaren besetzt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe gerade, kaum im Halbmesser eines MA. vom Kopfrande abstehend; die MA. rund, grösser als die SA., von einander kaum in ihrem Halbmesser, von den SA. nicht ganz in der Breite ihres Durchmessers und eben so weit von den hinteren MA. entfernt. Die SA. länglich-

rund, von den hinteren SA. weiter als von den vorderen MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr wenig nach hinten gebogen (procurva); die MA. von einander etwas weiter als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln vorn herab sehr stark gewölbt, so lang als die Tibia eines Beines des ersten Paares, dicker als die Vorderschenkel, nicht divergirend, glänzend, mit kurzen, weissen Haaren und abstehenden, langen, schwarzen Borsten besetzt. Die Klaue kurz, kräftig, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande vier Zähne; der unterste derselben sehr klein, der dritte sehr gross, der zweite und vierte gleich gross und grösser als der unterste; von dem vierten Zahne läuft eine schwarze, scharfe Kante bis zur Basis der Mandibeln hinauf. Am hinteren, flachen und abgerundeten Falzrande zwei grössere Zähne.

Die Maxillen über der Basis stark verengt, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, innen schräg abgestutzt, gewölbt, ohne Eindruck, längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, der Länge nach gewölbt, vorn etwas verschmälert zulaufend, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum lang, schmal, in den Seiten leicht gerundet, hinten spitz, glänzend, flach, mit weissen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Am Seitenrande deutliche Eindrücke zwischen den Hüften.

Das Abdomen vorn abgestutzt, in den Seiten gerundet, hinten verschmälert zulaufend, dicht mit anliegenden, stark seidenartig glänzenden Haaren bedeckt und mit langen abstehenden Borsten, besonders am Vorderrande besetzt.

Das Femoralglied der Palpen der Kopfwölbung entsprechend gekrümmt, gegen das Ende verdickt, oben mit 1.2 Stacheln. Das Tibial- und Tarsalglied gleich lang, letzteres vorn schräg abgestutzt und hier dichter behaart.

Die Beine stämmig, länger, als bei den meisten Arten dieses Genus behaart; an den Tibien der beiden Vorderpaare unten zwei Zeilen einer Scopula, welche von der Basis des Gliedes bis zum Ende sich hinzieht, an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine die Scopula vollständig. An Tibia III unten 1.1 Stacheln. Das vierte Beinpaar um mehr als die Länge seines Tarsus, dagegen nicht ganz um seinen Metatarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}004, des Abdomen: 0^{m}0045, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^{m}008, des dritten: 0^{m}0065, des vierten: 0^{m}0095.

Mas.

Das Männchen ist in allen Theilen dunkler gefärbt: die Punktreihe an der Oberseite des Abdomen ist in eine Längslinie vereinigt; die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare sind stärker gebräunt; der Fortsatz am Tibialgliede der Palpen ist schwarzbraun, die Decke der Kopulationsorgane braun; im Uebrigen stimmen, was Farbe und Zeichnung betrifft, beide Geschlechter überein.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des

vierten Paares, nicht so breit als Tibia IV lang, um 0m00075 länger als breit, in den Seiten etwas stärker gerundet. Die Augen der vorderen Reihe stehen gedrängter, sie sind gleichweit und höchstens im Halbmesser eines MA. von einander entfernt; die MA. von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser abstehend und eben so weit auch die vorderen und hinteren SA. von einander entfernt. Die Mandibeln schlanker und länger, reichlicher mit langen, abstehenden Borsten besetzt, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab weniger gewölbt. Der vordere Klauenfalzrand kielartig scharf, mit drei Zähnen, von welchen der mittlere bedeutend grösser; der hintere Falzrand flach, mit zwei Zähnen, der untere derselben grösser als der obere. Das Abdomen schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, hinten verschmälert zulaufend.

Die Beine graciler. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste. Der Körper des Tibialgliedes der Palpen kürzer als der Patellartheil, vorn an der Aussenseite in einem an der Basis breiten, vorn verschmälerten, an seinem Ende abgerundeten und an seiner unteren Kante eine Ecke bildenden Fortsatze. Die Decke lang, schmal, fast gleichbreit, vorn abgestumpft und hier dichter behaart.

Länge des Cephalothorax: 0m0025, des Abdomen: 0m003, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m007, des dritten: 0m0055, des vierten: 0m008.

Vom Schwanenfluss. Sammlung des Revd. O. P. Cambridge.

Clubiona Cambridgei nov. spec.

T. XXXIII. f. 4. mas. f. 4a. Kopulationsorgane. f. 4b. Seitenansicht des Fortsatzes am Tibialgliede der männlichen Palpen. f. 5. Femina. f. 5a. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax braungelb, an der vorderen Hälfte allmählich ins Schwarzbraun verdunkelt, weisslichgelb behaart; die Mandibeln dunkelrothbraun; von gleicher Farbe auch die Maxillen und die Lippe, nur sind diese am Vorderrande schmal gelblichweiss. Das Sternum bräunlichgelb, gegen den Seitenrand hin etwas gebräunt. Palpen und Beine bräunlichgelb; das Tarsalglied der ersteren stärker gebräunt. Das Abdomen von Grundfarbe braungelb, blassgelb behaart; an der Oberseite ein schwarzer Mittellängsstreifen, welcher etwas entfernt von der Basis beginnt und bis zu den Spinnwarzen reicht; die Seiten ganz herab und das seitliche Dritttheil der Oberseite schwarzbraun; die Spinnwarzen bräunlichgelb; die Epigyne schwarzbraun.

Der Cephalothorax länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m00125 länger als breit, breiter als Tibia IV lang, vorn um 0m0005 schmäler, in den Seiten nur wenig gerundet, oben, sowie an der seitlichen und hinteren Abdachung leicht gewölbt, etwas glänzend, mit an-

liegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt und oben mit aufrechten Haaren besetzt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe gerade, kaum im Halbmesser eines MA. vom Kopfrande entfernt; die MA. rund, von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA. aber beträchtlich weiter, als dessen Breite beträgt, entfernt, von den hinteren MA. und den SA. gleichweit abstehend. Die SA. länglich-rund, von den hinteren SA. weiter als von den vorderen MA. entfernt. Die hintere Reihe fast gerade, kaum bemerkbar nach hinten gebogen, breiter, die MA. von einander weiter als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, auch vorn herab ziemlich stark gewölbt, senkrecht abfallend, dicker als die Vorderschenkel, länger als die vordersten Patellen, verkehrt birnförmig, mattglänzend, äusserst fein dicht gerieselt. Die Klaue kurz, kräftig, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande drei Zähne, von welchen der mittlere beträchtlich grösser ist; am hinteren ebenfalls drei Zähne, der unterste derselben kleiner als die beiden anderen.

Die Maxillen über der Basis verschmälert, vorn an Breite zunehmend und an der Aussenseite gerundet, innen schräg abgestutzt, längs der Lippe ausgehöhlt, gewölbt, ohne Eindruck, dicht fein gerieselt. Die Lippe flach, mehr als halb so lang als die Maxillen, über der Basis etwas verengt, in den Seiten leicht gerundet, ebenfalls fein gerieselt; der Vorderrand kaum bemerkbar ausgeschnitten.

Das Sternum lang, schmal, vorn gerade abgestutzt, in den Seiten leicht gerundet, hinten spitz, leicht gewölbt, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Am Seitenrande deutliche Eindrücke.

Das Abdomen länglich, in den Seiten leicht gerundet, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt, zwischen denselben ragen abstehende, lange Borsten hervor.

Die Beine stämmig, an den Tibien der beiden Vorderpaare gegen das Metatarsalende hin unten zwei Zeilen einer Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieser Beinpaare eine vollständige Scopula. An Tibia III unten 1.1. Stacheln. Das vierte Paar höchstens um $^2/_3$ der Länge seines Metatarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0^m004, des. Abdomen: 0^m005, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0^m009, des dritten: 0^m007, des vierten: 0^m0105.

Mas.

Der Cephalothorax vorn weniger verdunkelt; die Mandibeln gelbbraun; der Längsstrich an der Oberseite des Abdomen nur an der hinteren Hälfte deutlich, auch die Bräunung der Seiten nur schwach angedeutet. Der Fortsatz am Tibialgliede der Palpen schwarz; die Decke der Kopulationsorgane braungelb.

Der Cephalothorax kürzer, dabei aber eben so breit, als bei den Weibchen, ebenfalls länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares. Die MA. der vorderen Reihe von den SA. nur in ihrem Durchmesser, von einander um ihren Radius entfernt, von den hinteren MA. ist ihr Abstand etwas grösser als von den vorderen SA. Die Mandibeln haben dieselbe Form wie jene des Weibchens und sind ebenfalls dicht fein gerieselt. Die Klaue ist etwas länger; am vorderen Falzrande sind vier Zähne, die zwei untersten derselben sehr klein, kaum erkennbar, der dritte gross, der vierte ebenfalls sehr klein, doch etwas grösser, als die beiden untersten. Der hintere Falzrand kielartig stark erhöht, zahnlos. Das Abdomen mehr als noch einmal so lang als breit, dicht mit anliegenden, schwach seidenglänzenden Haaren bedeckt, in den Seiten fast gleichbreit, hinten verschmälert zulaufend.

Das Femoralglied der Palpen der seitlichen Kopfwölbung entsprechend gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben mit 1.3 Stacheln. Der Körper des Tibialgliedes kürzer als der Patellartheil, am vorderen Ende aussen in einen nach vorn gerichteten und seitlich etwas abstehenden Fortsatz verlängert; von der Seite betrachtet erscheint dieser Fortsatz messerklingenförmig, und hat oben vor seinem Ende einen rundlichen halbkreisförmigen Ausschnitt; von Unten besehen zeigt sich derselbe an der Innenfläche ausgehöhlt und es kömmt hier ein oberer kürzerer, am Ende abgerundeter und ein unterer längerer, an seiner einwärts gebogener Spitze etwas verdickter und schräg abgestutzter Theil zum Vorschein. Die Decke der Kopulationsorgane schmal, lang, in den Seiten fast gleichbreit, licht mit langen Haaren besetzt; vorn ist dieselbe schräg abgestutzt und dichter mit kurzen Haaren bewachsen.

An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Tibia III unten mit 1.1 Stacheln. Das vierte Beinpaar nur um seinen Tarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m0045, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m0085, des dritten: 0m007, des vierten: 0m0095.

Von Canterbury (Neu-Seeland). Ich habe mir erlaubt, diese Art nach meinem verehrten Freunde Revd. O. P. Cambridge, welchem ich so viele schöne Beiträge zu diesem Werke verdanke und in dessen Sammlung sich auch diese Species befindet, zu benennen.

Clubiona alveolata nov. spec.

T. XXXIII. f. 6. mas. f. 6a. Kopulationsorgane. f. 6b. Fortsatz am Tibialgliede der Palpen. f. 7. femina. f. 7a. Epigyne.

Mas.

Der Cephalothorax bräunlichgelb, vorn stärker gebräunt, weisslich behaart. Die Mandibeln gelbbraun, greis behaart; die Maxillen braungelb;

die Lippe gelbbraun, vorn gelblichweiss. Das Sternum bräunlichgelb, weiss behaart. Das Abdomen graugelb, weiss behaart; im Weingeist kömmt ein bräunlichgelber Flecken zum Vorschein, welcher fast die ganze vordere Hälfte der Oberseite einnimmt. Die Spinnwarzen, Palpen und Beine blassgelb. Die Decke der Kopulationsorgane braun, greis behaart.

Der Cephalothorax beträchtlich länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0015$ länger als breit, vorn nur um $0^{m}0005$ schmäler, oben, so wie an der hinteren und seitlichen Abdachung gewölbt, in den Seiten nur wenig gerundet, etwas glänzend, mit einfachen, anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt und mit einzelnen, abstehenden Borsten besetzt; die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe kaum im Halbmesser eines MA. vom Kopfrande entfernt, gerade; die Augen gleichweit und nicht in ihrem Durchmesser von einander abstehend; die MA. rund, grösser als die SA., von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser entfernt; die SA. länglichrund, von den hinteren SA. so weit als die vorderen und hinteren MA. abstehend. Die hintere Reihe breiter, sehr schwach nach hinten gebogen (procurva). Die MA. von einander etwas weiter als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln beträchtlich länger als die vordersten Patellen, etwas vorwärts gerichtet, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, vorn herab nicht gewölbt, glänzend, mit einfachen, abstehenden Haaren und sehr langen Borsten licht bewachsen; die Innenfläche über dem Klauenfalzrande eingedrückt; der obere Rand dieser Impression durch eine dunkler gefärbte Kante bezeichnet. Die Klaue lang, wenig gekrümmt; die Klauenfalzränder unten scharf, nach oben allmählich verflacht, am vorderen vier Zähne, der dritte von unten an gezählt, grösser als die übrigen; am hinteren Falzrande vier kleine, gleichgrosse Zähnchen.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, über der Basis sehr verschmälert, vorn dagegen beträchtlich an Breite zunehmend, an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt, gewölbt, ohne Eindruck, längs der Lippe innen rinnenartig ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, fast gleichbreit, über der Basis eingeschnürt, am Vorderrande rund ausgeschnitten.

Das Sternum schmal, lang, in den Seiten leicht gerundet, hinten spitz, etwas gewölbt, glänzend, mit abstehenden Haaren und Borsten licht besetzt. Am Seitenrande schwache Impressionen.

Das Abdomen mehr als noch einmal so lang als an der Basis breit, hinten verschmälert zulaufend, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, mit seidenglänzenden Haaren bedeckt und mit abstehenden, feinen Borsten besetzt.

Das Femoralglied der Palpen nur wenig gebogen, von der Basis an allmählich verdickt, oben mit 1.3 Stacheln; das Patellar- und Tibialglied fast gleichlang, letzteres am vorderen Ende aussen mit einem nach unten gerich-

teten, aus eiförmigem Körper in eine feine Spitze auslaufenden Fortsatze. Die Decke gewölbt, lang, schmal, nur wenig breiter als der Tibialtheil, an der Basalhälfte lichter und länger-, gegen das vordere Ende kürzer und dichter behaart.

Die Beine etwas glänzend, licht behaart; an den Tibien der beiden Vorderpaare und an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine eine Scopula. An Tibia III unten 1.1 Stacheln. Das vierte Paar um seine Tibia länger als das erste; Metatarsus IV merklich länger als Tibia IV.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0035, des Abdomen: 0^{m}0035, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}007, des zweiten: 0^{m}008, des dritten: 0^{m}006, des vierten: 0^{m}009.

Femina.

Das Weibchen ist in allen Theilen stärker gebräunt als das Männchen, am Abdomen fehlt der bräunlichgelbe Flecken. Der Cephalothorax höher und breiter, so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares; um 0^{m}001 länger als breit, vorn um 0^{m}0005 schmäler. Die Augenstellung wie bei dem Männchen. Die Mandibeln kürzer und dicker, nur wenig länger als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, ohne Impression an der Innenseite über dem Klauenfalzrande; die Zähnchen an letzterem wie bei dem Männchen, nur stehen jene des hinteren Randes dichter beisammen. Das vierte Beinpaar um seinen Metatarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}0035, des Abdomen: 0^{m}004, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}007, des zweiten: 0^{m}0075, des dritten: 0^{m}0065, des vierten: 0^{m}009.

Von Upolu. Museum Godeffroy.

Clubiona maculosa nov. spec.

T. XXXIII. f. 8. Femina. f. 8^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb, nach vorn etwas dunkler gefärbt, gelblichweiss behaart. Die Mandibeln gelbbraun, mit röthlicher Klaue; die Maxillen und die Lippe braungelb; das Sternum, die Palpen und Beine blassgelb; das Tarsalglied der Palpen stärker gebräunt; an der Basis und der Spitze der Tibien und an der Spitze der Metatarsen ein schmaler, schwarzer Ring. Das Abdomen blassgelb, mit weissen, etwas in's Röthliche schillernden Härchen bedeckt, oben längs des Seitenrandes rothbraun gefleckt; an der Oberseite zunächst der Basis zwei Paar schwarze Punktfleckchen hinter einander, das hintere näher beisammen; an der hinteren Hälfte eine Doppelreihe von je vier rothbraunen Fleckchen. Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax beträchtlich kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als breit, vorn um 0^{m}00025

schmäler, hoch, am höchsten zwischen dem dritten Beinpaare und hier stark gewölbt, in leichter Wölbung sanft nach vorn abgedacht, seitlich und hinten steil absinkend, in den Seiten nur wenig gerundet, glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden Härchen licht bedeckt. Der Kopftheil, besonders vorn, mit langen, abstehenden Haaren besetzt.

Die vordere Augenreihe gerade, dem Kopfrande sehr genähert; die MA. rund, etwas grösser als die SA., von diesen nicht so weit, als von einander entfernt, von den hinteren MA. so weit, als von einander abstehend; die SA. länglichrund, von den hinteren SA. weiter als von den vorderen MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, nur wenig nach hinten gebogen (procurva); die Augen gleichweit von einander entfernt.

Die Mandibeln vorwärts gerichtet, länger als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, vorn herab nicht gewölbt, nicht divergirend, der Quere nach gerunzelt, am unteren Ende innen rund ausgeschnitten. Die Klaue ziemlich lang, stark gekrümmt. Die Klauenfalzränder flach, am vorderen eine lange Haarfranse und drei Zähne, von welchen der mittlere beträchtlich kräftiger ist, am hinteren Falzrande zwei gleichgrosse, vorwärts gekrümmte Zähne.

Die Maxillen gerade vorgestreckt, gewölbt, ohne Eindruck, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, ziemlich gleichbreit, in der Mitte der Länge nach erhöht, vorn rund ausgeschnitten.

Das Sternum oval, hinten spitz, glänzend, etwas gewölbt, mit feinen, einfachen Haaren licht bewachsen; am Seitenrande deutliche Impressionen.

Das Abdomen vorn und hinten rundlich abgestumpft, von der Basis an nach hinten verschmälert, noch einmal so lang als vorn breit, mit seidenglänzenden, anliegenden, langen Haaren bedeckt und mit sehr langen, abstehenden Borsten besetzt.

An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. An den Tibien des dritten Paares unten ein Stachel. Das vierte Beinpaar um seinen Metatarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}00225$, des Abdomen: $0^{m}0025$, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: $0^{m}0055$, des dritten: $0^{m}005$, des vierten: $0^{m}0075$.

Von Port Mackay. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Clubiona maculosa ist vielleicht die einzige bekannte Art der Gattung Clubiona, bei welcher der Cephalothorax kürzer ist, als die Patella und Tibia des vierten Paares lang sind.

Clubiona notabilis nov. spec.

T. XXXIII. f. 9. Femina. f. 9[a]. Epigyne.

Cephalothorax braungelb, vorn in's Röthlichbraune verdunkelt, gelblichweiss behaart. Die Mandibeln rothbraun; Maxillen und Lippe röthlichbraun;

das Sternum bräunlichgelb; das Abdomen graugelb, oben mit einem durchlaufenden, röthlichen Längsstreifen; derselbe ist in seiner vorderen Hälfte durch eine gelbliche Linie der Länge nach getheilt und in regelmässigen Zwischenräumen rautenförmig erweitert. Beiderseits von diesem Längsstreifen an der hinteren Hälfte ein röthliches, an seiner Innenseite gezacktes, aussen in die Grundfarbe verwaschenes Band; die Behaarung des Abdomen gelblichweiss. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen und Beine bräunlichgelb; die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare und das Tarsalglied der Palpen stärker gebräunt.

Der Cephalothorax länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}0015 länger als breit, breiter als Tibia IV lang, vorn um 0^{m}00075 schmäler als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten nur unbedeutend gerundet, vom Hinterrande kurz steil ansteigend, oben der ganzen Länge nach leicht gewölbt, auch an der seitlichen Abdachung gewölbt, glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren licht bedeckt, und oben mit langen, aufrechten Haaren spärlich besetzt. Kopf- und Brusttheil sind nicht von einander abgesetzt. Die Mittelritze kurz, zwischen dem 2. und 3. Beinpaare; vor derselben eine kleine Telle.

Die vordere Augenreihe dem Kopfrande sehr genähert, gerade, kaum im Halbmesser eines MA. vom Kopfrande entfernt; die MA. rund, grösser als die übrigen Augen, nicht völlig in der Breite ihres Durchmessers von einander, von den hinteren MA. c. $1^{1}/_{2}$ mal so weit als von einander und von den SA. noch etwas weiter entfernt. Die SA. länglich, schräg gestellt, von den hinteren SA. weiter als in ihrem längeren Durchmesser und fast so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, sehr unbedeutend nach hinten gebogen (procurva), fast gerade; die MA. von einander weiter, als von den SA. entfernt.

Die Mandibeln dick, etwas vorwärts gerichtet, so lang als die vordersten Patellen, dicker als die Vorderschenkel, vorn herab stark gewölbt, glänzend, mit kürzeren Haaren und langen, abstehenden Borsten licht besetzt; bei guter Vergrösserung erscheint die Fläche äusserst fein granulirt. Die Klaue kurz, stark gekrümmt; am hinteren Falzrande zwei kräftige Zähne; am vorderen fünf Zähne, die drei unteren derselben sehr klein, die beiden oberen gross.

Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck, an der Basis schmal, vorn breiter, an der Aussenseite gerundet, innen schräg abgestutzt und mit dichten Fransen besetzt, längs der Lippe ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in der Mitte der Länge nach erhöht, mit einer Furche längs des Seitenrandes, vorn nur sehr wenig verschmälert zulaufend; der Vorderrand gerade.

Das Sternum spitz-eiförmig, schmal, glänzend, licht behaart, mit deutlichen Eindrücken am Seitenrande.

Das Abdomen lang, fast noch einmal so lang als breit, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen verschmälert zulaufend, mit anlie-

genden, seidenglänzenden, einfachen Haaren licht bedeckt und spärlich mit abstehenden Borsten bewachsen.

Das Tarsenglied der Palpen gekrümmt, gegen das Ende verdickt.

An den Tibien des ersten und zweiten Beinpaares unten eine zweizeilige Scopula; an den Metatarsen und Tarsen dieser Beinpaare ist dieselbe vollständig; an den Hinterpaaren keine Scopula. An den Tibien des dritten Paares unten 1.1 Stacheln. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m0055, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m0075, des dritten: 0m0065, des vierten: 0m009.

Von Port Mackay. Museum Godeffroy.

Clubiona vacuna nov. spec.

T. XXXIII. f. 10. Femina. f. 10a. Epigyne.

Femina.

Cephalothorax braungelb, vorn etwas dunkler, gelblichweiss behaart; die Mandibeln rothbraun; Maxillen und Lippe gelbbraun; Sternum, Palpen und Beine bräunlichgelb; das Tarsalglied der Palpen, die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare gebräunt. Das Abdomen hellolivenfarbig, ohne Zeichnung, gelblichweiss behaart. Die Spinnwarzen braungelb.

Der Cephalothorax nur wenig länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, um 0m001 länger als breit, vorn um 0m0005 schmäler, ziemlich hoch, oben und an der seitlichen Abdachung gewölbt, etwas glänzend, licht mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt und oben mit abstehenden Haaren besetzt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, vor derselben eine seichte Telle.

Die vordere Augenreihe gerade, dem Kopfrande sehr genähert, nicht im Durchmesser eines MA. davon entfernt; die Augen gleichweit, beiläufig im Durchmesser eines MA. von einander abstehend. Die MA. rund, von den hinteren MA. c. 1½ mal so weit als von einander entfernt. Die SA. länglichrund, so gross als die MA., von den hinteren SA. so weit als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, fast gerade, nur sehr unbedeutend nach hinten gebogen (procurva); die MA. von einander weiter, als von den SA. abstehend.

Die Mandibeln sehr kräftig, unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend und vorn herab gewölbt, so lang, als die Tibia des ersten Beinpaares, so dick als die Vorderschenkel, nur wenig divergirend, fast glanzlos, mit kurzen Härchen und längeren abstehenden Borsten bewachsen. Die Klaue kräftig, kurz, stark gekrümmt; die Klauenfalzränder nicht erhöht, der vordere mit fünf Zähnen besetzt; die vier unteren Zähne stufenweise grösser, der

oberste derselben sehr gross, der fünfte wieder kleiner; am hinteren Falzrande zwei Zähne.

Die Maxillen aus sehr schmaler Basis vorn an Breite zunehmend, an der Aussenseite gerundet, innen schräg abgestutzt und längs der Lippe ausgehöhlt, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten fast gleichbreit, gewölbt, vorn leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum schmal, in den Seiten leicht gerundet, hinten spitz, glänzend, licht behaart, mit deutlichen Eindrücken am Seitenrande.

Das Abdomen nicht ganz noch einmal so lang als breit, mit anliegenden, seidenglänzenden Haaren licht bedeckt, vorn und hinten abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet.

Das Femoralglied der Palpen mit leichter Kopfkrümmung, an der vorderen Hälfte oben 1.2 Stacheln. An den Tibien des ersten und zweiten Beinpaares unten zwei Zeilen einer Scopula, an den Metatarsen und Tarsen dieser Beine ist dieselbe vollständig. An den Tibien des dritten Beinpaares unten 1.1 Stacheln. Das vierte Beinpaar um seinen Metatarsus länger als das erste.

Länge des Cephalothorax: 0m0035, des Abdomen: 0m0055, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m007, des dritten: 0m006, des vierten: 0m0095.

Von Port Mackay. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Clubiona peculiaris nov. spec.

T. XXXIII. f. 11. Mas. f. 11a. Kopulationsorgane. f. 11b. Seitenansicht des Tibialgliedes und der Kopulationsorgane mit ihrer Decke.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, gelblichweiss behaart; die Mandibeln braungelb mit röthlicher Klaue; Maxillen, Lippe, Sternum und Beine bräunlichgelb; von gleicher Farbe auch die Palpen, die Decke der Kopulationsorgane jedoch gelbbraun; das Abdomen graugelb, in den Seiten und am Vorderrande rothbraun gefleckt, oben zunächst der Basis vier feine rothbraune Punktflecke in zwei hinter einander liegenden Paaren, hinter diesen ein Paar nach vorn divergirender, weit von einander entfernter rothbrauner Schiefleckchen; hinter diesen eine Doppelreihe von je 5 kleinen, rothbraunen Fleckchen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb; das oberste Paar an der Spitze stärker gebräunt.

Der Cephalothorax so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m001 länger als breit, vorn um 0m0005 schmäler als in der Mitte, in den Seiten nur ganz unbedeutend gerundet, gegen den Hinterrand mehr als nach vorn verschmälert, ziemlich hoch, vom Hinterrande steil ansteigend, oben leicht gewölbt, in die Seiten steil abfallend, glänzend, mit

anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren dünn bedeckt. Die Mittelritze mässig lang, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare.

Die vordere Augenreihe gerade, dem Kopfrande sehr genähert, kaum im Durchmesser eines MA. davon entfernt; die MA. rund, fast noch einmal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, von einander und dreimal so weit, als die Breite des Durchmessers beträgt von den SA. entfernt, letztere länglichrund, so gross als die MA., von den hinteren SA. nicht so weit als die vorderen MA. von einander entfernt. Die hintere Reihe breiter, nur wenig nach hinten gebogen (procurva); die MA. von einander weiter als von den SA. und von den vorderen MA., so weit als letztere von einander, entfernt.

Die Mandibeln etwas vorwärts gerichtet, länger als die vordersten Patellen und so lang als die Metatarsen des ersten Beinpaares, dicker als die Vorderschenkel, an der Basis gewölbt, innen nur so weit der Klauenfalzrand reicht auseinanderweichend, glänzend, glatt, mit langen, abstehenden Borsten besetzt. Die Klaue ziemlich lang, stark gekrümmt; am vorderen und hinteren Falzrande je drei äusserst kleine, von einander entfernt stehende Zähnchen: die Falzränder nicht kielartig erhöht, sondern flach; die Furche zwischen denselben breit und kaum vertieft.

Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, in den Seiten fast gleichbreit, vorn leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum lang, schmal, in den Seiten leicht gerundet, hinten spitz, glänzend, licht behaart, mit deutlichen Impressionen am Seitenrande.

Das Abdomen noch einmal so lang, als vorn breit, schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, von der Mitte an nach hinten etwas verschmälert, mit anliegenden, kurzen, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt und mit abstehenden längeren Borsten besetzt.

Das Femoralglied der Palpen leicht nach Aussen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende etwas verdickt, oben mit 1.2 Stacheln. Das Tibialglied nicht länger als der Patellartheil, aussen am vorderen Ende mit einem pflugscharähnlichen Fortsatze. Die Decke länglich, in den Seiten fast gleichbreit, vorn schräg abgedacht und hier scopulaähnlich behaart.

An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine vollständige Scopula; an den Tibien dieser Beinpaare nur eine Doppelzeile derselben. An den Tibien des dritten Beinpaares unten 1.1 Stacheln.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0035$, des Abdomen: $0^{m}004$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0095$, des zweiten: $0^{m}0015$, des dritten: $0^{m}007$, des vierten: $0^{m}01$.

Sehr auffallend ist es, dass bei dieser Species das zweite Beinpaar länger als das vierte ist: nach wiederholter sorgfältiger Messung der Beine beider Seiten kann hier eine Täuschung nicht obwalten.

Von Auckland. Ein Exemplar dieser in mehrfacher Beziehung höchst interessanten Clubiona im k. k. Museum zu Wien.

Liocranum L. Koch.

Liocranum australiense L. Kch.

L. Koch: »Die Arachniden-Familie der Drassiden« p. 366.

Das Exemplar, nach welchem obige Species beschrieben wurde, habe ich nicht mehr zu Handen, wesshalb ich veranlasst bin, eine Copie der oben citirten Beschreibung hier einzuschalten.

Der Cephalothorax gelbbraun, mit schwarzen Flecken über dem Seitenrande. einem gezackten, breiten, schwärzlichen Bande an der Seitenabdachung, und einem Gabelflecken hinter jedem MA. der hinteren Reihe, so lang als Patella und Tibia des letzten Beinpaares, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande bis zur Mittelritze sehr steil ansteigend, am Kopftheile oben und in den Seiten gewölbt, licht mit kurzen, steifen, gelblichen Haaren bedeckt.

Der Clypeus etwas höher als der Durchmesser eines vorderen MA., zurückweichend; die vordere Augenreihe gerade, die Augen in gleicher Entfernung von einander; die MA. rund; die SA. oval. Die hintere Reihe ebenfalls gerade, breiter; die MA. in ihrem Durchmesser von einander entfernt, von den SA. doppelt so weit. Die SA. an einem gemeinschaftlichen, schrägen Wulste.

Die Mandibeln schwarzbraun, fast so lang als die vordersten Tibien, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieartig stark hervortretend, und fast bis zur Spitze herab gewölbt, innen etwas divergirend, glatt, glänzend, licht mit langen Borsten besetzt.

Die Maxillen schwarzbraun, mit gelblichem Vordersaume, glänzend, gerade, gewölbt, ohne Eindruck. Die Lippe schwarzbraun, nur halb so lang als die Maxillen, an der Basis breiter als am Ende, vorn gerade abgeschnitten.

Das Sternum gelbbraun, fast kreisrund, hinten in eine kurze Spitze vorgezogen, etwas gewölbt, glänzend, mit schwachen Eindrücken in den Seiten, licht mit vorwärts gerichteten, einfachen, steifen Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn abgestutzt, hinten etwas spitz zulaufend, hinter der Mitte am breitesten, graugelb mit schwarzen Punktflecken, glanzlos, mit einfachen, kurzen, dicken Haaren bedeckt.

Die Spinnwarzen kurz, dick, das oberste und unterste Paar gleichlang, die Basalhälfte schwarz, die andere bräunlichgelb.

Die Tarsen dickgliederig, das zweite und dritte Glied bräunlichgelb, das vierte und fünfte schwärzlich. Das zweite stark gebogen, seitlich zusammengedrückt, am Ende verdickt; das vierte etwas länger als das dritte.

Die Schenkel braungelb, die übrigen Glieder der Beine röthlichgelb. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare, auch am Tarsus des

dritten Paares eine dichte Scopula. Das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste; dieses um die Hälfte seines Tarsus länger als das zweite.

Bestachelung der Beine:

I. Beinpaar: Femur: oben: 1.1, vorn: 1.1 (Spitze); Tibia: unten: 2.2.2; Metatarsus: unten: 2, (Basis); II. Beinpaar: Femur: oben: 1.1, vorn: 1.1.1.1; Tibia: unten: 1.2.2; Metatarsus: unten: 2 (Basis); III. Beinpaar: Femur: oben: 1.1; vorn: 1.1.1.1; hinten: 1.1.1.1; Tibia: oben: 1; vorn: 1.1.1; hinten: 1.1; unten: 2.2.2. Patella ohne Stacheln. IV. Beinpaar: Femur: oben: 1.1; vorn: 1.1.1.1; hinten: 1; Patella ohne Stacheln. Tibia: vorn: 1.1; oben: 1; hinten: 1.1; unten: 1.2.2.

Länge des Cephalothorax: $4^3/_4$mm, Länge eines Beines des vierten Paares: 12mm, des ersten: $10^1/_2$mm.

Vorkommen: Sydney. (Museum Godeffroy).

Liocranum pallipes nov. spec.

T. XXXIV. f. 1. Fem.

Femina (unentwickelt).

Cephalothorax, Mandibeln und Lippe gelbbraun; Maxillen und Sternum braungelb; die Palpen und Beine hellbräunlichgelb. Das Abdomen oben röthlichbraun, unten graugelb; die Spinnwarzen blassgelb. Die Behaarung des Cephalothorax und des Abdomen gelblichweiss.

Der Cephalothorax etwas kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare so breit, als Tibia IV lang, um 0m00075 länger als breit, vorn mässig verschmälert, vom Hinterrande steil ansteigend, oben gewölbt, seitlich steil abfallend, in den Seiten des Brusttheiles gerundet, mattglänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, gefiederten Haaren bedeckt; am Kopftheile auch mit abstehenden Borstchen besetzt. Die Mittelritze mässig lang, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. In den Seiten des Thorax je zwei abgekürzte Furchenstriche, auch die seitliche Abgrenzung des Kopftheiles durch eine Furche schwach angedeutet.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. jedoch nur sehr unbedeutend und kaum bemerkbar gebogen (procurva); die MA. vom Kopfrande noch einmal so weit, als von den hinteren MA., von diesen etwas weiter, als in ihrem Halbmesser und von einander kaum in der Breite des letzteren entfernt, von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt, rund, grösser als die SA.; die übrigen Augen sind ziemlich gleichgross, die vorderen SA. länglichrund, mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste, und von denselben nicht weiter, als von den vorderen MA. abstehend. Die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der SA., jedoch weit stärker als die vordere, gebogen (procurva); die Augen gleichweit von einander entfernt.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig stark hervorgewölbt, so dick als die Vorderschenkel, so lang als die vordersten Patellen, mattglänzend, weitschichtig mit Körnchen, welche ein abstehendes, längeres oder kürzeres Haar tragen, besetzt. Die Klaue mässig lang, stark gekrümmt, am vorderen Falzrande fünf, am hinteren drei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck, schräg an die Lippe gelehnt, vorn an der Aussenseite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt; innen längs der Lippe ausgehöhlt; die Lippe breit, halb so lang als die Maxillen, wenig gewölbt, vorn gerade abgestutzt, über der Basis eingeschnürt, vorn nur unbedeutend verschmälert. Der Seiten- und Vorderrand breit-flach-erhöht.

Das Sternum breit-herzförmig, etwas gewölbt, glänzend, mit deutlichen Impressionen am Seitenrande, nicht sehr dicht fein granulirt; die Körnchen abstehend, feine Borsten tragend.

Das Abdomen länglich, vorn gerundet, in der Mitte am breitesten, oben gewölbt, um $0^{m}002$ länger als breit, mit seidenglänzenden, anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt und mit abstehenden Borstchen weitschichtig besetzt. Im vordersten Dritttheile zwei Muskelgrübchen.

Die Beine mattglänzend, dünn mit kurzen Haaren bedeckt; keine Scopula. An den Patellen beider Hinterpaare keine Stacheln. Keine Afterklaue; die Krallen erst am Ende gekrümmt, jede mit drei sehr kleinen, schwer erkennbaren Zähnchen.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0035$, des Abdomen: $0^{m}005$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0105$, des zweiten: $0^{m}009$, des dritten: $0^{m}0085$, des vierten: $0^{m}0115$.

Uliodon nov. genus.

T. XXXIV. f. 2^{a}. Augenstellung. f. 2^{b}. Maxillen und Lippe. f. 2^{c}. Tarsenklauen. f. 2^{d}. Klaue der weiblichen Palpen.

Cephalothorax elongato-ovalis, dorso convexo.

Oculi octo, in duas series rectas parallelas dispositi; oculi seriei anterioris inter se approximati; series posterior latior, oculi medii hujus seriei a lateralibus multo magis distant, quam inter se. Oculi laterales in elevatione obliqua communi collocati, diametri spatio inter se disjuncti.

Maxillae convexae, in medio non impressae, basin versus angustatae vel potius acuminatae, in parte anteriore latiores et extrinsecus rotundatae, intus oblique truncatae, secundum labium excavatae.

Labium dimidiam maxillarum longitudinem superans, supra basin constrictum, parte anteriore angustata et emarginata.

Mamillae sex, summum et imum par subcylindrata, hoc paulo crassius.

Pedes robusti, aculeati, scopulati, prop. 4.1.2.3. Tarsi unguibus binis instructi, qui valde curvati paucisque dentibus magnis pectinati sunt. Palporum feminae unguis tarsalis pectinatus.

Uliodon albo-punctatum nov. spec.

T. XXXIV. f. 2. Femina. f. 2e. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax rothbraun, bräunlichgelb behaart. Die Mandibeln schwarzbraun, graugelb behaart; die Haarfransen am vorderen Klauenfalzrande röthlich. Maxillen und Lippe schwarzbraun, am Vorderrande röthlich. Das Sternum röthlichbraun, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen hellgelbbraun, oben und in den Seiten bräunlichgelb behaart; mit sechs durch gelblichweisse Haare gebildeten runden Fleckchen; das vorderste Paar derselben steht etwas weiter von den beiden hinteren Paaren entfernt, als diese selbst von einander. Die Seiten gelblich gesprenkelt. Die Unterseite einfarbig gelblich behaart. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen röthlichbraun, bräunlichgelb behaart. Die Beine rothbraun, bräunlichgelb behaart. Die Scopula grau.

Der Cephalothorax länglich, hoch, nur ganz unbedeutend länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares; um 0m00275 länger als breit, vorn um 0m0025 schmäler als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, in den Seiten des Brusttheiles leicht gerundet, vorn abgesetzt verschmälert, nach hinten und seitlich steil abgedacht, oben der ganzen Länge nach gewölbt, etwas glänzend, mit anliegenden, seidenglänzenden, einfachen Haaren bedeckt; zwischen diesen ragen zahlreiche, abstehende Borsten hervor. Kopf- und Brusttheil gehen unmerklich in einander über; die Mittelritze lang, sich noch an der hinteren Abdachung herabziehend.

Beide Augenreihen gerade; die Augen rund; die MA. von einander und den SA. gleichweit und nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den hinteren MA. etwas weiter als von einander und vom Kopfrande noch mehr entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an den Seiten einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung, von diesen weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter, die MA. so gross als die vorderen MA. und eben so weit als diese von einander entfernt, von den SA. aber wenigstens $1^1/_2$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, abstehend; die SA. etwas kleiner als die MA., rund.

Die Mandibeln länger als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, an der Basis knieförmig hervorgewölbt, senkrecht abfallend, nicht divergirend, mit anliegenden, kürzeren Haaren bedeckt, und mit abstehenden, langen Borsten besetzt, mattglänzend, glatt. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt; der vordere Falzrand mit Haarfransen und zwei Zähnen besetzt, am hinteren Falzrande drei starke Zähne.

Die Maxillen an der Basis spitz zulaufend, von da nach vorn allmählich an Breite zunehmend, am vorderen Ende aussen gerundet und nach Innen schräg abgestutzt, längs des Innenrandes eine erhöhte Leiste. Die Lippe

mehr als halb so lang, als die Maxillen, an der vorderen Hälfte stark gewölbt, an der Basis eingeschnürt, nach vorn etwas an Breite abnehmend, am Vorderrande rund ausgeschnitten.

Das Sternum ei-herzförmig, leicht gewölbt, mattglänzend, ohne seitliche Impressionen, mit abstehenden, langen Borsten besetzt.

Das Abdomen in den Seiten und hinten gerundet, nach vorn verschmälert zulaufend, mit gerundetem Vorderrande, oben gewölbt, mit anliegenden, kurzen, borstenartigen Haaren licht bedeckt. Die Spinnwarzen cylindrisch; das unterste Paar so lang, als das oberste, etwas dicker.

Das Femoralglied der Palpen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tibial- und Tarsaltheil gleichlang, länger als das Patellarglied, dicht behaart.

Die Beine stämmig; die Schenkel oben gewölbt. Die Behaarung besteht aus anliegenden, kürzeren und abstehenden längeren Haaren. An allen Tarsen, den Metatarsen der drei Vorderpaare und den Tibien des ersten und zweiten Paares eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0095$, des Abdomen: $0^{m}0125$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}023$, des zweiten: $0^{m}0022$, des dritten: $0^{m}0205$, des vierten: $0^{m}027$.

Aus Neuholland. Ein Exemplar im k. k. Museum in Wien.

Die beiden bis jetzt bekannten Arten dieses Genus sind sehr schwer von einander zu unterscheiden; die Epigyne ist zwar bei beiden sehr verschieden gestaltet; ausser diesem Merkmale jedoch könnte nur noch hervorgehoben werden, dass Uliodon albo-punctatum beträchtlich grösser und dunkler gefärbt ist, als Ul. cervinum; bei letzterer Art ist das zweite Beinpaar merklich kürzer als das erste, während bei ersterer Species nur ein ganz unbedeutender Unterschied besteht.

Uliodon cervinum nov. spec.

T. XXXIV. f. 3. Femina. f. 3a. Epigyne.

Der Cephalothorax rothbraun, bräunlichgelb behaart; die Mandibeln dunkelrothbraun; die anliegenden Härchen bräunlichgelb, die abstehenden sowie die Fransen am vorderen Klauenfalzrande röthlichgelb. Maxillen und Lippe dunkelrothbraun, vorn röthlichbraun. Das Sternum gelbbraun, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe braungelb, bräunlichgelb behaart, an der Oberseite mit drei Paar gelblichweissen Haarfleckchen. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Palpen und Beine röthlichbraun, bräunlichgelb behaart; die Scopula graugelb; die Stacheln schwarzbraun.

Der Cephalothorax so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, um $0^{m}002$ länger als breit, vorn um $0^{m}0025$ schmäler als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, nach hinten und seitlich steil abgedacht, oben leicht gewölbt, glanzlos, mit anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren bedeckt. Kopf- und Brusttheil

gehen unmerklich in einander über; die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend; der Brusttheil in den Seiten leicht gerundet.

Beide Augenreihen gerade; die Augen rund, gleichweit von einander entfernt und von gleicher Grösse; die MA. vom Kopfrande und den hinteren MA. gleichweit und etwas weiter als in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA. mit den hinteren SA. an einem gemeinschaftlichen schrägen Wulste, von diesen nicht ganz in ihrem Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe breiter; die MA. in gleicher Entfernung von einander wie die vorderen MA., von den SA. weiter als von den vorderen MA. abstehend.

Die Mandibeln so dick als die Vorderschenkel, länger als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig stark hervorgewölbt, divergirend, etwas glänzend, glatt, mit anliegenden, kurzen und abstehenden, sehr langen Haaren bewachsen. Die Klaue kräftig, stark gekrümmt; der vordere Klauenfalzrand mit langen Haarfransen besetzt; an diesem und an dem hinteren Falzrande je drei Zähne; von den Zähnen des vorderen ist der mittlere grösser, jene des hinteren sind gleichgross und sehr kräftig.

Die Maxillen gegen die Basis spitz zulaufend, nach vorn an Breite zunehmend, vorn an der Aussenseite gerundet und nach Innen schräg abgestutzt, gewölbt, ohne Eindruck, innen der Lippe entlang ausgehöhlt. Die Lippe mehr als halb so lang, als die Maxillen, an der Basis eingeschnürt, vorn etwas verschmälert zulaufend, stark gewölbt, am Vorderrande rund ausgeschnitten, beweglich mit dem Sternum verbunden.

Das Sternum herz-eiförmig, leicht gewölbt, am Seitenrande den Hüften entsprechend ausgeschnitten, glänzend, glatt, mit anliegenden, kurzen und abstehenden längeren Haaren bewachsen.

Das Abdomen in den Seiten und hinten gerundet, nach vorn mehr als nach hinten verschmälert, beiläufig um $^{1}/_{3}$ länger als breit, vorn rundlich abgestumpft, mit anliegenden, kurzen, seidenglänzenden Härchen bedekt.

Die Spinnwarzen kurz, cylindrisch, das unterste Paar etwas länger und dicker als das oberste.

Das Femoralglied der Palpen mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende etwas verdickt; der Tibial- und Tarsaltheil gleichlang, letzterer besonders unten dicht behaart.

Die Beine stämmig, mit anliegenden, seidenglänzenden Härchen bedeckt, zwischen welchen besonders an den Tibien, Metatarsen und Tarsen längere, abstehende Haare hervorragen. An allen Tarsen und den Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare unten eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}008$, des Abdomen: $0^{m}0085$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}021$, des zweiten: $0^{m}0195$, des dritten: $0^{m}018$, des vierten: $0^{m}025$.

Vorkommen: Neuholland. Ein Exemplar im k. k. Museum zu Wien.

Ein drittes Exemplar, ein noch nicht entwickeltes Weibchen, ebenfalls im k. k. Museum zu Wien conservirt, halte ich für ein junges Thier von

Uliodon cervinum; dasselbe stimmt mit der oben beschriebenen Species völlig überein, nur sind die Schenkel dunkel geringelt.

Rhomalea nov. genus.

T. XXXIV. f. 4[a]. Augenstellung. f. 4[b]. Maxillen und Lippe. f. 4[c]. Tarsenklauen (Seitenansicht). f. 4[d]. dieselben von Unten gesehen. f. 4[e]. Klaue der weiblichen Palpen.

Cephalothorax longior quam latior, lateribus rotundatis, parte cephalica convexa.

Oculi octo, in series duas latas dispositi; series anterior recta; oculi medii a lateralibus longius quam inter se disjuncti, a margine oris vix longius quam diametro et ab oculis mediis posticis diametri spatio remoti. Oculi laterales elevationi obliquae communi impositi, inter se spatio distantes, quod intervallum oculorum mediorum anteriorum et posteriorum aequat. Series postica latior, procurva; oculi medii hujus seriei a lateralibus longius quam inter se distant.

Maxillae convexae, media impressione carentes, praeter labium excavatae, apicibus dilatatis, in basi et apice oblique truncatae, latere exteriore rotundato. Labium liberum, basi utroque excisum, lateribus rotundatis, dimidiam maxillarum longitudinem ubi plurimum aequans, margine antico recto.

Mamillae sex, par summum imo longius et leviter curvatum, medium gracilius quidem sed ceteris parum brevius.

Pedes robusti, aculeati et scopula instructi. Tarsi unguibus binis, crassis armati, ungues ambo subter striati; alter impressione laterali insignis, dentibus undecim, dense positis, alter dentibus quinque tantum, brevibus, distantibus, latis pectinatus.

Palporum feminae unguis tarsalis gracilior, apicem versus curvatus, dentibus quinque inaequalibus instructus.

Rhomalea generi Liocrano L. Kch. valde propinqua est, sed differt pedibus crassis, seriebus oculorum late extensis et tibiis aculeis paucis tantum munitis.

Rhomalea vasta nov. spec.

T. XXXIV. f. 4. Femina. f. 4[f]. Epigyne.

Femina.

Dunkelrothbraun; der Cephalothorax grauweiss-, das Abdomen graugelb behaart; an der Unterseite des letzteren zwei hellere, hinten convirgende Längsstreifen; die Mandibeln schwarzbraun, schwarz behaart; ebenso die Maxillen und die Lippe; der Klauenfalzrand der Mandibeln und der innere Abschnitt der Maxillen mit gelbrothen Haarfransen; das Sternum schwarz-

braun, schwarz behaart; die Tarsen der Beine hellröthlichbraun; die Scopula graugelb. Der Cephalothorax, das Sternum, die Hüften, Schenkel und Tibien der Beine mit schwachem blauem Schiller.

Der Cephalothorax länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00275$ länger als zwischen dem dritten Beinpaare breit, breiter als Tibia IV lang, vorn um $0^{m}003$ schmäler, in den Seiten gerundet, hoch, vom Hinterrande schräg ansteigend, an der seitlichen Abdachung und am Kopftheile oben gewölbt, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare am höchsten, von da nach vorn sanft abgedacht, glänzend, mit einfachen, längeren, anliegenden, seidenartig glänzenden Haaren und abstehenden kurzen Borstchen bedeckt. Die kurze Mittelritze befindet sich ganz an der hinteren Abdachung. Die Abgrenzung von Kopf- und Brusttheil durch eine schwache Furche angedeutet.

Beide Augenreihen breit; die vordere gerade, nicht ganz im Durchmesser eines der vorderen MA. vom Kopfrande entfernt; die MA. rund, gross, grösser als die übrigen Augen, nicht in der Breite ihres Durchmessers von einander, von den SA. aber c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander, von den hinteren MA. in ihrem Durchmesser entfernt. Die SA. länglichrund, mit den hinteren SA. an einer gemeinschaftlichen schrägen Erhöhung, von diesen so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die MA. sehr klein, kleiner als die übrigen Augen, rund; von einander weiter als von den vorderen MA. und von den SA. c. $1^1/_2$ mal so weit als von einander entfernt; die SA. so gross als die vorderen SA.

Die Mandibeln im Verhältniss zu ihrer Dicke kurz, so lang als die vordersten Patellen, unter dem Kopfrande knieförmig stark hervortretend, sehr glänzend, licht mit kürzeren und längeren abstehenden Haaren bewachsen, so dick als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, divergirend. Die Klaue sehr kräftig, stark gekrümmt; der vordere Falzrand mit langen Haarfransen besetzt; drei Zähne am vorderen Falzrande, fünf am hinteren.

Die Maxillen stark gewölbt, ohne Eindruck, an der Basis aussen schräg abgestutzt, vorn gerundet, nach Innen schräg abgeschnitten und hier mit Haarfransen besetzt. Die Lippe frei beweglich mit dem Sternum verbunden, gewölbt, halb so lang als die Maxillen, breiter als lang, an der Basis beiderseits eckig ausgeschnitten, in den Seiten gerundet, vorn gerade abgestutzt und mit Haarfransen besetzt.

Das Sternum herzförmig, flach, glänzend, in den Seiten eckig, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen oben gewölbt, vorn und in den Seiten gerundet, gegen die Spinnwarzen spitz zulaufend, glanzlos, licht mit kurzen, einfachen, anliegenden, etwas seidenartig glänzenden Haaren und mit kurzen, abstehenden Borstchen bedeckt. Die Bronchialdeckel mit sehr kurzen, abstehenden Härchen licht bewachsen, der Quere nach, jedoch nur seicht und weitschichtig gerunzelt.

Das Femoralglied der Palpen wenig gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; der Tarsaltheil unten, besonders gegen die Spitze bürstenartig dicht behaart.

Die Beine sehr stämmig; die Schenkel oben gewölbt, jene des vierten Paares mit starker Abdominalkrümmung, an der Hinterseite glatt, kahl und sehr glänzend. An allen Tarsen und Metatarsen eine Scopula, jene an den Metatarsen des vierten Paares jedoch nicht vollständig.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0115$, des Abdomen: $0^{m}018$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}029$, des zweiten: $0^{m}029$, des dritten: $0^{m}023$, des vierten: $0^{m}029$.

Rhomalea vasta ist die grösste aller mir bekannten Drassiden; leider ist nur das eine Geschlecht davon bekannt; im Museum Godeffroy befindet sich ein Exemplar von Viti Levu.

Agroeca Westr.

Agroeca insularis L. Kch.

L. Koch: »Die Arachnidenfamilie der Drassiden« p. 382

Von dieser, durch das Vorhandensein eines glänzenden Höckerchens an der Unterseite des Abdomen vor den Spinnwarzen auffallenden Species, kenne ich nur das unentwickelte Weibchen; dieses eine Exemplar ist leider noch überdies so abgerieben, dass nur mehr Spuren der Behaarung vorhanden sind, so dass die Zeichnung des Abdomen sich nicht mehr erkennen lässt.

Der Cephalothorax schwarzbraun; die Mandibeln an der Basalhälfte schwarzbraun, unten röthlichbraun; die Maxillen durch eine von Aussen nach Innen schräg verlaufende Linie halbirt, die äussere Hälfte schwarz, die innere gelblichweiss; die Lippe schwarz, vorn gelblichweiss. Das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen schwarz, mit Spuren reinweisser Federhärchen. Die Spinnwarzen gelblichweiss, schwarz angelaufen. Die Palpen schwarz mit braunem Tarsengliede. Die Beine schwarz mit röthlichbraunen Tarsen.

Der Cephalothorax länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, breiter als Tibia IV lang, um $0^{m}00075$ länger als breit, vorn nur halb so breit als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, hoch, in den Seiten leicht gerundet, nach hinten und seitlich steil und mit leichter Wölbung abfallend, oben nur unbedeutend gewölbt, mattglänzend, mit einfachen Haaren bedeckt und mit starken Borsten am Kopftheile besetzt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare und nicht an der hinteren Abdachung sich herabziehend. Die Abgrenzung zwischen Kopf- und Brusttheil durch eine Furche angedeutet. Der Clypeus nicht so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, senkrecht.

Die vordere Augenreihe durch Tieferstehen der SA. sehr schwach ge-

bogen; die MA. rund, grösser als die SA., von einander nicht ganz in ihrem Durchmesser, von den SA. nicht halb so weit, als von einander entfernt; die SA. länglichrund, von den hinteren SA. weiter, als die vorderen MA. von einander, abstehend. Die hintere Reihe sehr stark nach hinten gebogen (procurva); die Augen rund, gleichgross, etwas grösser als die vorderen MA., von einander gleichweit entfernt. Der Raum zwischen den vorderen und hinteren MA. gewölbt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, vorn herab stark gewölbt, so dick als die Vorderschenkel, glänzend, mit langen, abstehenden Borsten besetzt.

Die Maxillen stark gewölbt, ohne Eindruck, vorn an der Aussenseite gerundet, innen schräg abgestutzt und mit rothgelben Haarfransen besetzt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, in den Seiten gerundet, vorn etwas verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum ei-herzförmig, leicht gewölbt, glänzend, ohne Impressionen am Seitenrande, mit einfachen, kurzen Haaren besetzt.

Das Abdomen vorn rundlich abgestumpft, hinten allmählich an Breite zunehmend, und gerundet, glanzlos, mit anliegenden Federhärchen bedeckt. An der Unterseite vor den Spinnwarzen ein glänzendes Höckerchen. Das oberste und unterste Paar der Spinnwarzen gleichlang.

An den Metatarsen der beiden Vorderbeinpaare und an den Tarsen der drei vorderen Beine eine kurze Scopula. Das erste, zweite und dritte Beinpaar gleichlang, das vierte um seinen Metatarsus und die Hälfte seines Tarsus länger.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}003, des Abdomen: 0^{m}0045, eines Beines des ersten, zweiten oder dritten Paares: 0^{m}0065, des vierten: 0^{m}0105.

Von den Fidjiinseln. Museum Godeffroy.

Agroeca picta nov. spec.

T. XXXIV. f. 5. Femina. f. 5^{a}. Epigyne.

Femina.

Der Cephalothorax schwarz, mit schwarzen Federhärchen belegt, beiderseits ein Streifen parallel dem Seitenrande und ein Mittellängsstreifen, welcher bis zu den hinteren MA. reicht, durch reinweisse Federhärchen gebildet. Die Mandibeln schwarzbraun. Maxillen und Lippe schwarzbraun, vorn röthlichgelb. Das Sternum schwarz, mit weissen, gefiederten und einfachen Haaren und schwarzen Borsten besetzt. Das Abdomen oben schwarz, stahlblau schillernd, mit schwarzen, grünlich schillernden Haaren bedeckt; die Zeichnungen durch weisse Federhärchen gebildet; um die Basalrundung ein halbkreisförmiger Streifen, in dessen Mitte ein Längsflecken, hinter diesem zwei Längsflecken, neben einander und hinter diesen ein vorn geschlossener Winkelflecken, über den Spinnwarzen zwei rundliche Flecken in einer Längs-

reihe, gegenüber von diesen beiderseits ebenfalls zwei rundliche Flecken; von beiden Seiten in der vorderen Hälfte und in der Mitte ziehen zwei breite Streifen herauf. Die Unterseite schwarz, weiss behaart. Die Palpen dunkelrothbraun; die Behaarung weiss, die Stacheln schwarz. Die Basalhälfte der Schenkel des ersten Paares schwarz, oben weiss behaart, die andere Hälfte sowie die übrigen Glieder dieses Beinpaares röthlichgelb, goldgelb behaart. Am zweiten Beinpaare sind die Schenkel mit Ausnahme der röthlichgelben Spitze ganz schwarz, oben weiss behaart, die übrigen Glieder wie an dem ersten Paare röthlichgelb und deren Behaarung goldgelb. Die beiden Hinterpaare schwarzbraun; die Schenkel vorn und hinten weiss behaart; am Ende der Patellen, im ersten Dritttheile und am Ende der Tibien und Metatarsen je ein aus weissen Härchen gebildeter Ring.

Der Cephalothorax kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als breit, nicht so breit als Tibia IV lang, vorn nur halb so breit als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, hoch, nach hinten und seitlich mit leichter Wölbung steil abgedacht, oben nicht gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, weitschichtig fein granulirt, mit anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt. Am Seitenrande eine feine, erhöhte Kante. Kopf- und Brusttheil durch eine Furche in den Seiten abgesetzt. Die Mittelritze kurz, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare, nicht bis zur hinteren Abdachung sich erstreckend.

Der Clypeus so hoch, als die Entfernung der vorderen und hinteren MA. beträgt, senkrecht abfallend. Die vordere Augenreihe etwas vorstehend, durch Tieferstehen der SA. leicht gebogen (procurva); die MA. rund, grösser als die SA., von einander nicht ganz in der Breite ihres Durchmessers, von den SA. nur halb so weit als von einander entfernt; letztere länglichrund, von den hinteren SA. etwas weiter als von den vorderen MA. abstehend. Die hintere Reihe stark nach hinten gebogen (procurva); die MA. stehen nämlich sehr weit zurück; die Augen dieser Reihe gleichgross, grösser als die vorderen MA., rund; die MA. von den SA. in ihrem Durchmesser, von einander jedoch nicht ganz so weit entfernt.

Die Mandibeln an der Basis knieförmig weit hervortretend, dann senkrecht abfallend, länger als die vordersten Patellen, an der Basis so dick als die Vorderschenkel, glänzend, der Quere nach fein gerunzelt, mit langen, schwarzen, abstehenden Borsten reichlich besetzt. Die Klaue stark gekrümmt; am vorderen und hinteren Falzrande je zwei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck, vorn breiter, an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, an der Aussenseite gerundet, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum herz-eiförmig, flach, ohne seitliche Eindrücke, etwas glänzend, mit gefiederten und einfachen Haaren bedeckt und mit langen, abstehenden Borsten reichlich besetzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach eiförmig, hochgewölbt, metallisch

schillernd, mit gefiederten Haaren bedeckt. Das oberste und unterste Paar der Spinnwarzen von gleicher Länge und Dicke.

Die Palpen dünngliederig, kurz behaart. Das Femoralglied zeigt eine schwache Kopfkrümmung, es ist seitlich zusammengedrückt und gegen das Ende leicht verdickt; das Tarsalglied leicht gebogen, bis zum Ende gleichdick.

Die Beine mit gefiederten und einfachen Haaren bedeckt.

Die Schenkel oben an der Basis gewölbt. An den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine kurze Scopula.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}004, des Abdomen: 0^{m}006, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0105, des zweiten oder dritten: 0^{m}01, des vierten: 0^{m}0115.

Von Brisbane. Museum Godeffroy.

Zora C. Koch.

Zora frenata nov. spec.

T. XXXIV. f. 6. Femina.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax braungelb, mit einer schwarzen Linie parallel dem Seitenrande und einem braunen zackigen Bande an der seitlichen Abdachung, am Hinterwinkel des Kopftheiles beginnen zwei schwarze Streifen, welche nach vorn gegen die SA. verlaufen, hinter denselben sich nach Innen umbiegen und ein kleines Strichelchen gegen die hinteren SA. abgeben. Die Behaarung bräunlichgelb, jene des Raumes zwischen der Seitenrandlinie und dem zackigen Bande der seitlichen Abdachung gelblichweiss gemischt. Die Mandibeln gelbbraun. Maxillen und Lippe bräunlichgelb. Das Sternum schwarzbraun. Das Abdomen braungelb, gelblich behaart; an der Oberseite zunächst der Basis zwei undeutliche schwärzliche Längsstreifen neben einander; hinter denselben zwei Paar schwarze Fleckchen, die nach vorn gerichtete Concavität derselben mit weissen Härchen ausgefüllt. Hinter diesen Fleckchen eine Reihe schwärzlicher Bogenflecken; die Seiten und die Unterseite schwärzlich gesprenkelt. Die Spinnwarzen und die Palpen bräunlichgelb. Die Beine braungelb, gelblich behaart; die Schenkel mit vier schwarzen, oben offenen Ringen; die Tibien mit zwei breiteren, schwärzlichen Ringen.

Der Cephalothorax um 0^{m}001 länger, als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0^{m}0015 schmäler, so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, ziemlich hoch, oben gewölbt, nach hinten und in die Seiten schräg abgedacht, seitlich gerundet, etwas glänzend, mit anliegenden, einfachen Haaren licht bedeckt. Die Mittelritze lang, in der Linie zwischen dem zweiten Beinpaare beginnend und an der hinteren Abdachung sich herabziehend. An der seitlichen Abdachung zwei undeutliche Furchenstriche.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen rund; die MA. von einander in ihrem Durchmesser, von den SA. nur in der Breite ihres Radius, von den hinteren MA. etwas weiter als von einander entfernt. Die SA. etwas kleiner, von den hinteren SA. etwas weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der MA. gebogen (recurva); die MA. nur wenig weiter als die vorderen MA. von einander, von den SA. aber merklich weiter entfernt.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, vorn herab gewölbt, nicht divergirend, so dick als die Vorderschenkel, wenig glänzend, mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten besetzt. Die Klaue lang, mässig gekrümmt.

Die Maxillen gewölbt, ohne Impression, vorn breiter und an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt; die Lippe halb so lang als die Maxillen, vorn etwas verschmälert, am Vorderrande leicht rund ausgeschnitten.

Das Sternum fast kreisrund, gewölbt, glänzend, glatt, ohne seitliche Eindrücke, mit langen, abstehenden Borsten licht bewachsen.

Das Abdomen länglich, fast noch einmal so lang als breit, vorn rundlich abgestumpft, hinter der Mitte am breitesten und gegen die Spinnwarzen etwas spitz zulaufend, mit anliegenden, einfachen Haaren und abstehenden Borsten besetzt. Das unterste Paar der Spinnwarzen cylindrisch, länger als das oberste.

Die Beine stämmig; an den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}00425$, des Abdomen: $0^{m}0065$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}01$, des zweiten: $0^{m}0095$, des dritten: $0^{m}009$, des vierten: $0^{m}012$.

Von Canterbury (Neu-Seeland). Sammlung des Rev[d.] O. P. Cambridge.

Zora Australiensis nov. spec.

T. XXXIV. f. 7. Fem.

Femina (unentwickelt).

Der Cephalothorax braungelb; am Seitenrande des Brusttheiles eine Reihe schwärzlicher Zacken, an der seitlichen Abdachung desselben ein schwärzliches Zackenband; hinter den hinteren MA. ein schwarzes Gabelfleckchen; die Mandibeln, Maxillen und die Lippe dunkelbraun; das Sternum braungelb. Das Abdomen graugelb, schwärzlich gefleckt; die Unterseite schwarz, gelblich gefleckt; die Spinnwarzen bräunlich, schwarz angelaufen. Das Femoral- und Patellarglied der Palpen bräunlichgelb; der Tibial- und Tarsaltheil schwärzlich. Die Beine braungelb.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}001$ länger als zwischen dem zweiten und dritten

Beinpaare breit, vorn nur halb so breit, in den Seiten gerundet, über den Palpen abgesetzt verschmälert, hoch, vom Hinterrande sehr steil ansteigend, an der seitlichen Abdachung leicht gewölbt, glänzend, mit kurzen, gelblichen Haaren bedeckt. Der Kopftheil vom Thorax in den Seiten durch eine schwach ausgeprägte Furche abgesetzt, oben hinter den Augen gewölbt. In den Seiten des Brusttheiles je zwei abgekürzte Furchenstriche. Die Mittelritze lang, mit ihrem hinteren Ende noch kurz an der hinteren Abdachung herablaufend.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen gleichgross, rund, die MA. etwas weiter als in ihrem Halbmesser von einander, von den SA. nicht ganz so weit, vom Kopfrande und den hinteren MA. gleichweit und c. $1\frac{1}{2}$ mal so weit, als ihr Durchmesser beträgt, entfernt. Die SA. von den hinteren SA. viel weiter, als die vorderen und hinteren MA. entfernt, mit diesen an einer gemeinschaftlichen, schrägen Erhöhung. Die hintere Reihe breiter, durch Zurückstehen der SA. stark gebogen (recurva); die MA. grösser, von einander in ihrem Halbmesser, von den SA. c. $1\frac{1}{2}$ mal so weit als ihr Durchmesser beträgt, entfernt.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, nach hinten gedrückt, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, glänzend, nur wenig divergirend, mit langen Borsten licht besetzt.

Die Maxillen gewölbt, ohne Eindruck, glänzend, vorn an der Aussenseite gerundet, nach Innen schräg abgestutzt. Die Lippe nur halb so lang als die Maxillen, gewölbt, vorn nur wenig verschmälert, mit geradem Vorderrande.

Das Sternum nur wenig länger als breit, in den Seiten stark gerundet, hinten in eine kurze Spitze zulaufend, etwas gewölbt, glänzend, licht mit vorwärts gerichteten, einfachen Haaren besetzt. Am Seitenrande schwache Impressionen.

Das Abdomen länglich, vorn und in den Seiten gerundet, in der Mitte am breitesten, mit einfachen, kurzen Haaren bedeckt. Das oberste und unterste Paar der Spinnwarzen gleichlang.

Das Femoralglied der Palpen mit starker Kopfkrümmung, kurz, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt, oben mit 1.1,3 Stacheln; das Tibialglied beträchtlich länger als der Patellartheil.

Die Beine stämmig, glänzend; die Metatarsen und Tarsen dick; das vierte Paar um seinen Tarsus länger als das erste. An allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine Scopula. Die Patellen ohne Stacheln.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0055$, des Abdomen: $0^{m}0075$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}013$, des zweiten: $0^{m}0012$, des dritten: $0^{m}0115$, des vierten: $0^{m}0145$.

Vorkommen: Wollongong. Museum Godeffroy.

Zora ferruginea nov. spec.

T. XXXIV. f. 8. Männliche Palpe. f. 8[e]. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax braungelb, bräunlichgelb behaart; an der seitlichen Abdachung eine schwarze Wellenlinie und an der Grenze zwischen Kopf- und Brusttheil ein schwarzer Streifen. Die Mandibeln braungelb, an der unteren Hälfte stärker gebräunt, mit weisslichen Härchen bewachsen. Maxillen, Lippe und Sternum schmutzig bräunlichgelb, letzteres gelblichweiss behaart. Das Abdomen leider zerdrückt, so dass die Zeichnung nicht mehr erkennbar ist; es ist an der Oberseite schwarzbraun, bräunlichgelb behaart; in den Seiten und unten ist es bräunlichgelb, mit gelblichweissen Härchen bedeckt. Beine und Palpen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax etwas kürzer als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}001 länger als breit, vorn nur halb so breit, als zwischen dem zweiten Beinpaare, ziemlich hoch, hinten und seitlich steil abgedacht, oben hinter den Augen nur wenig gewölbt, dem Umrisse nach breit-oval, etwas glänzend, mit langen, einfachen, seidenglänzenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang.

Beide Augenreihen durch Tieferstehen der MA. gebogen (recurva), die hintere stärker als die vordere; die Augen rund; jene der vorderen Reihe einander sehr genähert; die MA. grösser, von einander kaum um ihren Halbmesser, von den hinteren MA. nur wenig weiter und vom Kopfrande weiter als in ihrem Durchmesser entfernt; von den SA. sind sie nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt; letztere sind von den hinteren SA. weiter. als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter; die Augen dieser Reihe gleichgross, so gross als die vorderen MA.; die MA. so weit, als jene der vorderen Reihe von einander, von den SA. jedoch merklich weiter entfernt.

Die Mandibeln schwach, an der Basis leicht hervorgewölbt, senkrecht abfallend, gegen das Ende etwas dünner, nicht divergirend, glänzend, fast so lang als die vordersten Patellen, mit abstehenden Haaren und langen, feinen Borsten bewachsen. Die Klaue im Verhältniss zu den Mandibeln selbst ziemlich kräftig, stark gekrümmt; am vorderen Falzrande drei, am hinteren zwei Zähne. Der vordere Falzrand mit langen Haarfransen besetzt.

Die Maxillen gewölbt, ohne Impression, am vorderen Ende aussen gerundet und innen schräg abgestutzt, hier ebenfalls mit Haarfransen besetzt. Die Lippe halb so lang als die Maxillen, aus breiter Basis etwas verschmälert zulaufend, vorn gerade abgestutzt.

Das Sternum fast kreisrund, flach, glänzend, ohne seitliche Impressionen, mit dicken Haaren reichlich bewachsen.

Die Form des Abdomen nicht mehr zu erkennen; dasselbe ist dicht mit langen, anliegenden, einfachen Haaren bedeckt.

Die Beine mit anliegenden Haaren bedeckt; die Metatarsen und Tarsen gracil; an allen Tarsen eine Scopula. Das erste Paar fehlt; am Femur des zweiten und dritten Paares oben 1.1.1, vorn 1.1.1.1, hinten 1.1.1.1 Stacheln, an jenem des vierten oben 1.1.1, vorn 1.1.1.1, hinten 1.1.1.

Das Femoralglied der Palpen kurz; es hat eine schwache Kopfkrümmung und ist unten mit langen, starken Borsten besetzt. Das Tibialglied ist länger als der Patellartheil und hat an seinem vorderen Ende aussen einen blassgelben, vor- und abwärts gerichteten konischen Fortsatz; die vordere Fläche desselben ist leicht ausgehöhlt; von derselben geht ein schwarzbrauner, in der Mitte gewundener, am Ende spitzer Sporn ab. Die Decke gewölbt, spitz eiförmig, dicht behaart.

Länge des Cephalothorax: 0m004, des Abdomen: 0m004 (?), eines Beines des zweiten Paares: 0m014, des dritten: 0m013, des vierten: 0m018.

Ein Exemplar aus Australien ohne nähere Angabe des Vorkommens in der Sammlung des Herrn Prof. Thorell; leider ist dasselbe so beschädigt, dass eine Abbildung nicht gefertigt werden konnte.

Zora torva nov. spec.

T. XXXIV. f. 9. Kopulationsorgane.

Mas.

Das Exemplar, welches ich vor mir habe, ist leider durch das sehr beschädigte Abdomen defekt, so dass eine Abbildung nicht gefertigt werden konnte. Der Cephalothorax ist gelbbraun, eine Reihe von Zacken am Seitenrande, ein zackiges Band an der seitlichen Abdachung und ein Gabelstreifen am Kopftheile, welcher sich von der Mittelritze bis zu den hinteren MA. erstreckt, schwarz. Mandibeln, Maxillen und Lippe dunkelgelbbraun. Das Sternum und die Hüften der Beine braungelb. Palpen und Beine gelbbraun, schwärzlich angelaufen; die Metatarsen und Tarsen dunkler gefärbt. Die Behaarung aller Theile hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax kurz, hoch, hinten senkrecht und seitlich sehr steil abfallend, oben nicht gewölbt, kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m001 länger als zwischen dem 2. u. 3. Beinpaare breit, und hier so breit als Tibia IV lang, in den Seiten gerundet, vorn stark verschmälert, mattglänzend, mit anliegenden, einfachen Haaren dünn bedeckt. Die Mittelritze lang, noch an der hinteren Absenkung sich herabziehend. An der seitlichen Abdachung zwei Strahlenfurchen; Kopf- und Brusttheil durch eine schwach ausgeprägte Furche von einander abgesetzt.

Die vordere Augenreihe gerade; die Augen rund, gleichweit von einander entfernt; die MA. etwas kleiner, vom Kopfrande weiter als von den hinteren MA. entfernt; die hinteren SA. stehen von den vorderen c. 1 1/2 mal

so weit, als die vorderen und hinteren MA., zurück. Die hintere Reihe breiter, durch Tieferstehen der MA. gebogen (recurva); die Augen gleichgross und grösser als jene der vorderen Reihe; die MA. weiter, als die vorderen MA. von einander, jedoch nicht in der Breite ihres Durchmessers, von den SA. aber merklich weiter entfernt. Letztere an einer Beule, nach hinten und Aussen sehend.

Die Mandibeln unter dem Kopfrande knieförmig hervortretend, dann senkrecht abfallend, so lang als die vordersten Patellen, glänzend, dünn behaart. Die Klaue stark gekrümmt, der vordere Falzrand mit gelblichen Haarfransen besetzt; an diesem drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen gewölbt, vorn breiter, an der Aussenseite gerundet, innen gegen die Lippe herab befranset, vorwärts gerichtet. Die Lippe gewölbt, halb so lang als die Maxillen, nach vorn etwas verschmälert, am Vorderrande leicht gerundet.

Das Sternum fast kreisrund, leicht gewölbt, sehr glänzend, mit kurzen Härchen dünn bewachsen.

Das Femoralglied der Palpen kurz, mit starker Kopfkrümmung, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende verdickt; das Tibialglied so lang als der Patellartheil, ohne Fortsätze, am Ende breiter; die Decke lang, gleichmässig dünn und kurz behaart, am Ende in einen kurzen Schnabel zulaufend.

Die Beine mit anliegenden Haaren und kurzen Borsten bewachsen; an allen Tarsen und den Metatarsen der beiden Vorderpaare eine Scopula. Die Schenkel sind in folgender Weise bestachelt: Femur I oben: 1.1, vorn: 1.1 (Ende), hinten: 1.1.1; Femur II oben: 1.1, vorn 1.1, hinten: 1.1.1; Femur III oben: 1.1.1, vorn: 1.1.1, hinten: 1.1.1; Femur IV oben: 1.1.1, vorn: 1.1.1, hinten: 1. Tibia III oben ohne Stacheln; Tibia IV oben: 1.1.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0045$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0105$, des zweiten: $0^{m}0105$, des dritten: $0^{m}01$, des vierten: $0^{m}013$.

Ein Exemplar aus Neuholland ohne nähere Angabe des Vorkommens in der Sammlung des Herrn Prof. Thorell.

Zora tarantulina nov. spec.

T. XXXV. f. 1. Mas. f. 1[a]. Kopulationsorgane.

Mas.

Der Cephalothorax gelbbraun, an den Furchen der seitlichen Abdachung dunkler gefärbt, mit gelblichweissen Haaren bedeckt, nur ein Längsfleck hinter den SA. und die seitlichen Furchen des Brusttheiles mit schwarzbraunen Haaren besetzt. Die Mandibeln schwarzbraun, vorn bis zur Hälfte herab gelblichweiss behaart; seitlich läuft ein gelblichweisser Haarstreifen von der Basis bis zum Ende herab. Maxillen und Lippe schwarzbraun. Sternum braungelb, bräunlichgelb behaart. Das Abdomen von Grundfarbe dunkelgraubraun mit einem gelblichen, schwarzgetüpfelten Längsstreifen,

welcher von der Basis bis zur Mitte reicht; die Behaarung hellockergelb. Die Unterseite tiefschwarz, mit drei Querreihen weisser Haarfleckchen; die erste Reihe besteht aus fünf solcher Fleckchen, die zweite aus vier, die dritte aus zwei. Die Spinnwarzen bräunlichgelb mit schwarzen Flecken; die Palpen braungelb; die Decke der Kopulationsorgane schwarz, graugelb behaart. Die Beine braungelb, ockergelb behaart; die Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare dunkler gefärbt.

Der Cephalothorax kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}00075$ länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, hier mehr als noch einmal so breit als vorn, in den Seiten stark gerundet, vom Hinterrande steil ansteigend, zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare am höchsten, von da nach vorn sanft geneigt, an der seitlichen Abdachung gewölbt, glänzend, mit langen, einfachen, anliegenden, seidenglänzenden Haaren bedeckt. Die Mittelritze lang, an der hinteren Abdachung sich herabziehend. An der seitlichen Abdachung des Thorax je zwei Furchenstriche und eine Furche an der seitlichen Grenze zwischen Kopf- und Brusttheil.

Die Augen schwarz; die vordere Reihe gerade, vom Vorderrande etwas weiter, als von der hinteren Reihe entfernt; die Augen rund, die MA. an einer leichten Erhöhung, von einander und den SA. gleichweit und nicht einmal in der Breite ihres Radius abstehend. Die MA. von den hinteren MA. nicht ganz um ihren Durchmesser entfernt. Die SA. kleiner, von den hinteren SA. weiter als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe breiter, deutlich nach vorn gebogen (recurva); die Augen gleichgross, die MA. von den SA. etwas weiter, als von einander entfernt.

Die Mandibeln vorn herab gewölbt, unter dem Kopfrande nicht knieförmig hervortretend, so lang als die vordersten Patellen, vorn herab bis zur Mitte dichter, an der unteren Hälfte spärlicher behaart, glänzend, am Ende etwas divergirend; an der Aussenseite ein Haarstreifen. Die Klaue mässig lang, stark gekrümmt, der vordere Falzrand mit rothgelben Haarfransen besetzt; an diesem drei, am hinteren zwei Zähne.

Die Maxillen und die Lippe sehr glänzend; erstere gewölbt, ohne Eindruck, an der Basis schräg nach Aussen, vorn nach Innen abgestutzt, mit langen, abstehenden Borsten reichlich besetzt. Die Lippe kaum halb so lang als die Maxillen, fast gleichbreit, an den Aussenseiten nur wenig gerundet, vorn gerade abgestutzt, gewölbt, mit dem Sternum beweglich verbunden.

Das Sternum sehr glänzend, herz-eiförmig, etwas gewölbt, ohne Impressionen am Seitenrande, licht mit kurzen, einfachen Härchen und mit steifen Borsten besetzt.

Das Abdomen vorn in der Mitte leicht eingebogen, in der Mitte am breitesten, von da nach hinten spitz zulaufend, um $0^{m}002$ länger als breit, mit anliegenden, langen, schwach seidenartig glänzenden Haaren oben und in den Seiten bedeckt, unten glanzlos.

Das Femoralglied der Palpen mit schwacher Kopfkrümmung, gegen das

Ende etwas verdickt, oben mit 1.1.1 Stacheln; der Patellar- und Tibialtheil gleichlang; letzterer an der Aussenseite mit einem breiten, ausgehöhlten, schräg nach Aussen und Vorn gerichteten Fortsatz, welcher in eine kurze Spitze endet. Die Decke breit, in einen abwärts gerichteten, dichter behaarten Schnabel endend; parallel mit dem Aussenrande eine tiefe Furche, welche an der Basis beginnt, jedoch die Spitze nicht erreicht.

Die Beine, wie die Palpen, mit langen, anliegenden, einfachen, seidenglänzenden Haaren bedeckt, lang, mit gracilen Metatarsen und Tarsen. An allen Tarsen und den Metatarsen der drei Vorderpaare eine Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}0055$, des Abdomen: $0^{m}0055$, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: $0^{m}0185$, des dritten: $0^{m}0105$, des vierten: $0^{m}021$.

Von Port Mackay. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Familie der Dysderoiden.

Zwei Arten, welche zwei bereits bekannte Gattungen vertreten, sind in jüngster Zeit aus Australien zu uns gebracht worden; die eine derselben eine weniger auffallende Form des Genus Ariadne, die andere zu Oonops Templ. gehörend, ein höchst merkwürdiges Thierchen, welches in vieler Beziehung von der typischen europäischen Species (Oonops pulcher Templ.) abweicht.

Ariadne Sav. et Aud.

Ariadne dysderina nov. spec.

T. XXXV. f. 2. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax schwarzbraun, an der hinteren Abdachung allmählich ins Röthlichbraune übergehend; die Mandibeln schwarzbraun; die Maxillen braungelb; die Lippe dunkelrothbraun, an der Spitze röthlichgelb; das Sternum braungelb, in den seitlichen Impressionen dunkelbraun; die Palpen bräunlichgelb, mit röthlichbraunem Tarsalgliede; die beiden Vorderbeinpaare röthlichgelb, die beiden Hinterpaare bräunlichgelb. Das Abdomen oben und in den Seiten dunkelviolet, mit gelblichweissen Pünktchen und Strichelchen, an der Unterseite röthlichgrau, der Quere nach violet gestreift. Die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax um $0^{m}0005$ länger als Pat. cum Tibia eines Beines des ersten und um $0^{m}00125$ länger als diese Glieder des vierten Paares, um $0^{m}00175$ länger als breit, in den Seiten nur wenig gerundet, vorn nur mässig verschmälert, hoch, oben der ganzen Länge nach und besonders am Kopftheile gewölbt, seitlich steil und mit leichter Wölbung abgedacht, hinten weniger steil abfallend, mattglänzend, fein erhaben netzartig, weitschichtig

mit groben Körnchen, welche ein abstehendes, einfaches, langes, gelbliches Haar tragen, bestreut. Oben an der Grenze der hinteren Abdachung eine sehr seichte, kaum erkennbare Telle. Der Clypeus ungefähr so hoch als der Raum beträgt, welchen die beiden SA. einer Seite einnehmen, reichlich mit langen Borsten besetzt.

Die sechs Augen an der vorderen Wölbung des Kopftheiles; die beiden SA. an einer gemeinschaftlichen Erhöhung, dicht beisammen, länglichrund, schräg nach Innen divergirend gegen einander gestellt. Die MA. eiförmig, stark gewölbt, vorn ein wenig divergirend, hinten nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt; sie sind von den hinteren SA., so weit als die vorderen SA. vom Vorderrande des Kopftheiles entfernt, ihre Längsaxe ist nach vorn gerichtet. Alle Augen sind ziemlich von gleicher Grösse.

Die Mandibeln senkrecht abfallend, nicht divergirend, vorn nicht gewölbt, an der Innenseite der ganzen Länge nach leicht ausgehöhlt, von der Basis an nach unten allmählich verschmälert, so lang als die vordersten Patellen, fein erhaben netzartig, etwas glänzend, mit sehr langen, abstehenden Borsten licht besetzt. An der Basis aussen ein kleines, scharfes Eckchen. Die Klaue kurz, kräftig, sehr wenig gebogen. Am vorderen Falzrande zunächst der Einlenkung der Klaue zwei kleine Zähnchen. Die hintere Fläche der Mandibeln mit einem Längs-Eindrucke.

Die Maxillen von der Basis bis zur Einlenkung der Palpen breit und gewölbt, dann sehr verschmälert und vorn nur wenig an Breite zunehmend, an der Aussenseite vorn schräg abgestutzt; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe frei beweglich mit dem Sternum verbunden, mehr als halb so lang, als die Maxillen, in der Mitte der Länge nach erhöht, aus breiter Basis vorn verschmälert zulaufend, am Vorderrande tief ausgerandet.

Das Sternum oval, schmal, leicht gewölbt, deutlich erhaben netzartig, mit sehr langen, gelblichen, auf Körnchen sitzenden Haaren weitschichtig besetzt.

Das Abdomen lang, hoch, noch einmal so lang als breit, vorn und hinten abgerundet, in den Seiten fast gleichbreit, seidenartig glänzend, mit langen, gelblichen Haaren (wahrscheinlich) nur spärlich bedeckt.

Das unterste Paar der Spinnwarzen conisch, dick; die beiden anderen Paare cylindrisch, das oberste etwas dicker als das mittlere.

Das Femoralglied der Palpen erscheint von der Seite betrachtet breit und an der Seite gewölbt, es ist seitlich zusammengedrückt, gleichdick und hat oben am Ende einen kleinen Stachel; der Patellartheil kurz, nur wenig länger als breit; das Tibialglied länger als der Patellartheil und kürzer als der Tarsaltheil; letzterer mit langen Borsten besetzt; die Klaue lang, ohne Zähne.

Die Beine glänzend, ziemlich lang behaart; die Schenkel oben gewölbt.

Länge des Cephalothorax: 0^{m}004, des Abdomen: 0^{m}007, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}0095, des zweiten: 0^{m}009, des dritten: 0^{m}0075, des vierten: 0^{m}008.

Von Bowen (Port Denisson). Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Ausser der eben beschriebenen Art kenne ich noch zwei Species dieses Genus, von welcher Ariadne dysderina leicht zu unterscheiden ist; Ariadne insidiatrix Forsk. hat sehr dunkel gefärbte Tibien, Metatarsen und Tarsen des ersten Beinpaares, die Tibien an diesem Beinpaare sind kürzer und auffallend dick, die Stachelreihe an diesem Gliede und den Metatarsen ist weit dichter und die Stacheln selbst sind länger und kräftiger; bei Ariadne pallida C. Kch. sind die Tibien des ersten Beinpaares ebenfalls verdickt und die beiden Vorderbeinpaare lang-zottig behaart; die Tarsen sind beträchtlich kürzer und dicker, der Cephalothorax ist vorn mehr verschmälert, die beiden MA. sind kürzer, breiter und liegen dicht beisammen ohne den geringsten Zwischenraum.

Oonops Templ.

Oonops loricatus nov. spec.

T. XXXV. f. 3. Femina. f. 3a. Augenstellung. f. 3b. Maxillen und Lippe. f. 3c. Tarsenklauen. f. 3d. Unterseite des Abdomen.

Femina.

Hellrothbraun; die Palpen, Beine und der nicht chitinisirte Seiten- und Hinterrand des Abdomen blassgelb.

Der Cephalothorax hoch, glänzend, an der hinteren Abdachung vom Abdomen bedeckt, in den Seiten gerundet, vorn abgesetzt verschmälert, hinten und seitlich sehr steil abfallend, am Kopftheile oben gewölbt, dicht grob gekörnt, nur die obere Fläche des Kopftheiles spärlicher mit Körnchen besetzt, mit kurzen, dicken, weisslichen Haaren bedeckt. Vorn bildet der Kopftheil einen Absatz, an welchem die hintere Augenreihe sich befindet. Der Clypeus so hoch als der längere Durchmesser eines Auges der vorderen Reihe beträgt.

Die Augen in zwei Reihen; die vordere derselben nur aus zwei Augen bestehend, diese sind länglich rund, schräg nach hinten divergirend gegen einander gestellt, von einander kaum so weit, als ihr kürzerer Durchmesser beträgt, entfernt. Die hintere Reihe, von Vorn betrachtet, gerade, von Oben gesehen, nach vorn gebogen (recurva) erscheinend, breiter, aus vier Augen bestehend, die MA. dicht aneinanderstossend, von den SA., wie auch diese von den Augen der vorderen Reihe nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Sämmtliche Augen sind fast von gleicher Grösse und stark gewölbt, auch die Augen der hinteren Reihe sind länglichrund.

Die Mandibeln leicht nach hinten gedrückt, vorn nicht gewölbt, nur gegen das Ende divergirend, glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen. Die Klauen ziemlich lang.

Die Maxillen an der Basis breit, gewölbt, vor der Einlenkung der Palpen eingeschnürt, vorn wieder an Breite zunehmend und an der Aussenseite ge-

rundet; der Innenrand bis zur Lippe herab gerade. Die Lippe mehr als halb so lang als die Maxillen, in den Seiten leicht gerundet, vorn verschmälert, am Vorderrande tief rund ausgeschnitten.

Das Sternum gewölbt, herzförmig, mit tiefen, gerunzelten Furchen in der Richtung gegen die Zwischenräume der Hüften in den Seiten; am hinteren Ende ein abgerundetes Höckerchen. Die ganze Oberfläche ist glänzend und zeigt weitschichtige, vertiefte Punkte, in welchen je ein abstehendes, feines, kurzes Härchen sitzt.

Das Abdomen dem Umrisse nach rein oval, flach, oben mit einem grossen, glänzenden Chitinschilde, welcher nur den äussersten Seiten- und Hinterrand frei lässt; dieser Schild ist fein vertieft punktirt, und mit gelblichweissen, kurzen, anliegenden, gefiederten Härchen bedeckt. An der Unterseite befindet sich ein ganz ähnlicher, eben so grosser Chitinschild, eben so punktirt und behaart, hinten für die Spinnwarzen etwas eingebogen und im vorderen Dritttheile mit einer tiefen, halbkreisförmigen Furche. — Der nicht chitinisirte Seiten- und Hinterrand ebenfalls mit gefiederten Härchen bedeckt. Die Spinnwarzen kurz, von einem quer-ovalen Ringe umgeben; das unterste Paar dicker und länger, zweigliederig, konisch.

Die Palpen, besonders das Tarsalglied dicht und lang behaart; das Femoralglied mit starker Kopfkrümmung; der Patellar- und Tibialtheil gleichlang; das Tarsalglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Die Beine glänzend, lang behaart, ohne Scopula und Stacheln; die Hüften unten gewölbt und sehr glänzend. An den Tarsen zwei Klauen, beide haben dieselbe Form und sind in gleicher Weise gezahnt, an der vorderen Hälfte der Krümmung ist eine zweite Kammreihe sichtbar.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}001$, des Abdomen: $0^{m}002$, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: $0^{m}002$, des dritten: $0^{m}0015$, des vierten: $0^{m}003$.

Von Upolu. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Unzweifelhaft gehört die oben beschriebene Art zu dem Genus Oonops; die Form des Cephalothorax, die Augenstellung, sowie die Mundtheile hat sie mit dieser Gattung genau übereinstimmend. Die Chitinschilde an der Ober- und Unterseite des Abdomen sind ein zu unwesentliches Merkmal, um eine einzelne, damit versehene Art, von einem Genus abzutreten; haben doch verschiedene Arten von Erigone ganz analog gebildete Schilde an der Oberseite des Abdomen, gibt es ja doch eine Art aus der dem Genus Oonops zunächststehenden Gattung Dysdera (ich verdanke ein aus der Sierra Estrella stammendes Exemplar dieses noch sonst sehr interessanten Thieres der gütigen Mittheilung meines verehrten Freundes E. Simon), bei welcher ein Chitinschild von ziemlicher Ausdehnung an der Unterseite des Abdomen vorhanden ist. Der doppelreihige Kamm der Tarsenklaue an den Beinen ist, obwohl schwer sichtbar, auch bei unserem europäischen Oonops bemerkbar, wenigstens konnte ich einen oder zwei seitliche Zähnchen, ebenfalls am vorderen Ende der Klaue beobachten.

Familie der Filistatoiden.

Filistata Australiensis nov. spec.

T. XXXV. f. 4. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax hellbräunlichgelb, blassgelb behaart, ein wellenrandiger Längsstreifen beiderseits an der Abdachung des Brusttheiles und ein dreieckiger Flecken am Hinterwinkel des Kopftheiles schwarzbraun; Mandibeln, Maxillen, Lippe und Sternum hellbräunlichgelb, gelblichweiss behaart. Das Abdomen oben schwärzlich, gelb behaart; die Unterseite braungelb, gelblichweiss behaart. Im Weingeist kommen an der Oberseite des Abdomen gelbliche, in der Mitte unterbrochener Winkelstreifen, welche die ganze Breite des Abdomen einnehmen, deutlich zum Vorschein; am trockenen Thiere sind dieselben, obwohl sie nicht ganz verschwinden, schwer erkennbar. Die Palpen braungelb, graugelb behaart; das Femoralglied grösstentheils schwärzlich angelaufen. Die Beine braungelb, graugelb behaart; an den Schenkeln, Tibien und Metatarsen je zwei schwarze Ringe.

Der Cephalothorax lang, schmal, so lang als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten fast gleichbreit, nur sehr wenig gerundet, an den Hinterrandswinkeln gerundet, vorn in eine abgerundete Spitze zulaufend, in den Seiten schräg abgedacht, glanzlos, mit anliegenden, gefiederten Haaren bedeckt; am Kopftheile oben ein Längsstreifen längerer, abstehender, einfacher Haare.

Die Augen an einem gemeinschaftlichen Hügelchen, welches breiter als lang ist, von der Kopfspitze c. $1^1/_2$ mal so weit, als die Breite der Erhöhung, an welcher sie sich befinden beträgt, entfernt; beide Augenreihen durch Tieferstehen der SA. leicht gebogen (procurvae); die Augen der vorderen Reihe dicht beisammen, die MA. rund, gross, grösser als die übrigen Augen, die SA. länglichrund, schräg gestellt, an die hinteren SA. anstossend; die hintere Reihe so breit als die vordere, die MA. und SA. einander berührend, erstere von den vorderen MA. kaum in deren Halbmesser, von einander im Durchmesser der vorderen MA. entfernt, rund; die SA. länglichrund, so gross als die MA.

Die Mandibeln gleichbreit, nicht divergirend, mit dicken, auf Körnchen sitzenden, kurzen Haaren reichlich bewachsen.

Die Lippe lang, vorn von den Maxillen umschlossen, vom Sternum nur durch eine Furche abgesetzt, wie die Mandibeln behaart; dieselbe Behaarung zeigt auch das Sternum; dieses ist oval, etwas glänzend, wenig gewölbt.

Das Abdomen glanzlos, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten nur wenig gerundet, mit anliegenden, dicken Haaren bedeckt. Die Spinnwarzen sehr klein, an der Unterseite vom hinteren Ende des Abdomen entfernt.

Die Palpen dickgliederig; das Tarsalglied am Ende spitz, dicht mit anliegenden Haaren bedeckt.

Die Beine glänzend, ohne Scopula und Stacheln, anliegend behaart.

Länge des Cephalothorax: 0ᵐ00175, des Abdomen: 0ᵐ003, eines Beines des ersten Paares: 0ᵐ006, des zweiten: 0ᵐ004, des dritten: 0ᵐ0035, des vierten: 0ᵐ005.

Von Rockhampton; ein Exemplar im Museum Godeffroy,

V. Territelariae.

Unter die bedeutendsten und verdienstvollsten arachnologischen Arbeiten der Neuzeit ist ohne allen Zweifel Ausserer's Schrift „Beiträge zur Kenntniss der Arachniden-Familie der Territelariae Thor. (in den Verhandlungen der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien Jahrg. 1871. Bd. XXI) zu rechnen. Niemand hatte sich bis jetzt daran gewagt, diese schwierige Familie zu beleuchten, obwohl die Verführung einen für das Studium so interessanten Stoff zu behandeln, manchem Forscher nahe getreten sein mag; aber es konnte nur dem vergönnt sein, mit Aussicht auf Erfolg an's Werk zu gehen, welchem neben einem reichen Material auch die Benützung der gesammten, sehr zerstreuten vorgängigen Literatur zu Gebote stand. Nachdem nun der Boden geebnet und der Grund gelegt ist, fallen die Schwierigkeiten, den Bau weiter zu führen, weg.

Obwohl sehr wahrscheinlich in der Folge manche der von Ausserer neu geschaffenen Genera wieder eingehen werden, eine Voraussicht, welche der Verfasser selbst in seinen einleitenden Worten andeutete, glaube ich doch, dass die Trennung in eine grössere Zahl von Gattungen, nach bestimmten Merkmalen abgesondert, der einzige richtige Weg aus diesem Labyrinthe war. — Da das reiche Material, welches die Wiener Sammlungen, die das grösste Contingent zu Ausserer's Arbeit stellten, enthalten, doch nur einen kleinen Bruchtheil des in Wirklichkeit bestehenden Stoffes bildet, kann vorerst wohl an ein Zusammenziehen mehrerer Genera nicht gedacht werden; ja ich halte es für nothwendig, noch in der begonnenen Weise fortzufahren. Es kann für die endliche Klärung des Ganzen nur vortheilhaft sein, jetzt an dem bestehenden nicht zu rütteln, sondern nur in möglichst präciser Darstellung des Einzelnen Beiträge zu liefern, aus welcher in der Folge ein wohl und richtig gegliederter Körper sich entwickeln kann.

Die Zahl der Arten, welche aus dem von uns behandelten Faunengebiete, bekannt geworden, ist zwar nur eine geringe; aber diese wenigen sind durch die grosse Mannigfaltigkeit ihrer Formen in hohem Grade ausgezeichnet. Riesige Thiere, wie solche aus Südamerika, Ostindien, Java u. s. w. bekannt sind, scheinen dort überhaupt nicht zu existiren; denn man darf wohl mit Bestimmtheit annehmen, dass derartige Schaustücke denen, welche mit so enormem Fleisse dem Sammeln von Arachniden oblagen, gewiss nicht entgangen wären.

Das Genus Eriodon Latr., höchst wahrscheinlich in Australien ausschliesslich einheimisch, kenne ich leider nur aus der Literatur und die Bestimmung eines Theiles der in den älteren Werken angeführten Arten ist wegen der in früheren Zeiten weniger exacten Darstellungsweise kaum mehr möglich, wesshalb dieselben auch nur als Anhang den übrigen beigefügt werden können.

Uebersichtliche Darstellung der Gattungen.

Conf. Ausserer „Beitr. zur Kenntniss der Arachn.-Fam. der Territelariae" p. 124.

- Palpen an der Seite der Maxillen eingefügt:
  - Eriodon Latr.
- Palpen am Ende der Maxillen eingefügt:
  - An den Tarsen zwei Hauptkrallen und eine Afterklaue:
    - Sechs Augen:
      - Masteria nov. gen.
    - Acht Augen:
      - Sechs Spinnwarzen:
        - Hexathele Auss.
      - Vier Spinnwarzen:
        - Die Augen in zwei getrennten Gruppen:
          - Idiosoma Auss.
        - Die Augen in eine Gruppe vereinigt:
          - Die Rückengrube nach hinten gebogen (procurva):
            - Die Lippe länger als breit:
              - Hadronyche nov. gen.
            - Die Lippe breiter als lang:
              - Aname nov. gen.
          - Die Rückengrube nach vorn gebogen (recurva) oder gerade (quer):
            - Am Ende der Mandibeln kein Rechen:
              - Keine Scopula an den Beinen:
                - Migas nov. gen.
              - An Beinpaar I und II eine Scopula:
                - Ixalus nov. gen.
            - Das Ende der Mandibeln mit einem Rechen versehen:
              - Pholeuon nov. gen.
  - Nur zwei Klauen an den Tarsen:
    - Die Augen in zwei getrennten Gruppen:
      - Am Ende der Mandibeln kein Rechen:
        - Idiommata Auss.
      - Die Mandibeln am Ende mit einem Rechen besetzt:

Trittame nov. gen.
Die Augen in eine Gruppe vereinigt:
Am Ende der Mandibeln kein Rechen:
Das vierte Beinpaar länger als das erste:
Ischnocolus Auss.
Das erste Beinpaar länger als das vierte:
Phrictus nov. gen.
Die Mandibeln am Ende mit einem Rechen besetzt:
Idioctis nov. gen.

Eriodon Latr.

Eriodon formidabile Cambr.

Cambridge »Descriptions of a new Genus and six new species of Spiders« in the Linnean Society's Journal. Zool. vol. X. p. 267. Pl. IX. fgs. 1—6.

Männchen (entwickelt?) Länge $12^1/_2'''$.

Cephalothorax breit, glatt, glänzend, ganz unbehaart, beinahe zu einem Viereck vorn abgestutzt, am Brusttheile hinten abgeflacht; der Kopf erhebt sich fast perpendikulär vom Thorax, seine Basis nimmt nahezu $^2/_3$ der Länge des Cephalothorax ein; der Hinterkopf ist gerundet, der obere Theil des Kopfes bildet eine wagrechte Fläche, welche die Augen einnehmen.

Die Augen sehr klein, in drei Gruppen, je eine Gruppe, aus drei in ein Dreieck gestellten Augen bestehend, an den beiden Vorderecken des Kopfes und in der Mitte zwischen diesen beiden Gruppen bilden die beiden anderen Augen eine dritte; die Augen dieser letzteren liegen nahe am Vorderrande des Kopfes, aber doch nicht so nahe als das vorderste Auge einer der seitlichen, dreieckigen Gruppen; die letzterwähnten zwei vordersten Augen sind von den acht Augen die grössten.

Die Beine kurz, sehr stämmig, besonders jene des dritten und vierten Paares, spärlich behaart, mit feinen Körnchen und wenigen sehr kurzen Stacheln an den Metatarsen, Tibien und Patellen des dritten Paares; die Stacheln an den Tibien bilden eine Querreihe nahe am vorderen Ende; die Beine des hinteren Paares fehlen an dem beschriebenen Exemplare; die Beine stehen vermuthlich in dem Längenverhältnisse 4.3.2.1.

Die Mandibeln sehr kräftig und massiv, beinahe so lang als der Cephalothorax, sie nehmen die ganze Breite und Tiefe des Kopfes ein; im Profil erscheinen sie gewölbt. Eine mächtige, leicht gekrümmte, schwarze Klaue schlägt sich im Zustande der Ruhe schräg nach Innen an der Unterseite der Mandibeln ein; die Innenseite und das Ende der Mandibeln ist mit langen, dunkel-goldbraunen Haaren besetzt; nahe am Ende an der Innenseite befindet sich eine Gruppe schwarzer Stacheln ähnlich jenen an den Mandibeln der Arten von Cteniza Latr.; diese Stacheln sind durch Haare fast verdeckt.

Die Maxillen breit, massiv, beinahe gerade, am Ende schräg abgestutzt;

die äussersten Ecken an der Aussenseite lang und abgerundet-spitz; die Maxillen sind wie die Mandibeln besonders an der Innenseite und gegen das Ende hin mit Haaren besetzt.

Die Lippe lang, schmal, gerade, an der Spitze leicht abgerundet; letztere reicht genau bis zur inneren, oberen Ecke der Maxillen und ist, wie diese mit Haaren besetzt.

Sternum. In Folge der eigenthümlichen Einfügung der Lippe erscheint das Sternum am oberen Ende stark eingekerbt, es ist von breit-ovaler Form, hinten am breitesten; einige Furchen, nach der Mitte strahlich verlaufend, entsprechen der Zahl der Beine.

Alle oben beschriebenen Organe sind tief lebhaft-braun mit röthlichem Anstriche, die Beine am dunkelsten gefärbt.

Das Abdomen, obwohl verschrumpft, scheint klein zu sein, es ist dunkel schwarz-braun, spärlich mit groben Haaren besetzt. 6 kurze Spinnwarzen, die äusseren sehr stark.

Die Palpen sind an der unteren, äusseren Ecke der Maxillen eingelenkt; eine davon fehlt gänzlich, von der anderen sind nur zwei Glieder übrig, diese sind kurz und dick. Wegen des defekten Zustandes der Palpen und der verschrumpften Beschaffenheit des Abdomen konnte das Geschlecht dieser Spinne nicht mit Sicherheit bestimmt werden, ich vermuthe, dass es ein erwachsenes Männchen gewesen sei.

Das beschriebene Exemplar befindet sich in der Hope'schen Sammlung des Universitäts-Museums zu Oxford, es war ohne Etiquette, aber es ist anzunehmen, dass es von Neu-Holland stamme. (Nach Cambridge).

Eriodon granulosum Cambr.

Cambridge »Descriptions of a new genus and six new species of Spiders in the Linnean Society's Journal Zool. vol. X. p. 268. Pl. IX f. 7—13.

Entwickeltes Männchen. Länge 7'''.

Dem äusseren Ansehen und ihrer Gestalt nach ist diese Species dem Eriodon formidabile ähnlich; sie ist jedoch viel kleiner, ihre Mandibeln sind im Verhältniss zur Länge des Cephalothorax länger; der letzterwähnte Theil ist rauh oder granulirt, besonders am Kopftheile, welcher beinahe hübelig ist. Der Kopf ist weniger erhöht, als bei Er. formidabile, nur der Hinterkopf ist mehr hervorragend und halbrund. Der Cephalothorax ist im Ganzen verhältnissmässig breiter, auch seine Ränder sind granulös.

Die vier MA. liegen in einer mehr nahezu geraden Linie, als bei der vorhergehenden Art, noch auch sind die drei Gruppen, in welchen die Augen abgesondert sind, so deutlich von einander geschieden.

Die Beine sind länger, aber ihre relative Länge offenbar die gleiche, sie sind mit Haaren, von welchen einzelne länger sind, besetzt; an den Metatarsen und Tibien unten einige schwarze Stacheln von verschiedener Länge.

Die Palpen lang und kräftig; das Humeralglied auf- und einwärts ge-

bogen, und am Ende leicht zurückgekrümmt; das Cubitalglied keulig; das Radialglied weit länger, beträchtlich, aber allmählich an der Unterseite von jedem Ende gegen die Mitte hin an Breite zunehmend; das Digitalglied kurz, gespalten, oder an der Innenseite am Ende stark eingekerbt; die Palpalorgane bestehen aus einem halbrunden, allmählich in einen langen Stachel verlängerten Lappen; dieser Stachel endet in eine feine, leicht gekrümmte Spitze; an der Basis des Lappens, an dessen Innenseite, befindet sich ein zweiter kleiner oder besser eine Erweiterung desselben. Der Cephalothorax sowohl oben als unten schwarz, von gleicher Farbe auch die Beine und Palpen; letztere haben einen starken stahlblauen Schiller bei gewisser Beleuchtung.

Die Mandibeln gegen das Ende schwarz, an der Aussenseite dunkelroth; sehr kräftig und massiv, so lang als der Cephalothorax; gegen das Ende oben ein Büschel starker, schwarzer Stacheln (ähnlich den in der Beschreibung von Er. formidabile erwähnten).

Das Abdomen klein, russig schwarzbraun, mit Haaren, von welchen einige weit länger als die anderen sind, bedeckt.

In der Hope'schen Sammlung des Universitäts-Museums zu Oxford, etiquettirt: Schwanenfluss. (Nach Cambridge).

Eriodon crassum Cambr.

Cambridge »Descriptions of a new genus and six new species of Spiders« in the Linnean Society's Journal Zool. vol. X. p. 269. Pl. IX. f. 14—16.

Weibchen. Länge 7½‴.

In ihrer allgemeinen Form und ihrem Habitus ist diese Art dem Er. formidabile ähnlich; jedoch, abgesehen von der Grösse, lässt sie sich durch die Kürze ihrer Mandibeln im Verhältnisse zum Cephalothorax wie auch durch die verschiedene Anordnung der Augen, welche auch verhältnissmässig grösser, besonders die vordersten des durch sie gebildeten seitlichen Dreieckes sind, sofort unterscheiden; diese Augen sind auch dem Kopfrande weit mehr genähert. Nimmt man an, diese Augen seien die Spitze des Dreieckes, so ist der Raum zwischen den beiden Augen, welche dessen Basis bilden, gleich jenem eines der beiden inneren dieser Augen und einem der beiden Mittelaugen derselben Seite; dagegen ist bei Eriodon formidabile und Er. granulorum der Raum zwischen den beiden Augen der Basis des Dreieckes beträchtlich kleiner und so sind die Augen bei gegenwärtiger Species gleichmässiger am Vordertheile des Kopfes vertheilt und in Folge davon nehmen auch die seitlichen Gruppen einen grösseren Raum ein.

Die Mandibeln sind ungefähr so lang als der Kopf, und, ähnlich wie bei den beiden vorhergehenden Arten nahe am inneren Ende der Oberseite mit einer Gruppe von Stacheln bewehrt.

Die Beine stehen in ähnlichem Längenverhältnisse wie jene von Er. formidabile.

Das Abdomen war bei den zu beschreibenden Exemplaren zu sehr verschrumpft und beschädigt, um irgend welches genaues Merkmal zu bieten; es scheint dunkel matt-braun und behaart zu sein und eine Art röthlicher Platte oder eines Schildes in der Mitte der Oberseite zu besitzen.

Ein einziges Weibchen in der Hope'schen Sammlung des Universitäts-Museums zu Oxford mit der Etiquette: „Schwanenfluss". Diese Art ist nahe verwandt mit der typischen Art Er. occatorius Walck., aber sie ist kleiner und scheint auch in anderer Beziehung davon verschieden zu sein; es ist dessenungeachtet möglich, dass, wenn mehr Exemplare der beiden Geschlechter davon gesammelt werden, es sich erweisen wird, ob sie mit jener Art identisch ist.

Eriodon occatorium Walck.

Missulena occatoria Walck. Tabl. des Aranéides p. 8. Pl. 2. f. 11, 12 u. 13.
» » » Hist. Nat. des Ins. Apt. T. I. p. 252.
Eriodon occatorium Auss. Beitr. zur Kenntn. der Arachn.-Fam. der Territclariae p. 135.

Beschreibung nach Walckenaer:

Länge: 1''.

Körper braun; die Mandibeln braun, glänzend.

Von Neu-Holland.

Der Cephalothorax sehr gross, beinahe viereckig, vorn fast eben so breit als hinten; in der Mitte erweitert, vorn sehr erhöht. Die Augen nehmen fast die ganze Breite der vorderen Parthie ein und sind verhältnissmässig sehr klein. Das Abdomen ist braun, oval; es ist eingetrocknet, scheint übrigens länger und breiter als der Cephalothorax gewesen zu sein.

Die Mandibeln sind braun, glänzend, kurz, dick und aufgetrieben, an ihrer Aussenseite abgeplattet, wie bei den Mygalen. Am Ende ihres Stammes und nahe an der Einlenkung der Klaue drei Reihen kurzer, kräftiger Stacheln. Die Beine kurz und dick; die beiden Hinterpaare sind länger als die vorderen, die Schenkel derselben sind stark aufgetrieben. Das vierte und dritte Paar sind fast von gleicher Länge, das erste merklich länger als das zweite, dieses ist das kürzeste. Länge des dritten oder vierten Paares: 8''', des ersten: 6''', des zweiten: $5^1/_2$'''. —

Masteria nov. gen.

T. XXXV. f. 5^a. Augenstellung. f. 5^b. Maxillen und Lippe. f. 5^c. Tarsenklauen. f. 5^d. Spinnwarzen.

Cephalothorax humilis, parum latior quam longior, scrobiculo medio rotundo; pars cephalica thoracica vix altior.

Oculi 6 tantum (2. 4), inter se valde propinqui, elevationi communi ante angustatae, rima longitudinali diffissae impositi; oculi ambo seriei primae et laterales seriei secundae majores; series postica latior, oculis mediis deplanatis.

Mandibulae in apice edentatae.

Maxillae breves, divaricantes, superficie anteriore excavata.

Palpi summae maxillarum parti inserti, longi, tenues, pedibus haud dispares; pars tarsalis ungue pectinato instructa.

Labium valde convexum, in basi latius quam longius, apicem versus angustatum.

Mamillae quatuor; interiores tenues, articulo secundo brevissimo; exteriores interioribus triplo longiores, articulis aequalibus, extrema parte in tenuitatem desinente.

Pedes prop.: 4.1.2.3, graciles, scopula carentes, unguibus trinis, extremae tarsorum parti insertis instructi.

Masteria a genere Pelecodontis valde differt, hujus enim palpi maxillis in basi latissimis lateraliter inserti sunt, pars cephalica in acumen, cui oculi medii antici impositi sunt, producta est, pedes prop. 4.3.2.1, mamillae breves.

Masteria hirsuta nov. spec.

T. XXXV. f. 5. Femina.

Femina.

Cephalothorax braungelb, bräunlichgelb behaart; die Mandibeln braungelb mit röthlichgelben Fransen am äusseren Klauenfalzrande; Maxillen, Lippe, Sternum und Beine bräunlichgelb; das Abdomen schmutzig gelbbraun, bräunlichgelb behaart; die Spinnwarzen bräunlichgelb.

Der Cephalothorax ganz nieder, fast platt, kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0005$ länger als breit, am Kopftheile oben nur unbedeutend gewölbt, in den Seiten gerundet, vorn mässig verschmälert und mehr als halb so breit als in der Mitte, etwas glänzend, mit anliegenden, langen, einfachen Haaren bedeckt. Der Kopftheil seitlich durch eine Furche vom Thorax abgesetzt, über derselben, nahe am hinteren Winkel eine halbmondförmige Impression; am Brusttheile beiderseits drei Strahlenfurchen, von der kleinen, rundlichen Rückengrube, welche nur wenig hinter der Mitte des Cephalothorax sich befindet, ausgehend.

Sechs Augen an einem kleinen, hinten etwas breiteren Hügelchen; die beiden vorderen Augen, seitwärts und nach vorn sehend, länglichrund, schräg nach hinten divergirend gegen einander gestellt, vorn einander ziemlich genähert und von einander und den SA. der zweiten Reihe gleichweit abstehend, vom Kopfrande in ihrem grösseren Durchmesser entfernt. Die hintere Reihe etwas breiter; die SA. so gross als die vorderen Augen, gegen dieselben nach Innen divergirend schräg gestellt, ebenfalls länglichrund und stark gewölbt; die MA. flach, nicht völlig rund, fast etwas eckig; sie sind von einander und den SA. gleichweit und nur durch einen schmalen Zwischenraum getrennt. Der Augenhügel ist der Länge nach durch eine tief eingeschnittene Furche gespalten.

Die Mandibeln vorn stark gewölbt, lang, so lang als die vordersten Patellen, seitlich zusammengedrückt, mit langen Borsten vorn herab reichlich bewachsen, etwas glänzend; das untere Ende ist nicht mit Zähnen besetzt. Die Klaue sehr lang, der äussere Falzrand mit langen Haarfransen besetzt.

Die Maxillen von eigenthümlicher Form, kurz, nur wenig länger als breit, gewölbt, an ihrer vorderen Fläche tief ausgehöhlt; die Palpen sind endständig eingelenkt. Die Lippe sehr stark gewölbt, durch eine tiefe, halbkreisförmige Furche vom Sternum abgesetzt, nicht so lang, als an der Basis breit.

Das Sternum herzförmig, gewölbt, etwas glänzend, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen vorn abgestumpft, von der Basis an nach hinten allmählich an Breite zunehmend, hinten gerundet, von langen, abstehenden Haaren zottig.

Die Spinnwarzen lang; zwei Paare; das innere so lang als das erste Glied des äusseren, jedoch schlanker als dieses; das äussere fast so lang als das Abdomen, dreigliederig, die Glieder gleichlang, lang behaart, das letzte Glied gegen das Ende verschmälert zulaufend.

Die Palpen lang, fussähnlich, halb so lang als ein Bein des vierten Paares, dünngliederig, lang behaart; das Femoralglied nach Aussen gebogen, seitlich zusammengedrückt, gegen das Ende etwas verdickt; der Tibial- und Tarsaltheil gleichlang und länger als das Patellarglied; das Tarsalglied ohne Scopula, mit einer stark gekrümmten, kammförmig gezähnten Endklaue.

Die Beine schlank, lang behaart, ohne Scopula; am Ende der Tarsenglieder drei Klauen.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}00275$, des Abdomen: $0^{m}003$, einer Spinnwarze des äusseren Paares: $0^{m}00275$, einer Palpe: $0^{m}00475$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}008$, des zweiten: $0^{m}007$, des dritten: $0^{m}006$, des vierten: $0^{m}009$.

Von Ovalau. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Hexathele Auss.

Hexathele Hochstetteri Auss.

T. XXXV. f. 7. Femina.

Auss. »Beitr. zur Kenntniss der Arachn.-Familie der Territelariae« p. 9 und 55 f. 4—6 in den Verhandl. der k. k. zool.-bot. Gesellschaft in Wien Jahrg. 1871 Bd. XXI. p. 125 und 171.

Femina.

Cephalothorax braungelb, in den Strahlenfurchen und am Kopftheile stärker gebräunt; Mandibeln gelbbraun mit schwarzbrauner Klaue; Maxillen, Lippe, Sternum, Palpen und Beine braungelb. Das Abdomen blauschwarz, an der Basis ein die ganze Breite einnehmender, halbkreisförmiger Flecken,

dessen vorderer Bogen in der Mitte durch einen schwarzen Längsflecken durchbrochen ist; hinter diesem eine Doppelreihe von je 6 Schiefflecken, von vorn nach hinten an Grösse abnehmend. Die Behaarung bräunlichgelb. Die Bronchialdeckel braun, bräunlichgelb gesäumt. Das äussere Paar der vier vorderen Spinnwarzen hellbräunlichgelb, die übrigen braun.

Der Cephalothorax glatt, etwas glänzend, fast kahl, nur spärlich mit feinen Borsten besetzt, kürzer als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, in den Seiten schwach gerundet, um $0^{m}00175$ länger als an der breitesten Stelle breit, vorn um $0^{m}0015$ schmäler, nieder; am Brusttheile drei deutlich ausgeprägte Strahlenfurchen; die Rückengrube tief, in der Linie zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare. Der Kopftheil steigt von hinten allmählich schräg an und ist seitlich vom Thorax deutlich abgesetzt. Der Augenhügel breiter als lang; die Augen in zwei Reihen, die vordere Reihe nach hinten gebogen (procurva), dem Kopfrande sehr genähert; die MA. rund, von einander und den SA. gleichweit und kaum in ihrem Durchmesser entfernt, an die hinteren MA. anstossend; die SA. länglichrund, schräg gestellt, von den hinteren SA. so weit als von den vorderen MA. entfernt. Die hintere Reihe so breit als die vordere, nach vorn gebogen (recurva), die SA. schräg gestellt, kleiner als die vorderen SA. und grösser als die hinteren MA., an letztere fast anstossend.

Die Mandibeln länger als die Tibia eines Beines des ersten Paares, dicker als die Vorderschenkel, stark gewölbt, glatt, nach Aussen kahl, gegen die Innenseite mit langen Borsten besetzt, am unteren Ende ohne Zähne.

Die Maxillen stark divergirend, am hinteren Ende gerundet, vorn innen eine vorspringende Ecke bildend; der Innenrand mit langen Haarfransen bewachsen; die hintere Hälfte nach Innen zu mit kleinen Zähnchen besetzt. Die Lippe so lang als breit, gewölbt, vorn mit Zähnchen besetzt, durch eine Bogenfurche vom Sternum abgesetzt.

Das Sternum länger als breit, hinten spitz, am Seitenrande zwischen jedem Hüftenpaare eine Ecke bildend, wenig gewölbt, mattglänzend, mit langen, abstehenden, vorwärts gerichteten Haaren reichlich bewachsen.

Das Abdomen lang, von der Basis an allmählich an Breite zunehmend, daher sackförmig, glanzlos, licht mit langen, angedrückten Haaren bedeckt.

Die zwei vorderen Paare der Spinnwarzen von einander entfernt, die inneren etwas länger; das hintere Paar so lang als der Metatarsus eines Beines des vierten Beinpaares.

Die Palpen c. $1^{1}/_{2}$ mal so lang als der Cephalothorax; das Femoralglied nach Aussen gebogen; der Tibialtheil länger als das Patellarglied, der Tarsaltheil dünner als der Tibialtheil und so lang als dieser. Sämmtliche Glieder der Palpen, besonders die Unterseite der Schenkel, lang behaart; an der Unterseite des Tibial- und Tarsalgliedes lange Stacheln.

Die Beine ebenfalls lang behaart, bestachelt, ohne Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}008$, des Abdomen: $0^{m}01$, einer Palpe:

0^{m}0115, eines Beines des ersten Paares: 0^{m}019, des zweiten oder dritten: 0^{m}018, des vierten: 0^{m}022.

Neu-Seeland. K. k. Hofkabinet in Wien.

Idiosoma Ausserer.

Idiosoma sigillatum Cambr.

Idiops sigillatus Cambr. »Monogr. of the genus Idiops in the Proceedings of the Zoolog. Society of London Febr. 1870. p. 105 Pl. VIII. f. 2.«

Idiosoma sigillatum Ausserer »Beiträge zur Kenntniss der Arachniden-Familie der Territelariae« Wien 1871. p. 150.

Beschreibung nach Cambridge:

Entwickeltes Männchen. Länge 9 Linien.

Cephalothorax breit, beinahe kreisförmig, flach; der Kopf kurz, vorn wie abgestutzt, seine Verbindung mit dem Thorax durch einen tiefen, queren und etwas gebogenen Eindruck bezeichnet, die übrigen gewöhnlichen Furchen und Impressionen ebenfalls ziemlich stark ausgeprägt. Die Farbe des Cephalothorax ist dunkel-gelbbraun, er ist spärlich mit gelblich-grauen, angedrückten Haaren bedeckt, wie auch mit einigen kurzen, schwarzen Stachelborsten besetzt; eine Anzahl starker, schwarzer Stacheln und Stachelborsten bildet auch eine Art von Einfassung um seine Seitenränder.

8 Augen, auf einer schwarzen, höckerartigen Hervorragung von nicht bedeutender Höhe am Vordertheile des Kopfes; sie sind in drei Querreihen, 2.2.4, geordnet; jene der vordersten Reihe sind die grössten, nahe beisammen und unmittelbar über der Einlenkung der Mandibeln gelegen, jene der zweiten Reihe sind viel kleiner und in einiger Entfernung hinter den ersten, mit welchen sie eine länglich-rechteckige Figur bilden, sie nehmen die Höhe der höckerartigen Hervorragung ein; nicht weit hinter diesen bilden die vier übrigen Augen die dritte Reihe; diese ist bei weitem die längste und leicht gebogen (die Krümmung nach hinten gerichtet); die SA. dieser Reihe sind gross, aber ziemlich kleiner als jene der ersten Reihe; die zwei MA. sind klein (die kleinsten von allen) und weiter von einander entfernt, als jedes derselben von den SA. seiner Seite. Von der Mitte des durch die Augen der ersten und zweiten Reihe gebildeten Rechteckes erheben sich eine oder zwei starke, schwarze Stachelborsten beinahe senkrecht, sie sind etwas nach hinten gekrümmt; zwei andere Borsten von gleicher Art, aber kürzer, erheben sich in einer Querlinie zwischen den MA. der dritten Reihe, ihre Spitze ist vorwärts gerichtet.

Die Beine von mässiger Länge, stämmig, im Längenverhältnisse 4.1.2.3, von röthlich-gelbbrauner Farbe, besetzt mit Haaren, Borsten und schwarzen Stacheln von verschiedener Länge und Stärke; die Tibien des ersten Paares haben zwei starke, schwarze, höckerartige, hornige Hervorragungen zunächst ihrem Ende an der Innenseite, die hintere derselben ist bei weitem länger und stärker, beide sind mit Borsten besetzt und an ihrem Ende sind einige

kurze, starke, stumpfe, schwarze Stacheln. An jedem Tarsus drei Endklauen; die zwei oberen derselben deutlich, gekrümmt und kammförmig; die untere ist klein, stark abwärts gebogen und schwer zu sehen.

Die Palpen lang, kräftig, an Farbe den Beinen ähnlich, auffallend durch ihre Form und ihre Bestachelung; das Cubitalglied kurz, dicker an seinem vorderen als an seinem hinteren Ende; an seiner Aussenseite, ziemlich nach Unten zu ist eine Art von einer unregelmässigen Längsfurche oder Naht, von blasser Färbung mit einer leichten Hervorragung nahe der Mitte; das Radialglied ist mehr als doppelt so lang als der Cubitaltheil, gebogen, sehr dick und aufgetrieben, besonders gegen das hintere Ende; etwa in der Mitte an der Aussenseite ist ein kräftiger, hervorragender, höckerartiger Fortsatz, an seinem Ende ist derselbe abgestumpft und hier, wie auch an der Unterseite mit sehr kurzen, starken, stumpfen, schwarzen Stacheln besetzt; ungefähr in der Mitte zwischen diesem Fortsatze und dem Ende des Gliedes ist ein zweiter, vorstehender, dünner und cylindrischer Vorsprung, derselbe ist blasser als der andere und mit wenigen, sehr kurzen, höckerähnlichen, schwarzen Stacheln nahe an seinem Ende besetzt; das Digitalglied ist ziemlich kürzer als der Cubitaltheil, länglich, unten sehr leicht ausgehöhlt, und an seinem vorderen Ende tief ausgerandet oder beiderseits etwas vorgezogen, am meisten an der Innenseite. Die Palpen sind mit Haaren, Borsten und Stacheln besetzt; ein Schopf von langen, starken, borstenähnlichen Haaren nimmt die Unterseite des Radialgliedes nahe an seinem hinteren Ende ein; das vordere Ende des Digitalgliedes ist mit einigen starken, schwarzen Stacheln bewehrt. Die Palpalorgane bestehen aus einem langen, starken, gewundenen, hornigen Fortsatze von rothbrauner Farbe, mit Weiss gemischt; dieser Fortsatz ist einigermassen zwiebelförmig an seiner Basis und endet in eine dünne, stumpfe Verlängerung; im Zustand der Ruhe erstreckt sich dieses Organ nach hinten bis nahe an das hintere Ende des Radialgliedes.

Die Mandibeln von mässiger Stärke, vorstehend, rothbraun, behaart, und mit einer kleinen Anzahl von kurzen, kräftigen Stacheln an der Oberseite nahe ihrem Ende.

Die Maxillen kräftig, cylindrisch, divergirend, die Palpen an ihrem Ende tragend, dicht mit röthlich-gelben Haaren an ihrer Innenseite befranset.

Die Lippe sehr klein, kurz, an der Basis ziemlich breiter, als an ihrem abgerundeten Ende.

Das Sternum breit, länglich-eiförmig, vorn mehr als hinten verschmälert es ist, wie die Lippe und die Maxillen in der Färbung den Beinen ähnlich und ebenfalls mit starken, abstehenden, borstenartigen Haaren besetzt; vier kahle, ovale, röthliche Stellen oder Flecken bilden eine gebogene Querreihe durch die Mitte, die Krümmung nach hinten gerichtet.

Das Abdomen breit-eiförmig, vorn schmäler als hinten, die Basis des Cephalothorax überragend, oben mässig gewölbt, hinten gerundet und plötzlich abgestutzt, tief dunkelbraun, seitlich und oben stark gerunzelt; die Fal-

ten buchtig, der Länge nach verlaufend; jede Falte ist mit einer einfachen, mehr oder weniger vollständigen Reihe von kurzen, kräftigen, abstehenden, schwarzen Stacheln besetzt; das hintere Ende des Abdomen hat vier grosse, runde, kahle, schwarze, seicht eingedrückte Stellen, Siegeln ähnlich, die beiden oberen derselben sind die grössten und sind weiter von einander entfernt, als die unteren; diese vier Flecken bilden nahezu ein Viereck.

Die Spinnwarzen (vier an der Zahl) sind kurz, die oberen sind die längsten und stärksten, deutlich zweigliederig; die vier Luftspalten sind mit deutlichen Scheiben oder Platten von röthlichbrauner, mit Gelb gemischter Färbung verbunden.

Ein entwickeltes Männchen dieser sehr ausgezeichneten und auffallenden Spinne durch Mr. S. Stevens vom Schwanenfluss in West-Australien, 1864 erhalten.

Hadronyche nov. genus.

T. XXXV. f. 6a. Augenstellung. f. 6b. Maxillen, Lippe und Sternum. f. 6c. Spinnwarzen.

Cephalothorax longior quam latior; pars thoracica humilis, cephalica convexa, latior; fovea pone medium dorsi profunda, lunata, procurva.

Oculi octo, elevationi communi transversae, duplo latiori quam longiori impositi; series postica anteriore non latior, recurva; antica procurva. Oculi medii seriei posticae ab oculis mediis seriei anticae longius quam ab oculis lateralibus distant.

Mandibulae ad apicem rastello non armatae.

Maxillae convexae; labium longius quam latius, margine antico recto, postico rotundato.

Mamillae quatuor, breves, duae interiores in apice oblique truncatae, exteriores longiores, articulis quaternis, distinctis.

Pedes prop. 4.1.2.3; aculeati, scopula carentes.

Tarsi unguibus trinis instructi. Tibiaę tertii paris non deformes.

Genus Hadronyche a Closterochilo Auss. differt et cephalothorace longiore et proportione pedum et labio margine anteriore recte truncato et situ oculorum.

Hadronyche cerberea nov. spec.

T. XXXV. f. 6. Femina.

Femina.

Cephalothorax dunkelbraun, gegen den Vorder- und Seitenrand hin lichter gefärbt; die Augen mit Ausnahme der beiden hellbernsteingelben hinteren MA., orangegelb. Die Mandibeln schwarzbraun; die Behaarung röthlich; die Haarfransen an den Klauenfalzrändern, den Maxillen und der Lippe gelbroth. Maxillen, Lippe, Sternum und die Hüften der Beine gelbbraun.

Das Abdomen braun (?), schwarz behaart; die Bronchialdeckel bräunlichgelb. Die Spinnwarzen gelbbraun. Die Palpen und Beine braun.

Der Cephalothorax länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m003 länger als vorn breit, vom dritten Beinpaare an nach hinten verschmälert und gerundet, in der Mitte des Hinterrandes eingebogen, glänzend, glatt, mit abstehenden, längeren und kürzeren Haaren licht besetzt. Der Brusttheil nieder, mit zwei abgekürzten Furchenstrichen in der Richtung gegen das erste und dritte Beinpaar und einer tiefen, halbmondförmigen, nach vorn offenen Rückengrube; der Kopftheil hoch, oben und seitlich gewölbt, seitlich durch eine geschwungene Furche vom Thorax abgesetzt.

Die Augen an einer nur seitlich abgesetzten Erhöhung, welche fast noch einmal so breit als hoch ist, in zwei Reihen; die vordere Reihe durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva), die Augen gleichweit von einander entfernt; die MA. rund, in ihrem Durchmesser vom Kopfrande, von den hinteren MA. in ihrem Halbmesser entfernt. Die SA. an der Seite einer glatten, glänzenden Beule, länglich, schräg gestellt, von den hinteren SA. so weit, als die vorderen und hinteren MA. entfernt. Die hintere Reihe so breit als die vordere, leicht nach vorn gebogen (recurva), die SA. länglich, noch schmäler als die vorderen SA. und vorn spitz zulaufend, von den MA. nicht so weit, als diese von den vorderen MA. entfernt; die MA. kleiner als die übrigen Augen, ebenfalls länglich, so weit von einander abstehend, dass die beiden vorderen MA., ihren Zwischenraum mitgerechnet, zwischen dieselben eingeschoben werden könnten.

Die Mandibeln sehr kräftig, so lang, als der Cephalothorax am Vorderrande breit, oben und vorn stark, seitlich nur leicht gewölbt, mit senkrechten Innenflächen, glänzend, glatt, in den Seiten kurz-, oben und vorn lang behaart. Die Klaue sehr kräftig, mässig stark gekrümmt; beide Falzränder mit langen Haarfransen besetzt, und beide mit einer dichten Längsreihe kurzer, fast gleichgrosser, abgerundeter Zähne bewehrt. Der Vorderrand des Körpers der Mandibeln ohne Zähne.

Die Maxillen gewölbt, am schrägen Vorderrande mit langen Haarfransen, an der ganzen Oberfläche granulirt, innen der Lippe entsprechend ausgehöhlt; die Lippe ein Rechteck bildend, merklich länger als breit, dicht, wie die Maxillen granulirt, am Hinterrande gerundet.

Das Sternum vorn rund ausgeschnitten, in den Seiten gerundet, nach vorn mehr als hinten verschmälert, gewölbt, mit je zwei Grübchen beiderseits gegenüber den Hüften des ersten und zweiten Beinpaares und je einer tiefen Bogenfurche in der Richtung gegen die Hüften des dritten Paares.

Das Abdomen kugelförmig, stark gewölbt, nur wenig länger als breit, mit kürzeren und längeren, abstehenden Borsten licht besetzt.

Vier Spinnwarzen; das untere (innere) Paar kurz, am Ende schräg abgestutzt; das obere länger, doch ebenfalls kurz, und nicht so lang als der Tarsus eines Beines des vierten Paares, konisch, viergliederig.

Die Beine stämmig, glänzend, lang behaart, an der Oberseite der Tibien, Metatarsen und Tarsen einzelne aufrechte, längere Haare. Die Schenkel ohne Stacheln, jene des ersten und zweiten Paares vorn, jene des vierten hinten ausgehöhlt; die Tibien unten spärlich, die Metatarsen reichlicher bestachelt; auch die Tarsen sind unten mit Stacheln besetzt, an jenen der beiden Vorderpaare sind die Stacheln kürzer, aber kräftiger und zahlreicher; keine Scopula; drei Klauen. Die Tibien des dritten Paares kurz, von regelmässiger Form.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}011$, des Abdomen: $0^{m}014$, einer Palpe: $0^{m}016$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}026$, des zweiten: $0^{m}024$, des dritten: $0^{m}022$, des vierten: $0^{m}0275$.

Zwei sehr gut conservirte, aufgesteckte Exemplare im kgl. Naturalienkabinet zu Stuttgart von Sydney.

Aname nov. genus.

T. XXXV. f. 8a. Tarsenklauen.

Cephalothorax paulo longior quam latior, abdomen versus angustior quam in fronte. Fovea dorsualis profunda, lunata, procurva.

Oculi octo, in series duas aequae longas dispositi, in elevatione latiore quam longiore collocati. Series antica procurva; oculi medii et laterales seriei posticae inter se contingentes.

Mandibulae rastello carentes.

Maxillae divaricantes, basi rotundata et denticulata. Labium minimum, convexum, latius quam longius.

Palpi apici maxillarum inserti, parte tarsali scopula instructa.

Mamillae quatuor, interiores tenues, breviores; exteriores longae, articulis trinis; articulus primus et tertius aeque longi, medius brevior.

Pedes prop. 4.1.2.3. Tibiae tertii paris non deformes.

Metatarsi et tarsi parium duorum anticorum scopula instructi. Tarsi unguibus trinis armati; ungues superiores magni, serie duplici dentium pectinati; unguis tertius minimus, edentatus.

Aname pallida nov. spec.

T. XXXV. f. 8. Femina.

Femina.

Ich habe nur ein ganz frisch gehäutetes Exemplar vor mir, bei welchem der Cephalothorax und die mit demselben verbundenen Theile noch nicht ausgefärbt sind.

Der Cephalothorax und alle mit ihm verbundenen Theile blassgelb, schwärzlich behaart; die Haarfransen an den Mandibeln und Maxillen rothgelb. Das Abdomen oben röthlichgrau, schwärzlichgrau behaart, mit einem

dunkleren Längsstreifen, welcher sich bis über die Mitte hinaus erstreckt. Die Unterseite und die Spinnwarzen hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax etwas länger als Patella cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0m0015 länger als zwischen dem zweiten und dritten Beinpaare breit, vorn um 0m002 schmäler, gegen den Hinterrand aber noch mehr verschmälert zulaufend, vom Hinterrande bis zu den Augen allmählich schräg ansteigend, oben hinter den Augen leicht gewölbt, in den Seiten leicht gerundet, glänzend, mit anliegenden Haaren licht bedeckt. In der Mittellinie des durch eine deutliche Furche seitlich vom Thorax abgesetzten Kopftheiles eine Längsreihe längerer, abstehender, nach hinten gerichteter Borsten. Die Rückengrube tief, in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare, halbmondförmig, nach vorn offen.

Acht Augen in zwei Reiben, an einem stark prominirenden Hügelchen, welches breiter als lang ist und an seiner Höhe die vorderen MA. trägt. Die MA. der vorderen Reihe kreisrund, beträchtlich kleiner als die SA., schwärzlichgrau, von einander in ihrem Halbmesser und ebensoweit von den hinteren MA., von den SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum entfernt; sie stehen so hoch, dass eine Gerade von ihrer Basis zu den SA., gezogen, diese in ihrer Mitte scheiden würde. Die SA. beträchtlich grösser, länglich, gegen die ebenfalls kleineren SA. der hinteren Reihe schräg nach Innen divergirend gestellt, an letztere fast anstossend. Die hintere Reihe nicht breiter als die vordere, die MA. und SA. jeder Seite dicht beisammen, das SA. länglichrund, grösser als das MA., letzteres eckig, fast von trapezoider Form. Mit Ausnahme der vorderen MA. sind die übrigen bernsteingelb.

Die Mandibeln lang vorstehend, erst vorn abwärts gewölbt, von der Basis bis zum Ende gemessen 1 1/2 mal so lang, als die Patella eines Beines des ersten Paares, aussen kahl, längs des Innenrandes angedrückt behaart; die Haare am unteren nicht mit Zähnen besetzten Ende länger. Der innere Klauenfalzrand ist mit einer Reihe von kleinen Zähnchen, der äussere mit langen Haarfransen besetzt.

Die Maxillen nach vorn divergirend, lang, am inneren (hinteren) Ende gerundet, am vorderen die Palpen tragend, längs der Lippe rund ausgeschnitten, am Vorderrande mit Haarfransen besetzt, die übrige Fläche lang behaart und gegen das hintere Ende mit Zahnhöckerchen versehen. Die Lippe sehr klein, gewölbt, durch eine halbkreisförmige Furche vom Sternum abgesetzt, lang behaart, breiter als lang, vorn ausgerandet.

Das Sternum breit-oval, hinten breiter, vorn verschmälert, leicht gewölbt, mit langen, abstehenden Haaren licht bewachsen.

Das Abdomen lang, vorn und hinten abgerundet, in den Seiten fast gleichbreit, mit kurzen, anliegenden Haaren, zwischen welchen längere, abstehende hervorragen, dicht bedeckt. Vier Spinnwarzen, das innere Paar dünn, 0m001 lang; das äussere lang (0m003), dreigliederig; das Basalglied und das dritte gleichlang, das mittlere kürzer, das dritte lanzettlich.

Die Palpen und Beine, besonders die Schenkel lang behaart. Am Tar-

salgliede der ersteren, den Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderbeinpaare eine Scopula, an den Hinterpaaren fehlt dieselbe vollständig. An den Tarsen drei Klauen, die beiden oberen gross, mit doppelter Reihe von Kammzähnen, die dritte Klaue zahnlos, sehr klein, fast nur wie ein kurzes, abwärts gebogenes Zähnchen vorstehend. Das Tibialglied der Palpen, die Tibien und Metatarsen der Beine mit langen, dünnen Stacheln besetzt, auch an den Schenkeln der beiden Hinterpaare, sowie an den Patellen derselben sind Stacheln vorhanden.

Länge des Cephalothorax: 0m0065, des Abdomen: 0m0095, einer Palpe: 0m011, eines Beines des ersten Paares: 0m017, des zweiten: 0m015, des dritten: 0m013, des vierten: 0m019.

Von Bowen. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.

Migas nov. genus.

T. XXXVI. f. 1a. Augenstellung. f. 1b. Metatarsus und Tarsus des ersten Beinpaares.

Cephalothorax paulo longior quam latior, anteriora versus parum angustatus, pars cephalica altior. Fovea pone dorsi medium lunata, recurva.

Area oculorum latior quam longior, ante elevata, postice deplanata. Oculi octo, in series duas dispositi. Series antica recta, spatio diametrum oculi medii superante a margine cephalothoracis remota; oculi laterales a mediis longius distantes, quam ii inter se. Series postica brevior, quam prima, oculi in paria duo, inter se longe remota distributi.

Mandibulae rastello carentes, in basi tantum convexae et genus instar prominentes, quo signo Migas a ceteris Territelariis praecipue differt.

Maxillae ex basi rotundata sensim dilatatae; palpi apici earum inserti, scopula non instructi.

Mamillae quatuor duae interiores breves, tenues, exteriores longiores quidem attamen breves quoque, crassiores, articulis trinis compositae.

Pedes prop. 4.1.2.3, par primum et secundum pari longitudine sunt, sed quarto paulo tantum longiora, tertium brevissimum est. Scopula non adest; tarsi pedum quatuor anteriorum et palporum pars tarsalis apicem versus attenuata; paria pedum duo anteriora aculeis crebris, posteriora in metatarsorum apice tantum aculeis singulis armata. Tarsi unguibus trinis instructi, quorum superiores robusti, dentibus paucis pectinati, tertius edentatus.

Migas paradoxus nov. spec.

T. XXXVI. f. 1. Femina.

Femina.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun; die Mandibeln und deren Klaue rothbraun; die Maxillen, die Lippe, das Sternum, die Palpen und Beine

braungelb; das Abdomen gelbbraun, bräunlichgelb behaart, mit einem breiten, schwarzen Längsbande an der Oberseite; dieses Band beginnt an der Basis und dehnt sich gegen die hintere Rundung allmählich aus, indem es die ganze Breite derselben einnimmt. Die Bronchialdeckel und die Spinnwarzen hellbräunlichgelb.

Der Cephalothorax beinahe so lang, als Patella, Tibia und Metatarsus eines Beines des vierten Paarrs, um 0ᵐ001 länger als breit, vorn um 0ᵐ0015 schmäler als in der Mitte, in den Seiten schwach gerundet, vorn hoch, vom Hinterrande schräg ansteigend, an der hinteren Abdachung vom Abdomen bedeckt, glänzend, glatt, am Kopftheile mit einzelnen, langen, aufrechten Borsten besetzt. Der Kopftheil ist seitlich vom Thorax durch Furchung deutlich abgesetzt. Die Rückengrube halbmondförmig, nach hinten offen, tief und bis zu ihren Enden breit. Der Clypeus, welcher c. 1½ mal so hoch, als der Durchmesser eines vorderen MA. ist, dacht sich sanft nach vorn ab.

Der Raum, welchen die Augen einnehmen, ist mehrmals breiter als lang, und nur vorn, wo die MA. sitzen, etwas erhöht. Die vordere Augenreihe gerade; die untere Peripherie der MA. liegt in gleicher Linie mit jener der SA.; die MA. kreisrund, stark gewölbt, einander sehr genähert und kaum um ihren Halbmesser von einander, eben so weit von den hinteren MA., von den vorderen SA. dagegen merklich weiter entfernt; letztere länglichrund, schräg gestellt, von den hinteren SA. so weit als von den vorderen MA. entfernt. Die hintere Reihe nicht so breit als die vordere; die Augen kleiner als jene der vorderen, gleichgross, je ein SA. und MA. dicht beisammen und schräg, nach vorn divergirend gegen einander gestellt.

Die Mandibeln in ihrer Form von jener der übrigen Mygaliden abweichend, sie sind an der Basis knieförmig stark hervorgewölbt, und an ihrem vorderen Ende nach hinten gedrückt, sehr kurz und dick, nicht viel länger als breit, glatt und sehr glänzend, mit abstehenden Borsten spärlich besetzt. Das untere Ende nicht mit Zähnen bewehrt.

Die Maxillen tragen die Palpen an ihrem Ende, sie sind an der Basis abgerundet, und nehmen nach vorn an Breite allmählich zu; der Vorderrand ist mit Haarfransen besetzt, längs desselben weitschichtig gestellte Zahnhöckerchen. Die Lippe so lang als breit, gewölbt, an ihrer vorderen Hälfte mit Zahnhöckerchen dicht besetzt.

Das Sternum sehr glänzend, äusserst fein netzartig, weitschichtig mit abstehenden Härchen besetzt; gegenüber den Hüften des dritten Beinpaares eine ovale, etwas erhöhte Stelle; die Form des Sternum ist ein Oval, dessen breite Seite gegen das Abdomen zu liegt.

Das Abdomen vorn und hinten abgerundet, zunächst der Basis ein den Schenkeln des vierten Paares entsprechenden Eindruck; die Seiten leicht gerundet; die Oberfläche glanzlos, mit anliegenden, kurzen Härchen dicht bedeckt. Vier Spinnwarzen, das innere Paar dünn, kurz; das äussere länger, aber ebenfalls sehr kurz und sehr dick, dreigliederig.

Das Femoralglied der Palpen seitlich zusammengedrückt, mit starker Kopfkrümmung; der Tibialtheil breit, von oben und unten leicht zusammengedrückt, länger als das Patellarglied, lang behaart, an der Unterseite beiderseits zwei am Ende gekrümmte Stacheln, an der Innenseite ein solcher Stachel. Das Tarsalglied wie der Tibialtheil zusammengedrückt, aus breiter Basis spitz zulaufend, ohne Scopula, unten beiderseits drei am Ende gekrümmte Stacheln und zwei kürzere an der Innenseite. Die Klaue deutlich vorstehend, kräftig, stark gekrümmt, mit zwei grösseren Zähnchen und einem kleinen zunächst der Basis.

Die Beine glänzend, unten länger-, oben kürzer behaart. ohne Scopula, die beiden Hinterpaare mit Ausnahme eines dünnen Stachels am Ende der Metatarsen unbewehrt. Die Tibien, Metatarsen und Tarsen der beiden Vorderpaare wie die entsprechenden Glieder der Palpen von oben und unten leicht zusammengedrückt; die Tarsen dieser Beine sehr kurz, am Ende spitz. An der Unterseite der Tibien und Metatarsen zwei Reihen langer, am Ende gekrümmter Stacheln, meist zwischen den längeren noch ein ganz kurzer. Drei Klauen an den Tarsen; die oberen gross, stark gekrümmt, jede mit drei Zähnen, das Zähnchen zunächst der Basis sehr klein; die dritte Klaue ohne Zähne.

Länge des Cephalothorax: 0m005, des Abdomen: 0m0065, eines Beines des ersten oder zweiten Paares: 0m009, des dritten: 0m007, des vierten: 0m0095.

Von Auckland. Ein Exemplar im k. k. Hofkabinet in Wien.

Ixalus nov. gen.

T. XXXVI. f. 2a. Augenstellung. f. 2b. eine Klaue vom Tarsus des ersten Beinpaares.

Cephalothorax longius quam latius, late-ovatus, humilis, parte cephalica paulo tantum altiore. Fovea dorsualis transversa, recta, profunda.

Area oculorum duplo latior quam longior.

Mandibulae rastello carentes.

Maxillae planae, postrema parte acuminata; palpi apici earum inserti. Labium breve, latius quam longius.

Mamillae quatuor; exteriores longae, graciles.

Pedes prop. 4.1.2.3. Tarsi unguibus trinis instructi, ungues superiores serie dentium duplici pectinati. Tarsi primi et secundi paris scopulati.

Ixalus varius nov. spec.

T. XXXVI. f. 2. Mas. f. 2c. Tibia eines Beines des ersten Paares.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelgelbbraun, mit bräunlichgelben, schwach metallisch glänzenden Härchen bedeckt; die Mandibeln von der Farbe des

Cephalothorax; die Klauen rothbraun. Die Maxillen, die Lippe und das Sternum schmutzig-braungelb; die Haarfransen an ersteren gelbroth. Die Palpen schmutzig-braungelb; die Decke der Kopulationsorgane röthlich-gelb. Das Abdomen oben und seitlich schwarzbraun, schwarz behaart. Die Unterseite bräunlichgelb. Die Spinnwarzen schwarzbraun, weisslich getüpfelt; auch die Oberseite des Abdomen erscheint, wenn das Thier im Weingeist liegt, weiss gesprenkelt. Die Beine grünlichbraun; die Patellen, Tibien und Metatarsen der beiden Vorderpaare rothbraun; die Tarsen röthlichgelb.

Femina.

Das Weibchen ist wie das Männchen gefärbt; nur sind die Beine einfarbig grünlichbraun mit röthlichgelben Tarsen.

Mas.

Der Cephalothorax kürzer als Pat. cum Tibia eines Beines des vierten Paares, um $0^{m}0015$ länger als breit, dem Umrisse nach breit-oval, vorn um $0^{m}002$ schmäler als in der Mitte, nieder, mattglänzend, mit anliegenden, feinen Haaren spärlich bedeckt, am Seitenrande mit steifen Borsten besetzt. Der Kopftheil nur wenig erhöht, von der Rückengrube etwas schräg ansteigend, seitlich durch eine geschwungene Furche vom Thorax abgesetzt. Die Rückengrube quer, nicht gebogen, sehr tief, in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare.

Der Augenhügel noch einmal so breit als lang; die vordere Augenreihe kaum im längeren Durchmesser eines SA. vom Kopfrande entfernt, durch Tieferstehen der SA. gebogen (procurva); die MA. jedoch noch so tief stehend, dass eine Gerade, von ihrem Unterrande gezogen, die SA. noch in ihrem untersten Dritttheile durchschneiden würde; sie sind rund, in ihrem Halbmesser von einander entfernt und von den hinteren MA. und den SA. durch einen sehr schmalen Zwischenraum getrennt. Die SA. schräg gestellt, länglichrund, grösser als die MA., von den hinteren SA. nur durch einen schmalen Zwischenraum geschieden; letztere ebenfalls schräg gestellt, kleiner als die vorderen SA., länglichrund; die hinteren MA. kleiner als alle übrigen Augen, an die SA. anstossend.

Die Mandibeln so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, vorn stark gewölbt, mit angedrückten Borstchen bewachsen; von der Basis zieht sich ein kahler Längsstreifen über die vordere Wölbung herab. Das untere Ende ist nicht mit Zähnen besetzt. Die Klaue lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen flach, mit Borstchen licht besetzt, hinten spitz, am Vorderrande mit Haarfransen besetzt; die Palpen endständig; das Femoralglied nur wenig kürzer als die Tibia eines Beines des ersten Paares, den Mandibeln entsprechend gebogen, unten mit langen Borsten besetzt. Der Tibialtheil etwas länger als das Schenkelglied, an der Basis dicker und unten gewölbt, gegen das vordere Ende dünner, unten mit langen Borsten reichlich

besetzt. Die Decke der Kopulationsorgane kürzer als das Patellarglied, nicht breiter als letzteres, gleichmässig licht behaart, an der Basis oben eine längere Borste. Das Kopulationsorgan endet aus einem konischen Bulbus in einen gewundenen, langen Sporn.

Die Lippe kurz, merklich breiter als lang. Das Sternum hinten breiter als vorn, flach, glänzend, mit steifen Borsten licht bewachsen. Am Seitenrande gegenüber den Hüften des ersten, zweiten und dritten Beinpaares ovale, dunkler gefärbte, sehr fein granulirte Erhöhungen.

Das Abdomen glanzlos, länglich, schmäler als der Cephalothorax, vorn und hinten rundlich abgestumpft, in den Seiten leicht gerundet, mit längeren und kürzeren, abstehenden Borsten reichlich besetzt. Die äusseren Spinnwarzen so lang als der Metatarsus eines Beines des vierten Paares, dünn behaart; das Endglied länger und dünner als die beiden anderen ziemlich gleichlangen Glieder.

Die Endglieder der Beine dünn. Das erste Beinpaar kräftiger als die übrigen; die Tibien desselben von der Basis bis zum letzten Dritttheile dick, dann plötzlich dünner, an der Innenseite und unten mit langen, an kleinen Höckerchen sitzenden Stacheln besetzt. An den Tarsen des ersten und zweiten Paares eine Scopula. Drei Klauen; die beiden oberen mit einer doppelten Reihe von Kammzähnen.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}007$, des Abdomen: $0^{m}007$, einer Palpe: $0^{m}011$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0215$, des zweiten: $0^{m}019$, des dritten: $0^{m}0165$, des vierten: $0^{m}0215$.

Femina.

Der Cephalothorax vorn etwas mehr verschmälert; die Augenstellung wie bei dem Männchen, ebenso die Mandibeln, nur sind die Klauen an diesen kräftiger; die Umgebung der inneren Ecke des hinteren Endes der Maxillen dicht mit Zahnhöckerchen besetzt. Die Palpen dickgliederig; das Tibial- und Tarsalglied bestachelt, letzteres am Ende etwas spitz zulaufend, mit langer, stark gekrümmter, nur zunächst der Basis mit wenigen, kleinen Zähnchen besetzter Klaue, ohne Scopula. Die Beine kürzer; die Endglieder etwas dicker als bei dem Männchen; an den Tarsen des ersten und zweiten Paares eine dünne Scopula.

Länge des Cephalothorax: $0^{m}007$, des Abdomen: $0^{m}008$, einer Palpe: $0^{m}01$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}016$, des zweiten: $0^{m}015$, des dritten: $0^{m}013$, des vierten: $0^{m}018$.

Von Bowen (Port Denisson). Museum Godeffroy.

Pholeuon nov. gen.

T. XXXVI. f. 3[a]. Augenstellung. f. 3[b]. Klauen vom Tarsus des ersten Beinpaares.

Cephalothorax paulo longior quam latior, humilis, ovatus. Fovea dorsualis lunata, recurva.

Series oculorum quatuor anticorum valde procurva; postrema oculorum lateralium pars imam mediorum partem vix adaequans; oculi medii hujus seriei inter se valde propinqui.

Mandibulae graciles, ima parte dentibus longis et validis armata.

Maxillae postice acuminatae; palpi apici earum inserti. Labium convexum, vix longius quam latius.

Mamillae quatuor, articulis crassioribus.

Pedes proportione 1.4.2.3; tarsi unguibus trinis instructi; ungues superiores serie dentium simplici pectinati. Tarsi parium trium anteriorum et metatarsi primi et secundi paris scopula obtecti.

Genus Pholeuon Nemesiae valde simile est, sed differt serie dentium unguium tarsorum simplici.

Pholeuon longipes nov. spec.

T. XXVI. f. 3. Mas. f. 3[c]. Tibialglied der Palpen mit den Kopulationsorganen.

Mas.

Der Cephalothorax dunkelbraun; die anliegende Behaarung, wie jene der übrigen Körpertheile blassgelb, goldglänzend; die Borsten am Seitenrande schwarz. Die Mandibeln dunkelbraun, schwarzborstig; die Klaue rothbraun. Maxillen und Lippe schmutzig-braungelb; die Haarfransen an ersteren gelbroth; das Hüften- und Schenkelglied der Palpen dunkelbraun; das Patellar- und Tibiaiglied heller-, die Decke der Kopulationsorgane dunkler röthlichgelb. Das Sternum schmutzig-braungelb; das Abdomen oben schwarzbraun, unten bräunlichgelb. Die Spinnwarzen bräunlichgelb. Die Beine röthlichgelb; die Spitze der Schenkel des ersten und zweiten Paares schwarzbraun.

Der Cephalothorax so lang als die Tibia eines Beines des vierten Paares, um 0^{m}0015 länger als breit, dem Umrisse nach oval, nieder, mattglänzend, mit goldglänzenden Härchen in bestimmter Richtung und Anordnung bedeckt; am Kopftheile sind die Haare von unten nach oben gestrichen und lassen in der Mittellinie einen doppelten Längsstreifen frei; diese beiden Längsstreifen sind durch eine aus goldglänzenden Härchen, zwischen welchen lange, vorwärts gerichtete Borsten hervorragen, gebildete Linie getrennt; am Thorax sind die goldglänzenden Härchen in strahlige Streifen vertheilt. Die Rückengrube tief, halbmondförmig, nach vorn gebogen (recurva), in der Linie zwischen dem dritten Beinpaare. Der Seitenrand ist mit abstehenden Borsten besetzt. Der Kopftheil nur wenig erhöht, von hinten sanft ansteigend.

Die vordere Augenreihe vom Kopfrande ziemlich entfernt, so stark nach hinten gebogen (procurva), dass fast drei Reihen gebildet werden; die SA. oval, schräg gestellt, von den MA. in ihrem kürzeren, von den hinteren SA. in ihrem längeren Durchmesser entfernt, ihr hinteres Ende liegt in gleicher Linie mit der vorderen Rundung der MA.; letztere kreisrund, einander sehr

Druck von E. Th. Jacob in Erlangen.

genähert und von einander und den hinteren MA. nur durch einen gleich schmalen Zwischenraum getrennt. Die MA. und SA. der hinteren Reihe dicht beisammen.

Die Mandibeln schwach, so lang als die vordersten Patellen, so dick als die Vorderschenkel, vorn herab gewölbt, mit zwei kahlen Längsstreifen, welche jedoch nicht bis zum Ende herabreichen, an der oberen Hälfte mit goldglänzenden Härchen, an der unteren mit starken, abstehenden Borsten dicht bewachsen; das untere Ende mit einer Reihe langer, starker Zähne besetzt. Die Klaue lang, stark gekrümmt.

Die Maxillen am hinteren Ende spitzig, am Vorderrande mit Haarfransen besetzt, mit steifen Borsten bewachsen, ohne Zahnhöckerchen; die Palpen am Ende eingefügt; das Schenkelglied derselben etwas länger als der Tarsus eines Beines des ersten Paares, den Mandibeln entsprechend gebogen, mit kürzeren und längeren Borsten besetzt. Das Patellarglied kurz; der Tibialtheil so lang als das Schenkelglied, von den Seiten her zusammengedrückt, oben und unten gewölbt, unten mit sehr langen Haaren besetzt, vorn an Breite zunehmend und am Ende unten einen Fortsatz bildend, welcher an seiner Aussenseite dicht mit Stacheln, welche in acht Querreihen vertheilt sind, besetzt ist. Die Decke der Kopulationsorgane kürzer als der Patellartheil, vorn breiter und gerade abgestutzt, reichlich behaart.

Die Lippe so lang als breit, gewölbt, mit langen Borsten besetzt, durch eine Bogenfurche vom Sternum abgesetzt. Das Sternum hinten breiter als vorn; leicht gewölbt, mit anliegenden, goldglänzenden Haaren bedeckt und mit steifen, abstehenden Borsten weitschichtig besetzt; die randständigen Borsten länger.

Das Abdomen dem Umrisse nach oval, schmäler als der Cephalothorax, mit goldglänzenden Härchen leicht bedeckt und reichlich an der Oberseite mit abstehenden, langen Borsten bewachsen. Die Spinnwarzen nur wenig mehr als halb so lang als die Tarsen des vierten Beinpaares, dickgliederig, mit kurzem, abgerundetem Endgliede.

Die Beine mit anliegenden, goldglänzenden Härchen bedeckt und reichlich mit steifen Borsten und Stacheln besetzt, von gewöhnlicher Form; die Metatarsen des ersten und zweiten Paares gebogen; die Tarsen mit drei Klauen; die oberen Klauen mit einer Reihe von Zähnen; an den Tarsen der drei Vorderpaare und an den Metatarsen des ersten und zweiten Paares eine dichte Scopula.

Länge des Cephalothorax; $0^{m}0065$, des Abdomen: $0^{m}0065$, einer Palpe: $0^{m}008$, eines Beines des ersten Paares: $0^{m}0205$, des zweiten: $0^{m}019$, des dritten: $0^{m}0165$, des vierten: $0^{m}024$.

Von Bowen. Ein Exemplar im Museum Godeffroy.